

BRIDGE

Magazin

DBV-Jahres-
hauptversammlung:
**ZWEI NEUE
IM PRÄSIDIUM**
Präsident im
Amt bestätigt

**Challenger
Cup**
DBV 2018

KASSEL
CHALLENGER
AUGSBURG
BADHERSCHE
FELD

Erstrundenberichte
aus vier Städten

1. Preis
Trophy
4.000
Euro



Die Bridge-Welt trifft sich in Berlin

zur 9. German Bridge Team Trophy 2018 *5. Mai bis 7. Mai 2018*

Weitere Informationen zu beiden Turnieren
finden Sie auf www.bridge-verband.de



71. Deutsche Team-Meisterschaft 2018

Hier treffen sich die Bridge-Asse

1. bis 3. Juni 2018 in Kassel

Inhalt

► 04 TURNIERKALENDER

Turniere und Veranstaltungen 2018

► 05 EDITORIAL

► 06 DBV INTERN

06 JHV in Dresden – Anreise mit Hindernissen

► 08 AKTUELLES

► 09 SPORT

09 Regelkunde für Anfänger Teil 5

► 10 TITELSTORY

10 Auf ständigem Erfolgskurs – 10 Jahre Challenger Cup

► 16 SPORT

16 Zwischen KGB und Kreml – Bridge in Moskau

20 Der kleine Turnierleiter

► 21 TECHNIK BASIS

21 Rätsel

23 Verbessern Sie Ihr Bridge –
Zweiter Mann, so aufmerksam er kann

► 29 TECHNIK

29 Die Magie des Gegenspiels – Teil 19

32 Expertenquiz

► 38 UNTERHALTUNG

38 Knack die Nuss – Lösung zu Folge 02/2018

38 Knack die Nuss – Folge 04/2018

► 39 DBV INTERN

39 Neuauflage der Deutschen Damen-
Paarmeisterschaft

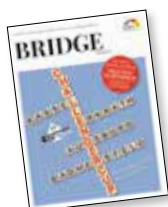
40 Jahreshauptversammlung des DBV –
Kurz-Protokoll

41 Vorstellung Dr. Pickel

41 Turnierleiterkurs

42 Impressum

43 Ausschreibung zum deutschen Junioren- und
Schüler-Wochenende 2018



TITEL

Challenger Cup: An fünf
Tagen wurden in ganz
Deutschland dieselben
Hände gespielt.



DAS NEUE
PRÄSIDIUM

06

DBV-Jahreshauptversammlung:

In Dresden wurde Präsident Kai-Ulrich
Benthack im Amt bestätigt. Die Füh-
rungsmannschaft hat jetzt zwei neue
Mitglieder.



10

Der Challenger Cup

bleibt eine Erfolgsstory.
Wir waren in der ersten
Runde der 10. Auflage in
vier Clubs dabei.



16

Bridge am Kreml:

Roland Rohowsky berichtet
von einem Turnier, das er
mit Michael Gromöller in
Moskau spielte.

32

Moderator **Helmut
Häusler** entdeckt keine
Aprilscherze in den
Kommentaren der
Experten.



TURNIER- und VERANSTALTUNGSKALENDER 2018

◆ APRIL ◆

- 08.04. **GÖTTINGEN** / 14. Benefiz-Turnier
BC Göttingen-Uni
14. – 15.04. **KASSEL** / 3. Spieltag Team-Bundesligen
21.04. **KÖLN** / 14. Offene Kölner Stadtmeisterschaft
21.04. **REGENSBURG** / 9. Kneipenturnier
28.04. **BURGHAUSEN** / 2. Bridge-Marathon-Turnier
28.04. **KEMPEN** / Thomas-a-Kempis-Kneipenturnier

◆ MAI ◆

05. – 07.05. **BERLIN** / 9. German Bridge Team Trophy
10.05. **BONN** / 38. Bonn-Cup
12.05. **WEINHEIM** / Barometer-Turnier
20.05. **NÜRNBERG** / Fränkische Teammeisterschaft
21.05. **NÜRNBERG** / Fränkische Paarmeisterschaft
26.05. **ESSEN** / 2. BVR- Paarmeisterschaft
31.05. **MÜNSTER** / 38. Münsteraner Mixed-Meisterschaft

◆ JUNI ◆

01. – 03.06. **KASSEL** / 71. Deutsche Teammeisterschaft
09.06. **BAD HONNEF** / 23. Kneipenturnier
09. – 17.06. **WYK/FÖHR** / 20. Deutsches Bridgefestival
15. – 17.06. **OBERREIFENBERG** / Deutsches Schüler- und Juniorenwochenende
23.06. **ASCHAFFENBURG** / Jubiläumsturnier 20 Jahre Aschaffener Bridge-Freunde
24.06. **10. CHALLENGER CUP-ZWISCHENRUNDEN** / Regionalebene

◆ JULI ◆

- 01.07. **BREMEN** / 4. Altstadt-Turnier
07. – 08.07. **HANNOVER/KARLSRUHE** / Aufstiegsrunde zur 3. Bundesliga
07.07. **MOSBACH**
Badische Meisterschaften – Teamturnier
08.07. **MOSBACH**
Badische Meisterschaften – Paarturnier
08.07. **GLÜCKSBURG** / Rosenpaarturnier
14.07. **LANDSHUT** / 20. Landshuter Bridgeturnier

6. Deutsche Meisterschaftswoche

22. – 23.07. **BERLIN** / 12. Deutsche Mixed-Teammeisterschaft
24. – 25.07. **BERLIN** / 58. Deutsche Mixed-Paarmeisterschaft
26. – 27.07. **BERLIN** / 35. Deutsche Senioren-Paarmeisterschaft
28. – 29.07. **BERLIN** / 75. Deutsche Paarmeisterschaft

27. – 29.07. **AUGSBURG** / 6. Damen-Bridge-Turnier

◆ AUGUST ◆

- 12.08. **GOSLAR** / Sommerturnier
25.08. **KOBLENZ** / 14. Kneipenturnier

◆ SEPTEMBER ◆

01. – 02.09. **10. CHALLENGER CUP-FINALE** / Ort wird später festgelegt
08.09. **DÜSSELDORF** / Stadtmeisterschaft Teamturnier
09.09. **DÜSSELDORF** / Stadtmeisterschaft Paarturnier
09.09. **OFFENBURG** / Ortenauer Herbstturnier
15. – 16.09. **HANNOVER/KARLSRUHE** / DBV-Pokal, Achtel- und Viertelfinale
23.09. **AUGSBURG** / 10. Landesverbands-Turnier BC Augsburg I
30.09. **BÖBLINGEN** / Teamturnier „Karo 10 & friends“
30.09. **WIESBADEN** / Hessische Paarmeisterschaft Jubiläumsturnier 70 Jahre 1. Wiesbadener BC

◆ OKTOBER ◆

05. – 07.10. **TITISEE** / Bridgetage im Schwarzwald
13. – 14.10. **DARMSTADT** / Deutsche Damen-Paarmeisterschaft
13. – 14.10. **DARMSTADT** / Paar-Regionalliga Mitte (geplant)
13. – 14.10. **ESSEN** / Paar-Regionalliga West (geplant)
20. – 21.10. **AUGSBURG** / Paar-Regionalliga Süd (geplant)
20.10. **ERKRATH** / Rheinische Mixed-Meisterschaft
20.10. **WÜRZBURG** / Offenes Teamturnier
21.10. **WÜRZBURG** / Offenes Paarturnier
27. – 28.10. **KASSEL** / Open-Paarbundesliga
27. – 28.10. **HAMBURG** / Paar-Regionalliga Nord (geplant)

◆ NOVEMBER ◆

10. – 11.11. **MÜNCHEN** / Internationale Bayerische Paarmeisterschaft
11.11. **DÜSSELDORF** / Jubiläumsturnier 35 Jahre BC Kontakt
17. – 18.11. **DBV-POKALFINALE** / Ort wird später festgelegt

◆ DEZEMBER ◆

Derzeit liegen dem DBV noch keine Termine vor.



◆ INTERNATIONAL 2018 ◆

06. – 16.06. **OSTENDE/BELGIEN** / 54. European Bridge Team Championships
11. – 18.07. **OPATIJA/KROATIEN** / 14. European Youth Pair Championships
08. – 18.08. **SUZHOU/CHINA** / 17. World Youth Team Championships

Ohne besonderen Zusatz: ausschließlich Paarturnier





Liebe Leserin, lieber Leser,

mit den Stimmen Ihrer Clubs wurden Kareen Schroeder, Eckhard Böhlke, Dr. Daniel Didt und ich auf der Jahreshauptversammlung des DBV am 17. März in eine weitere Amtszeit gewählt. Für diesen abermaligen Vertrauensbeweis möchten wir Ihnen ganz herzlich danken. Wenn Sie umblättern, können Sie aus Sigrid Battmers Feder mehr über unser Treffen in Dresden lesen, wo der eine oder andere Stuhl leer geblieben ist. Viren und Schnee, keinesfalls aber die schöne sächsische Stadt, zählen zu den Hauptverantwortlichen.

Zwei Präsidiumskollegen haben in Dresden Arbeit und Verantwortung an ihre Nachfolger übergeben: Betty Kuipers hat sich in den letzten 14 Jahren große und bleibende Verdienste vor allem um drei Dinge erworben: das Bridgefestival, bei dem sie gegen den Rat vieler das Risiko einer Verlegung von Rügen nach Föhr einging und einen Volltreffer landete; den Challenger Cup, den sie nach niederländischem Vorbild schuf und zum Erfolg führte; schließlich das Bridge-Magazin, für das sie neue Redakteure und Layouter sowie gleich zweimal eine neue Druckerei besorgen musste. Arie den Hollander sprang vor drei Jahren nach Horst Herrenkinds Tod als Schatzmeister ein, ebenso hilfsbereit und bescheiden, wie ich ihn aus meinem Club kenne. Beiden schuldet der Deutsche Bridge-Verband großen Dank.

Die Nachfolger, Dr. Gabriele Knoll und Helmut Ortmann, schätze ich seit meiner Kandidatenzeit vor gut zwei Jahren sehr. Beide sind mehrfach wiedergewählte Vorsitzende von Regionalverbänden, Helmut Ortmann sogar des mit Abstand größten Verbandes Rhein-Ruhr. Sie sind zudem für ihre Ressorts Unterrichtswesen bzw. Finanzen hervorragend qualifiziert. Und sie machen sich keine Illusionen darüber, wie viel Arbeit sie im Präsidium erwartet.

Auch im Vorsitz des Schieds- und Disziplinargerichts gab es einen Wechsel. Wolrad Koehler übergibt sein Amt nach 13 Jahren an Dr. Bernd Pickel. Herr Koehler hat sein Amt in dieser langen Zeit mit großem Engagement ausgeübt und dem Gericht seinen Stempel aufgedrückt. Auch ihm möchte ich für seine lange ehrenamtliche Arbeit herzlich danken. Und ich hoffe, dass sich alle drei Verbandsruheständler noch lange ihre Gesundheit und geistige Frische bewahren, damit sie das Hobby, um das sie sich so sehr verdient gemacht haben, noch viele Jahre genießen können.

Der neue Gerichtsvorsitzende ist ein echter Glücksgriff. Herr Dr. Pickel bekleidet seit bald 20 Jahren hohe und höchste Positionen in der Berliner Justiz und ist damit hervorragend für Herrn Koehlers Nachfolge geeignet. Auf Seite 41 erfahren Sie mehr über ihn.

Juristen sind allerdings auch an anderer Stelle im Verband erforderlich. Einer von ihnen wird jetzt nach zuletzt eher ruhigen Jahren in das Rampenlicht treten: Ulrich Kratz, der bekannte Senioren-Nationalspieler und zweifache Europameister, ist seit fünf Jahren Datenschutz-Beauftragter des DBV. Datenschutz hat plötzlich Hochkonjunktur, bedingt durch die ab 25. Mai EU-weit geltende Datenschutz-Grundverordnung. Inwieweit das für die Clubs relevant ist, hätte er gerne in diesem Heft dargestellt. Da aber auch ihn die oben erwähnten Viren gepackt hatten, muss der Beitrag um einen Monat verschoben werden.

Ebenfalls um einen Monat verschoben worden war die Auslieferung der neuen Turnier-Bridge-Regeln, die nun endlich diesem Heft beiliegen sollen. Drei schmucke grüne Ringbüchlein für jeden Club; weitere können im DBV-Shop erworben werden. Oder Sie laden sich den Text von unserer Webseite herunter. Vielleicht schmökern Sie auch mal als Nichtturnierleiter darin. Es gibt schlechtere Lektüre, wozu Sie jedoch hoffentlich nicht dieses Heft zählen!

Herzlich grüßt Sie

Ihr

Kai-Ulrich Benthack
Präsident des DBV

♦ Text und Bilder: Sigrid Battmer

JHV in Dresden

Anreise mit Hindernissen



Wer hätte das gedacht: 2 Wochen vor Ostern ist der Winter noch einmal zurückgekehrt mit Schnee und heftigem Wind, der auf den Straßen für gewaltige Verwehungen sorgte. Das war dann auch der Grund für zahlreiche Straßensperrungen und auch Zugverspätungen. Nehmen wir einmal an, dass diese widrigen Umstände dazu beitrugen, dass die Anzahl der Teilnehmer an dieser Versammlung sehr überschaubar war.

DOCH WAS GIBT ES ZU BERICHTEN?

Inhaltliche Details aus den Berichten der Präsidiumsmitglieder können Sie dem Kurzprotokoll entnehmen. Sehr interessant fand ich den Plan des Präsidiums, mehr mit den Clubs ins Gespräch zu kommen. Das Motto: Wenn die Clubs nicht zur JHV kommen, gehen wir halt zu den Clubs. Nach niederländischem Vorbild will das Präsidium in Kerngebieten sogenannte Regionalkonferenzen abhalten. Alle Clubs aus der Region haben so die Gelegenheit, durch ihre Teilnahme in direkten Kontakt mit den Amtsinhabern zu treten und ihre Anliegen vorzubringen. Ein guter Plan auf dem Weg zu einem funktionierenden Miteinander.

AMÜSANT WAR WIEDER EINMAL der Bericht von Christian Schwerdt, der über seinen Einsatz als Disziplinaranwalt sprach. Wenn man nicht selbst betroffen ist, kann man schon manchmal schmunzeln.

DA ZWEI PRÄSIDIUMSMITGLIEDER sich nicht mehr zur Wahl stellten, wurden für diese Bereiche Neuwahlen notwendig. Doch zuvor verabschiedete Herr Benthack sich von den scheidenden Vizepräsidenten.

NACH 14-JÄHRIGER AMTSZEIT und am absehbaren Ende ihrer Berufslaufbahn hat Betty Kuipers sich entschlossen, mehr Zeit in ihr Privatleben zu investieren. Mit Öffentlichkeitsarbeit und Breitensport hat sie zwei sehr anspruchsvolle und zeitintensive Bereiche geleitet. Ihr Name wird auch nach ihrem Ausscheiden eng verknüpft sein mit dem Festival in Wyk auf Föhr und dem Challenger Cup, den sie ins Leben gerufen hat. Der Präsident würdigte ihre Arbeit und sprach ihr den Dank aller aus.

DER BISHERIGE SCHATZMEISTER Arie den Hollander, der sich nach dem plötzlichen Tod von Horst Herrenkind spontan bereit erklärt hatte, dieses verantwortungsvolle Amt zu übernehmen, war 3 Jahre im Amt. Persönliche Gründe hindern ihn leider daran, dieses zeitintensive Amt weiter auszuüben.

NACH DER VERABSCHIEDUNG stellen sich die neuen Kandidaten vor. Frau Schroeder wechselt vom Ressort Unterricht zum Ressort Breitensport/Öffentlichkeitsarbeit. Für das nun frei werdende Ressort Unterricht stellte sich Frau Dr. Gaby Knoll vor. Sie scheint für dieses Amt prädestiniert zu sein, hat Sie doch schon langjährige Erfahrung im Unterrichten. Sie ist 57 Jahre, verheiratet und hat zwei Kinder. Seit 35 Jahren spielt Sie Bridge und bildet als DBV-Bridgelehrerin seit vielen Jahren Anfänger, aber auch Übungsleiter aus.

FÜR DAS AMT DES SCHATZMEISTERS bewarb sich Helmut Ortmann mit einem sehr kurzweiligen Vortrag. Als gelernter Bankkaufmann bringt er alle Voraussetzungen für dieses Amt mit. Über 30 Jahre hat er bei IBM gearbeitet und kennt sich



Der neue und alte Präsident durch einstimmige Wahl: Kai-Ulrich Benthack

auch sehr gut in Bereichen der EDV aus. Viele kennen Herrn Ortmann als Landesvorsitzenden des Verbandes Rhein-Ruhr. Nun im Ruhestand ist er bereit, für den DBV diese verantwortungsvolle Arbeit zu übernehmen.

UM ES KURZ ZU MACHEN: Alle Kandidaten, die neuen und die alten, wurden fast ausnahmslos einstimmig gewählt. Gratulation dem Präsidium in seiner neuen Konstellation – möge seiner Arbeit Erfolg beschieden sein. ♦

Das neue Präsidium
v. l.: Eckhard Böhlke,
Kai-Ulrich Benthack,
Dr. Daniel Didt,
Helmut Ortmann und
vorne die Damen
Kareen Schroeder und
Dr. Gaby Knoll



Er bringt die richtigen
Voraussetzungen für das
Amt des Finanzchefs mit:
Helmut Ortmann



Nach 14 Jahren –
Trennung mit einem
lachenden und
einem weinenden
Auge:
Betty Kuipers und
Kai-Ulrich Benthack

Von ihrem pädago-
gischen Geschick kann
der Verband profitieren:
Dr. Gaby Knoll leitet das
Ressort Unterricht.



Mit ihrer langjährigen
Erfahrung übernimmt
sie die Aufgaben aus
Breitensport und
Öffentlichkeitsarbeit –
die Grande Dame
des Bridge – Kareen
Schroeder

Zwei die sich gut
verstanden haben:
Der Präsident
verabschiedet
sich von Arie den
Hollander, dem
bisherigen
Schatzmeister



Wie Phönix aus der Asche

Kleine Ursache – große Wirkung im BC München-Lehel

Am 11. Dezember 2017 erhielt die IT-Beauftragte unseres Clubs einen Anruf: „Hier brennts!“ hörte sie die Turnierleiterin sagen. In der Meinung, das Turnier ließe sich nicht starten, warf sie den Team-Viewer an, was sich als überflüssig erwies: „Hier brennt es wirklich. Oder hat es gebrannt. Alles ist verrußt. Ich muss unsere Turnierteilnehmer nach Hause schicken.“

Der Vorstand traf sich abends in den Räumen. Wie sich herausstellte, war am Sonntag nach Spielschluss offensichtlich eine Herdplatte angeschaltet worden, die über Nacht die Abdeckplatte des Herds und dann unsere feine Holzkiste mit Teebeuteln in Brand gesetzt hatte. Das Feuer war mangels Nahrung wieder erloschen. Allerdings waren unsere Räume bis in die hintersten Ecken unserer geschlossenen Schränke verrußt und völlig unbespielbar.

Die eilends herbeigerufene Schadengutachterin unserer Inhaltsversicherung und der Gebäudeversicherung (zufällig die gleiche Gesellschaft), die Spezialsanierungsfirma und der Vermieter stimmten darin überein, dass der toxische Ruß-Niederschlag die Entsorgung der gesamten Einrichtung, unserer gesamten Elektronik und sämtlicher Spielutensilien notwendig mache. Ein Totalschaden.

Der Vorstand war in den ersten Tagen praktisch im Dauereinsatz, danach ermöglichte es unsere arbeitsteilige Aufstellung, dass das Finanzressort die Verhandlungen mit Versicherer (umfangreiche Dokumentation!), Vermieter und Sanierungsfirma, das Beschaffungs- und Ausstattungsressort die Wiederbeschaffung der Einrichtung und aller Gegenstände, das Sportressort die Beschaffung und Bewirtschaftung von Ersatzräumen und das IT-Ressort die Wiederbeschaffung und das Aufsetzen unserer elektronischen Ausrüstung incl. Rechner und Scoreprogramm weitestgehend autonom und effizient durchführen konnten.

Wir sind unseren Nachbarclubs sehr zu Dank verpflichtet: Die Bridgeresidenz hat uns die Anmietung ihrer Räume für zwei Spieltermine pro Woche sehr kurzfristig ermöglicht, so dass wir von unseren 9 wöchentlichen Spielterminen wenigstens diese beiden unseren Mitgliedern anbieten konnten. Der Bridgeclub München und der Bridgeclub Planegg haben uns dort die gesamte Elektronik und die Spielutensilien zur Verfügung gestellt, so dass diese Turniere fast wie gewohnt durchgeführt werden konnten.

Am 29. Januar konnten wir unter noch sehr eingeschränkten Bedingungen den vollen Spielbetrieb in unseren Räumen wieder aufnehmen. Unsere Versicherungssumme hat nur knapp ausgereicht, denn wir mussten u. a. eine sehr teure Küche, die wir erst ein Jahr davor angeschafft hatten, und eine ebenso teure Beleuchtung für beide Räume, die erst 2017 installiert worden war, vollständig ersetzen. Und auch die Küche, die eine Spezialanfertigung ist, musste komplett erneuert werden.

Im Club hat man jetzt so ein Gefühl wie „Phönix aus der Asche“. Alles ist neu, selbst die Schränke, alles ist frisch renoviert. Wir spielen mit neuen Karten, neuen Biddingboxen und neuen Bridgemates. Nur unsere Spiel„stärke“ ist bislang die gewohnte ...

Norbert Breböck



Die unschöne
Bescherung kurz
vor Weihnachten:
Der Kochbereich
ist total zerstört

Im Spielraum
ist alles duster
und verdreckt



Alles neu macht der März: Gespielt wird
jetzt in hellen Räumen mit komplett
neuem Equipment

Die neue
Küche ist eine
Spezialan-
fertigung



Der DBV
gratuliert

60
Jahre

dem Bridge-Club Speyer
zum 60-jährigen Jubiläum

45
Jahre

dem Bridgeclub
Groß-Gerau
zum 45-jährigen Jubiläum

30
Jahre

dem Bridge Club Lingen
und
dem Bridge-Club Uelzen
zum 30-jährigen Jubiläum

REGELKUNDE für Anfänger – und zum Wiederauffrischen (Teil 5)

In jedem Board spielen Sie bekanntlich 13 Karten. Aber was heißt eigentlich „eine Karte spielen“? Die Turnier-Bridge-Regeln widmen dem einige Paragraphen, deren Grundzüge wir uns ansehen wollen. Wie immer danke ich Helmut Häusler für die kritische Durchsicht.

§ 45 A TBR bestimmt ganz schnörkellos: „Jeder Spieler, außer dem Dummy, spielt eine Karte, indem er sie aus der Hand nimmt und offen unmittelbar vor sich auf den Tisch legt.“ Und nur so sollten Sie es machen. Es ist eine leider immer wieder zu beobachtende Unsitte, dass Spieler ihre Karte lediglich kurz zeigen und sofort verdeckt vor sich ablegen. Aber wann gilt eine Karte als gespielt, kann also nicht ohne Weiteres zurückgenommen werden? § 45 C TBR unterscheidet zwei Fälle:

GEGENSPIELER: Wenn die Karte so gehalten wird, dass der andere Gegenspieler die Bildseite **sehen kann** (§ 45 C 1 TBR). Die Beteuerung des Partners „Ich habe nichts gesehen“ hilft also nicht.

ALLEINSPIELER: Grundsätzlich dann, wenn sie „mit der Bildseite nach oben **gehalten** wird und den **Tisch berührt** oder **fast berührt**“ (§ 45 C 2 (a) TBR). Wegen der oben erwähnten Unsitte gilt eine Karte des Alleinspielers auch dann als gespielt, wenn sie „in einer Weise **gehalten** wird, die anzeigen soll, dass die Karte gespielt worden ist“ (§ 45 C 2 (b) TBR).

ETWAS KOMPLIZIERTER ist es mit den Karten des **Dummys**: Gemäß § 45 B TBR spielt der Alleinspieler eine Karte vom Tisch, „indem er sie benennt, woraufhin der Dummy die Karte nimmt und offen auf den Tisch legt“. Die Benennung sollte Farbe und Rang deutlich bezeichnen. Der Alleinspieler darf die gewünschte Karte übrigens auch selbst nehmen, „falls das notwendig ist“. Der Mensch neigt aber dazu, sich das Leben leichter zu machen, und sagt daher nicht unbedingt „Pik Zwei“, sondern nur „Pik“ oder „klein“. An dieser Lebenswirklichkeit gehen auch die TBR nicht vorbei und widmen der „unvollständigen oder ungültigen Bezeichnung einer Karte des Tisches“ den umfangreichen

Paragraphen 46 B. Im Einzelnen gilt (es sei denn, der Alleinspieler hat zweifelsfrei eine andere Absicht):

- Ein schlichtes „**hoch**“ oder „**klein**“ bzw. Wörter mit ähnlicher Bedeutung: Die höchste bzw. niedrigste Karte der ausgespielten Farbe (§ 46 B 1 (a) und (c) TBR);
- „**Gewinnen**“: Die niedrigste Karte, die den Stich in diesem Moment gewinnen kann (§ 46 B 1 (b) TBR). Oftmals hört man auch „**Decken**“;
- Nur die Farbe ohne den Rang („**Pik**“): Die niedrigste Karte dieser Farbe (§ 46 B 2 TBR);
- Nur den Rang ohne die Farbe („**König**“): Hat der Dummy den letzten Stich gewonnen, diese Farbe, wenn sie eine solche Karte enthält. Ist das nicht der Fall oder hat der Dummy den letzten Stich nicht gewonnen, eine Karte dieses Ranges (§ 46 B 3 TBR);
- Eine Karte, die der **Tisch nicht hat** („Pik König“): Der Alleinspieler kann jetzt völlig frei wählen, er muss weder Pik noch einen König spielen (§ 46 B 4 TBR).

In all diesen Fällen wie auch sonst hat aber natürlich die Pflicht, die ausgespielte Farbe zu bedienen, Vorrang (§ 44 C TBR).

SCHLIESSLICH GIBT ES NOCH DEN FALL, dass der Alleinspieler die Wahl der zu spielenden Karte ins Belieben des Dummys stellt („**spiel irgendetwas**“). Jetzt darf jeder der Gegenspieler bestimmen, welche Karte vom Tisch gespielt wird (§ 46 B 5 TBR). Und wenn der Alleinspieler die Karte des Tisches nicht benennt, sondern selbst aus den dort liegenden nimmt? Dann ist sie gespielt, wenn der Alleinspieler sie beabsichtigt berührt, außer er wollte die Karten des Tisches ordnen oder eine Karte über oder unter der berührten Karte erreichen (§ 45 C 3 TBR). Beim Schach ist es bekanntlich ähnlich, denn dort gilt „Berührt, geführt!“, weshalb man das bloße Zurechtrücken einer Schachfigur ankündigen muss („j'adoube“).

MANCHMAL KANN ABER eine bereits gespielte Karte auch wieder zurückgenommen werden. § 47 TBR listet eine Reihe von Fällen auf, denen meist eine Regelwidrigkeit vorausging. Ein Fall gibt aber immer wieder Anlass zu Diskussionen: Ein Spieler möchte eine gerade gespielte Karte sofort wieder zurücknehmen, ohne dass eine Regelwidrigkeit vorliegt. Darf er das? Wann gilt „Was liegt, das liegt“? Dazu trifft § 45 C 4 (b) TBR eine Aussage: „Der Alleinspieler darf eine unbeabsichtigte Bezeichnung einer Karte des Tisches so lange korrigieren, bis er danach eine Karte aus seiner Hand oder vom Tisch spielt.“ Also: Nur der **Alleinspieler** und nur, wenn er **vom Tisch** spielt. Und die Bezeichnung muss **unbeabsichtigt** sein. Das bekräftigt der nächste Satz in den TBR: „Eine solche Abänderung der Bezeichnung kann bei einem Versprecher erlaubt werden, aber nicht bei einem Konzentrationsfehler oder einer Meinungsänderung.“

FOLGENDER FALL fällt also gewiss nicht darunter: Der Alleinspieler spielt klein aus der Hand zum Ass am Tisch. Wider Erwarten wird aber links von ihm gestochen, denn die Farbe ist 7-0 verteilt, ohne dass die Gegner gereizt hätten. Eine ganz böse Überraschung! Jetzt würde er gerne das Ass gegen eine kleine Karte austauschen. Doch das Wort („Ass“) war schon seiner Brust entfahren. Nun rettet ihn nichts mehr. Er hat einfach nicht aufgepasst. Das ist ein Konzentrationsfehler und kein Versprecher. Darum: Ein Unglück ist schnell geschehen, deshalb konzentriert man sich besser und legt bzw. ordert nicht vorschnell eine Karte.

ZUM ABSCHLUSS: „Kein Spieler sollte seine Karte umdrehen, solange nicht alle vier Spieler zu dem Stich zugegeben haben.“ (§ 45 G TBR). Diesen Satz müsste man eigentlich fett drucken, denn das vorzeitige Umdrehen und Ablegen der Karte empfinden viele Spieler zu recht als Unhöflichkeit.

◆ Kai-Ulrich Benthack

Auf ständigem Erfolgskurs

10 Jahre Challenger Cup



IN DER ERSTEN MÄRZWOCHe war es wieder soweit: Eine Woche lang wurde in vielen Clubs Deutschlands die Vorrunde des Challenger Cups ausgetragen. Die Sieger dieser Runden spielen dann in Zwischenrunden die Teilnehmer des Finales aus. Eine spannende Angelegenheit, denn die Weichen für die Teilnahme werden schon in den Clubs gestellt. Wir berichten dieses Jahr aus Augsburg, Bad Hersfeld, Erkrath und Kassel. Seien Sie gespannt, was den Teilnehmern so alles mit den vorduplizierten und kommentierten Händen widerfahren ist.

♦ **Text:** Dr. Christoph Höcker / **Bilder:** Franz Seibert

Was gibt es aus **Augsburg** zu berichten?

Augsburg, Mittwoch, 7. März 2018. Der große Frost der vergangenen Wochen ist abgezogen, Reste von Schneehaufen und Eisschollen liegen noch und ein Frühling ist nicht in Sicht. Und die Influenza dezimiert die Bridge-Spieler. Nun, die Winter-Olympiade war für unser deutsches Team ungewöhnlich erfolgreich, aber Bridge ist ja eigentlich eher kein Wintersport. Trotzdem kamen 14 Paare im hiesigen Bridgezentrum zusammen, um die Vorrunde des Challenger Cups auszuspielen. Dazu muss man wissen, dass es bei fast allen bisherigen Challenger Cups gelungen ist, mindestens ein Augsburger Paar ins Finale zu platzieren. Ob das bei dieser bisherigen Negativ-Beteiligung – 2017 waren es 15 Tische – auch gelingt, wird sich zeigen.

**WO BITTE
GEHT'S
ZUM SCHLEMM?**

ROLAND ROHOWSKY hat die computergeteilten Boards, die einige Herausforderungen an die Spieler stellten, kommentiert. Schon Board 1 bot für unsere kleine Gemeinde einige Schwierigkeiten:



*Blick in den
Spielsaal –
zufriedene Gesichter*

Mi, 1, Teiler: N, Gefahr: keiner

♠ K6		♠ 952
♥ 9		♥ DB876
♦ AD8754		♦ B2
♣ AK63		♣ DB5
	N O W S	
♠ B87		♠ AD1043
♥ 10432		♥ AK5
♦ 1063		♦ K9
♣ 742		♣ 1098

Für abergläubische Personen ist Board 13 immer eine spezielle Herausforderung; oft ist die Devise, lieber zu passen als sich in den Abgrund zu reizen.

Mi, 13, Teiler: N, Gefahr: alle

♠ 10952		♠ A73
♥ D743		♥ K98
♦ 10954		♦ KDB3
♣ 9		♣ K75
	N O W S	
♠ KDB84		♠ 6
♥ 5		♥ AB1062
♦ 876		♦ A2
♣ B1084		♣ AD632

13 Stiche fallen einem aus der Hand. Nur ein Paar reizte sich couragiert in den Kleinschlemm, der Rest blieb in 3SA und ein Paar stürzte sich todesmutig in 5♦+ 2. Ein würdiger Nuller im Paarturnier.

Dass gegen eine starke 1SA-Eröffnung ein Vollspiel geht, ist eher wenig wahrscheinlich. Hier sind mit nur 17 gemeinsamen F und einem schönen Zweifärber auf Süd gegen die Eröffnung von Ost 4♥ kaum zu verhindern. Nur zwei von sieben N/S-Paaren warfen jedoch die Cœurs ins Gefecht: Einmal für 3♥+2 und einmal für 4♥-1. Ansonsten beließ man O/W etwas hasenfüßig in diversen Teilspielen.

DER ABEND BOT für einige Paare weitere Unerfreulichkeiten, wie z.B. gleich beim nächsten Board 14:

mi, 14, Teiler: O, Gefahr: keiner

♠ AD6		♠ 874
♥ 107		♥ AKB98
♦ AKB1075		♦ 842
♣ 96		♣ K4
♠ 103	N	♠ 874
♥ D6	W	♥ AKB98
♦ D93	O	♦ 842
♣ ADB873	S	♣ K4
♠ KB952		
♥ 5432		
♦ 6		
♣ 1052		

Nords 3♦-Kontrakt wurde von einem Paar (grob fahrlässig) strakontriert, und jetzt war es die Aufgabe für Ost, ein gutes Ausspiel zu finden. Zu erwähnen ist, dass aus der Reizung nicht der ebenfalls gute Pik-Fit auf N/S ersichtlich wurde; eine Kenntnis davon macht ein Strafkontra komplett unattraktiv. Das ♣A hatte man vermutlich schon im Auge, auch das ♥A wäre ein guter, aktiver Angriff gewesen. Der Ostspieler fand dann aber, vermutlich geistig abwesend, mit einem Trumpfangriff den sprichwörtlichen „Griff ins Klo“. Leicht erzielte der Alleinspieler jetzt 11 Stiche für einen Top.

BOARD 20 TESTETE noch einmal den Mut der gegenreizenden Achse.

Mi, 20, Teiler: W, Gefahr: alle

♠ D8		♠ 742
♥ AKB5		♥ D842
♦ KD832		♦ A
♣ 95		♣ AKD82
♠ AB965	N	♠ 742
♥ 1063	W	♥ D842
♦ 65	O	♦ A
♣ 1076	S	♣ AKD82
♠ K103		
♥ 97		
♦ B10974		
♣ B43		



Konzentration am Tisch

Nach Nords 1♦-Eröffnung hat Ost ein klassisches Informationskontra. Nach einer Karo-Hebung durch Süd können O/W bis 3♠ reizen und erfüllen. In Augsburg geschah das nur ein Mal. Gespielt wurden indessen billige Karo-Teilspiele von Nord, was deutlich zeigt, dass der Unternehmungsgeist der O/W-Achse hier nicht sehr ausgeprägt war.

WIE STEHT ES MIT DER SELBSTEINSCHÄTZUNG?

DAS KATASTROPHEN-BOARD des Abends war Nr. 23:

Mi, 23, Teiler: S, Gefahr: alle

♠ A104		♠ 98752
♥ KB862		♥ AD107
♦ A1042		♦ 5
♣ A		♣ 1097
♠ KD6	N	♠ 98752
♥ 43	W	♥ AD107
♦ KD9873	O	♦ 5
♣ B4	S	♣ 1097
♠ B3		
♥ 95		
♦ B6		
♣ KD86532		

Süd eröffnete an allen Tischen 3♣. Doch statt diese 3♣ auszupassen, hielten sich alle anderen für Riesen. 2 Nordspieler waren in hoffnungslosen 3SA – mit blankem ♣A, also ohne Eingang zu den Treffs. – 300 war die gerechte Strafe für dieses wenig gefühlvolle Gebot. Ein weiterer Nordspieler fiel, ebenfalls für – 300, in 3♥, ein weiterer Nordspieler fiel etwas sanfter in 4♥. Zwei Ostspieler erreichten 3 bzw. 4♠, die gnädigerweise ohne Kontra aus dem Norden fielen. Nur ein Nordspieler wehrte eine Gegenreizung mit einem 4♣-Gebot ab, das wundersamer Weise für + 130 erfüllt wurde.

AM ENDE DES TURNIERS, das in wie üblich friedlicher und freundschaftlicher Weise abgewickelt wurde, studierte man eifrig die Verteilungen und die Kommentare, wobei jedoch auffiel, dass die von Roland Rohowsky vorgeschlagenen Kontrakte recht häufig nicht erreicht wurden und sich auf fast allen Boards ein sehr heterogenes „Schussbild“ zeigte.

DIE HERREN Georg Szasz und Adi Winter gewannen das Turnier mit knapp 68 % überlegen und werden den BC Augsburg I in der Zwischenrunde vertreten. ♦


"Die Darmstädter"


ZYPERN – Paphos

VOM 31.10. – 22.11.18 ERWARTET SIE IN ZYPERN DIE LÄNGSTE SOMMERSAISON IN GANZ EUROPA!

**** PIONEER Beach

(Tui Sensimar – nur für Erwachsene)

14 Tage DZ/lim. MB p.P. € 1.440,-

(EZ-Zuschlag + € 15,-, MB + € 6,- p.T. + p.P.)

***** ASIMINA SUITES Hotel

(38 qm – nur für 2 Personen buchbar – begrenztes Kontingent!)

14 Tage Suite/MB p.P. € 1.760,-

Beide Hotels liegen idyllisch und ruhig direkt nebeneinander, traumhafte Gartenanlagen mit direktem Zugang zum Sandstrand am Ende der Promenade. Diese führt am Meer entlang zum malerischen Hafen in Paphos, die beschauliche Stadt für Geschichtsbegeisterte!

Im Preis enthalten: Flug Paphos/DZ/HP/Bridge/Transfer (Flüge Larnaca mit Transferaufschlag)

Karin und Günter Buhr

Kesselhutweg 5, 64289 Darmstadt

Tel. 06151-71 08 61 – Handy 0172-9201659 (G. Buhr)

0151-17819171 (K. Buhr)

gbdarmstadt@web.de + kbdarmstadt@web.de

www.diedarmstaedter.de

♦ Text: Henry Gondorff / Bilder: Karsten Knödl

CC in Bad Hersfeld – mit 75 Prozent ein Zeichen gesetzt!

Schon seit Jahren ein fester Bestandteil im alljährlichen Terminkalender des Bridgeclubs Bad Hersfeld ist der Challenger Cup. Und so war es eigentlich nur selbstverständlich, dass die Hersfelder, die normalerweise am ersten Dienstag im Monat ihr monatliches Team-Turnier spielen, dieses um eine Woche verschieben, so dass man auch in diesem Jahr wieder am Challenger Cup teilnehmen konnte.



Blick in den Spielsaal im Bürgerhaus Hohe Luft in Bad Hersfeld

„**WOBEI ALLERDINGS** die Beteiligung bei der 10. Auflage so schwach war, wie eigentlich noch nie bei den vorhergehenden Challenger-Cup-Vorrunden“, konstatierte Club-Präsident Horst Brücker. Aber es gab eine einfache Begründung: Die Grippe-welle hatte auch die Festspielstadt so fest im Griff, dass die oder der eine, der eigentlich gerne mitgespielt hätte, auf einen Start verzichten musste. Und Sportwartin Eileen Winkels ergänzt: „Das ist etwas schade, zumal wir gerade in der jüngeren Vergangenheit einige neue Mitglieder bekommen haben, für die die kommentierten Reizungen im Begleitheft ganz besonders interessant sind.“

SO SPIELTE MAN an überschaubaren vier-einhalb Tischen im Mehrzweckraum des Bürgerhauses im Bad Hersfelder Stadtteil Hohe Luft. Jubeln durften am Ende Hans Wilhelms und Karsten Knödl. Und das auch nicht zum ersten Mal: Für das Duo war es bereits der dritte Sieg in vier Jahren. Wobei die Vorjahressieger Susanne van Kalker und Stephan Suppes eigentlich eher favorisiert waren – doch den beiden blieb am Ende nur der vierte Platz. Kleiner Trost – zumindest für Susanne van Kalker: Sie qualifizierte sich tags darauf doch noch. Sie gewann mit Heinz-Peter Kreher das Challenger-Cup-Vorrundenturnier beim Bridgeklub Bad Homburg.

FÜR DIE SIEGERPAARUNG Wilhelms/Knödl lief es an diesem Abend hingegen wie „geschnittenes Brot“. 75,00 Prozent

spielten die beiden, was einen mehr als deutlichen Sieg darstellte – die Zweitplatzierten Christiane Ensslin und Jochen Curth holten 63,89 Prozent. „Klar, dass man auch von zahlreichen Geschenken profitiert hat, wenn am Ende 75,00 Prozent zu Buche stehen“, kommentierte Karsten Knödl den Erfolg.

ABER ES WAR NICHT NUR GLÜCK, was die beiden an diesem Abend Erste werden ließ: Schön beispielsweise die Reizung in Board 4, in dem Wilhelms/Knödl, anders als im Kommentar des Begleitheftes von Julius Linde „vorgeschlagen“, nicht in 3SA sondern in 6 Treff landeten.

Der mutig gereizte Schlemm wurde erfüllt mit einem Überstich für einen einsamen Topp.

JETZT FREUEN SICH DIE BEIDEN, auf die Zwischenrunde, die möglicherweise ein Heimspiel werden könnte. Denn in den vergangenen beiden Jahren fand eines der Zwischenrundenturniere immer im Kurpark Hotel in Bad Hersfeld statt. „Wenn das wieder so wäre, würden wir uns natürlich freuen, denn da könnten wir ja dann zu Fuß hingehen“, so die beiden unisono. Die Ergebnisse des Bad Hersfelder Vorrundenturniers stehen auch auf der Homepage des BC Bad Hersfeld unter www.bridgewebs.com/badhersfeld/ ♦

Di,4, Teiler: W, Gefahr: alle

♠ A108
♥ AB1065
♦ D93
♣ K5

♠ K4
♥ 743
♦ KB8764
♣ 83

♠ DB95
♥ 982
♦ 1052
♣ D62

♠ 7632
♥ KD
♦ A
♣ AB10974

West	Nord	Ost	Süd
—	1♥	—	2♣
—	2SA	—	4♣ ¹
—	4♥ ²	—	6♣
—	—	—	—

¹ Assfrage auf Treffbasis
² 0 oder 3 Keycards



Gewannen zum dritten Mal innerhalb von vier Jahren das Bad Hersfelder Vorrundenturnier: Hans Wilhelms (vorne rechts) und Karsten Knödl. Dahinter Eileen Winkels (Sportwartin im Bridgeclub Bad Hersfeld) sowie Präsident Horst Brücker.

♦ Text: Maria Peters / Bilder: Maria Peters, Hennes Kesting

13 Strafkarten, aber in einem Board – was in **Erkrath** geschah

Auch im zehnten Jahr lud unser Bridgeclub wieder ein, um das Turnier zu spielen, an dessen Ende man ein Heftchen in die Hand gedrückt bekommt, um zu erfahren, was man im Laufe des Abends alles richtig oder falsch gemacht hat!

NACH MEHREREN ABSAGEN trudelten dann doch noch ein paar Unangemeldete ein, sodass Gunthart Thamm um 19 Uhr 17 Paare begrüßen konnte. Ich selbst war an dem Abend leider aus privaten Gründen nicht dabei, hatte aber bereits drei Tage später die Gelegenheit, einige der Teilnehmer, vor allem auch beide siegreichen Paare, zu interviewen! Kurt Lang, der mit seinem Partner Dirk Wirts „nicht unerwartet“ das Turnier gewann, berichtete mir unter anderem von Board 5, in dem die meisten mit 24 gemeinsamen Punkten nicht in 3SA kamen. Klaus Reps plädiert hier für einen Aufwertungsfaktor von K B 10 9 in Karo auf Süd – zurzeit mein Steckenpferd: Supertipp unseres großartigen Mitglieds Bernhard Sträter: eine 10 mit zwei Bildern darüber kann als ein ganzer Punkt gezählt werden ...

IN BOARD 11 führte die aggressive 1SA-Eröffnung von Süd (in Nichtgefahr 10-13 F) und anschließend natürliches 2♠ von

Nord zu einem sehr guten Ergebnis – und der Gegner wird hoffentlich NIE mehr unter seinem Ass angreifen! Aber diese durchaus interessanten Reizungen und Spielverläufe verblassten allesamt angesichts einer Geschichte, die sich am Tisch der zweiten Gewinner, Leonor Fingerle und Hattes Kesting, abspielte und zu großem Gelächter führte.

Aber mal vorab ernsthaft gefragt: haben Sie schon einmal ein Spiel mit 13 Strafkarten erlebt? Dieses einmalige Geschehen ereignete sich in der drittletzten Runde gegen zwei weitere Herren, beide mit Vornamen Peter, und zwar in Board 7!

Do, 7, Teiler: S, Gefahr: alle			
♠ 863			
♥ 974			
♦ 83			
♣ B10764			
♠ KB92			
♥ AK102			
♦ B9			
♣ D82			
	N		♠ 107
	W	O	♥ B6
	S		♦ A6542
			♣ K953
			♠ AD54
			♥ D853
			♦ KD107
			♣ A

Hattes eröffnete auf Süd „normal“ mit 1♦, und Peter I auf West gab ein ebenso plausibles Infokontra ab. Nord schwieg mit

einem Punkt – und nun kam der erste große Auftritt von Peter II auf Ost: Mit seinen fünf Karokarten passte er, um damit das Info-in ein Strafkontra zu verwandeln! An diese Stelle gehören unbedingt die ersten beiden Sätze des Repsschen Kommentars zu diesem Board: „1♦X passen wäre auf Ost natürlich der Treffer gewesen, aber dafür sind Osts Karos zu schlecht! An alle, die sich das getraut haben: „Herzlichen Glückwunsch!“ – Tatsächlich hätte Süd bei optimalem Gegenspiel nur 5 Stiche erzielen können, und die Peters hätten mit – 500 einen wunderschönen Top geschrieben (der Leo und Hattes übrigens auch die Qualifikation gekostet hätte!)

ABER WIE KONNTE ES nun zu einem Top für N/S kommen durch Erfüllen mit zwei kontrierten Überstichen? Nach der Schilderung aller Beteiligten spielte West das ♥A aus – und dann passierte es: ehe sich der Dummy auf den Tisch legen konnte, hatte bereits Peter II auf Ost alle seine Karten sichtbar gemacht! Süd sinnierte vermutlich noch über die Folgen dieser Reizung nach, während Nord sich nicht sicher war, ob er als Dummy berechtigt war, einzugreifen – also wurde GT an den Tisch gerufen. Der setzte sich erst mal gemütlich dazu – und erklärte sämtliche Karten zu Strafkarten! Nun kam auch der „richtige“ Dummy →

♣ BARNOWSKI ♦ BRIDGE ♥ REISEN ♠



10. – 17.06.2018 **FLEESensee**

TUI Blu 4*S
Golf-, Wassersport- und
Wanderparadies
Innenpool und Wellness
930 € p. P. im DZ



19. – 26.08.2018
BELGRAD

Metropol Palace 5*
The Luxury Collection
Zentrale Lage mit Innenpool
910 € p. P. im DZ



Traditionelle
Sommer-, Bridge-,
Städte- und
Kulturreise



Wie immer in **sämtlichen Reisen** HP, viel Kultur, alle Ausflüge, Führungen, Konzerte, umfangreiches Bridgeprogramm, CP inklusive

Barnowski - Bridge - Reisen Kanzowstr. 14c 10439 Berlin
Tel.: 030 - 425 09 85 Fax: 030 - 42 85 1384 Mob: 0172-35 666 94 E-Mail: barnod-bridgereisen@t-online.de im Internet: www.barnowski-bridge-reisen.de





Foto: Hennes Kesting

runter, sodass Süd nun genüsslich mit zwei geöffneten Händen sein Spiel gestalten durfte. Und nicht nur das: er war laut Regelwerk auch noch berechtigt, jede für den Gegner auch noch so unsinnige Karte zu ordern: so spielte er im Verlauf des Spiels z. B. das ♣A aus und vergatterte Peter II auf Ost, zähneknirschend seinen mehrfach besetzten König darunter zu legen.

Fidel und gut gelaunt – nach getaner Arbeit

*Die siegreichen Spieler:
v. l. Hattes Kesting,
Leonor Fingerle, Kurt Lang,
Maria Peters, Dirk Wirts*



DEM EINEN SIN UHL, DEM ANDEREN SIN NACHTIGALL

So wurde also für O/W leider aus einem möglichen Top ein Nuller – für die beiden ungefähr 4 Prozentpunkte weniger, für die anderen 4 mehr – was dem einen sin Uhl, ist dem anderen sin Nachtigall, das gilt auch im Bridge!

IN DIESER WOCHe wurde übrigens viermal in Erkrath gespielt: Am Montag Paarturnier, am Dienstag Team, und nach dem Challenger Cup fand dann noch am Sonntag in einem Hotel in der Nähe nach gemeinsamem gemütlichen Brunch unsere interne Clubmeisterschaft statt! Auch hier setzten sich die Herren Lang und Wirts wieder durch; die Stimmung war frühlingshaft ausgelassen, wie man am Abschlussfoto unschwer erkennen kann,

durften doch sämtliche Damen ein Vergissmeinnicht mit nach Hause nehmen.

AM ENDE bleibt noch zu erwähnen, dass sich unsere Mitglieder in der Challenger-Woche, wenn auch nur vereinzelt, in weiteren fünf Clubs der Umgegend tummelten – mit dem Erfolg, dass sich insgesamt 16 für die Zwischenrunde im Sommer qualifizieren konnten! Das kann sich doch sehen lassen ... ♦

♦ **Text und Bilder:** Karsten Knödl

Wiederholungstäter in Kassel

Zugegeben, zu den Top-Sieges-Favoriten zählten sie im Vorfeld des Challenger-Cup-Vorrundenturniers im Bridge-Verein Kassel sicherlich nicht, die späteren Gewinner. Aber warum eigentlich nicht? Denn wenn man auf der Homepage des BV Kassel I einmal etwas nach unten scrollt und sich das Ergebnis aus dem Jahr 2015 anschaut, dann stehen dort dieselben Namen ganz oben wie in diesem Jahr: Gudrun Saur und

Helga Lehmann. Schon damals ließen sie die vermeintlichen „Experten“ hinter sich und siegten mit 61,99 Prozent knapp vor Christa Geller und Christa Schrader (61,73 Prozent).

DIESMAL MACHTEN SIE die Sache klarer: 67,69 Prozent standen nach dem Ausrechnen vor den Namen Saur/Lehmann, das waren über fünf Prozent mehr, als die Zweitplatzierten – Ute Kress und Thomas

Fliegner – holten. Doch die müssen sich nicht grämen: Denn angesichts dessen, dass in Kassel an 11 Tischen gespielt wurde, dürfen auch diese beiden zur Zwischenrunde fahren.

**MITMACHEN
UM
JEDEN PREIS**

ABER EINS MACHEN Gudrun Saur und Helga Lehmann in diesem Jahr anders als in 2015 – und das haben sie hoch und heilig versprochen! „Diesmal fahren wir in jedem Fall zur Zwischenrunde“, sagen die beiden, „da komme was wolle.“

AUCH UTE KRESS hat sich bereits mehrmals für die Zwischenrunde qualifiziert – zuletzt im Jahr 2016 mit Marlene Ostertag. Doch bis auf einmal war die Zwischenrunde für alle Kasseler Paare jeweils Endstation. Lediglich Kerstin Traut und Dr. Ilse Ludolph schafften es einst bis ins Finale. Das war in 2013, als das Finale in Bad Nauheim gespielt wurde.

SCHÖN IM BRIDGE-VEREIN KASSEL I diesmal: Es spielten auch zahlreiche Paare aus dem Bridgeclub Kassel-Wilhelmshöhe mit. Denn dort nahm man in diesem Jahr nicht an dem Challenger Cup teil. Umso mehr freute man sich in Kassel I über die zahlreichen Gäste, die auch im kommenden Jahr wieder herzlich willkommen wären, wenn denn Wilhelmshöhe abermals nicht an der Vorrunde des Challenger Cups teilnehmen würde. ♦



Sie nehmen für den Bridge-Verein Kassel I an der Zwischenrunde teil: (v. l.) Helga Lehmann, Gudrun Saur, Ute Kress und (dahinter) Thomas Fliegner.



Blick in den großen Saal des Bridge-Vereins Kassel I

WODNIANSKY

Bridge- & Kulturreisen

wodnianskyreisen@gmail.com

Telefon: +49 69 86007500

www.wodniansky.de



APULIEN im Frühling

28.04. – 12.05.2018

PIETRABLU RESORT & SPA ****

10 T: DZ ab € 1.240,- 14 T: DZ ab € 1.540,-

LOIRE 20.08.2018 – 30.08.2018

Von Paris über Orléans bis Tours. Besichtigen Sie mit uns Versailles, Blois, Chenonceau, Chambord und vieles mehr.

Mercure Blois****

10 Tage: DZ ab € 1.790,-

EZ ab € 2.040,-



WIEN im Spätsommer

01.09.2018 – 08.09.2018

GRAND HOTEL BIEDERMEIER ****

Flanieren durch Schönbrunn, Spazieren auf der Ringstrasse, Bridgespielen in Wien.

7 Tage: DZ ab € 1.260,-

EZ ab € 1.420,-

Ab € 990,- bei Eigenanreise



SÜDITALIEN

Karibikflair am ionischen Meer

14/15.09.2018 – 29.09.2018

VOI Floriani Resort ****

10/14 T: DZ € 1.390,-/1.660,-

EZ ab € 1.580,-

All
inkl.



KALABRIEN

Familiäres Resort – Wunderschön

02.10.2018 – 14.10.2018

VILLAGGIO BAIJA DEL SOLE****

10/12 T: DZ € 1.340,-/1.490,-

EZ ab € 1.550,-

Frühbucherrabatt bis 30.06: € 50



KRETA

Sonnenbaden im Herbst

20.10.2018 – 30.10.2018

Pilot Beach *****

DZ ab € 1.290,- (+EZ € 15,-)



BOPPARD

Silvestertraum am Rhein

27.12.2018 – 06.01.2019

Bellevue Rheinhotel *****

7/10 Tage: DZ ab 990,-/1.190,-

EZ ab 1.088,-

inkl. Galadinner und Rahmenprogramm



Alle Auslandsreisen auf Basis DZ
Inkl. HP / Flug / Transfer & Bridge

♦ Text: Roland Rohowsky / Bilder: zur Verfügung gestellt von Roland Rohowsky

ZWISCHEN KGB UND KREML

Bridge in Moskau

Zum diesjährigen Slava Cup waren Michael Gromöller und ich eingeladen. Dieses Einladungsturnier wurde vom 2. bis 4. März im Hotel Metropol***** veranstaltet. Dieses wunderschöne, im Jugendstil erbaute Hotel feierte im Jahre 1905 seine Eröffnung.

ZUM ROTEN PLATZ waren es nur 300 Meter, und so war es ein leichtes für uns, diese Attraktion zu bewundern. Um die Ecke verläuft die festlich geschmückte Einkaufsstraße Ulitsa L'inka. Die Geschäfte edel, die Preise gesalzen, trotzdem konnte ich einen versteckten Laden für allerlei Touristen Souvenirs finden. Nach zähen Verhandlungen und der Zugabe deutscher Süßigkeiten fiel das Wort „Deal“. Eine achteilige Matroschka und sechs Postkarten wechselten den Besitzer. Das Turnier heißt Slava Cup. Der Namensgeber ist der früh ver-



Hotel Metropol
Moscow: mittig zwischen
Kreml und KGB

storbene Slava Grinuk. Obwohl er nicht einmal 30 Jahre alt werden durfte, war es seinen Freunden wichtig, dass man ihn nie vergessen möge. Und so wurde der Slava Cup geboren, ein sehr bedeutsames Turnier mit vielen Bridgestars aus aller Welt und natürlich den besten russischen Paaren. Infos: www.slavacup.com

DER CHEF-ORGANISATOR, Herr Pavel Portnoy, und sein Komitee haben hervorragende Arbeit geleistet. Ich wurde am

Flughafen Domodedovo von zwei Herren empfangen, die ein Pappschild mit dem Schriftzug Slava Cup hochhielten. Allerdings bedurfte es zweier Telefonate mit Herrn Portnoy, bis man mir glaubte, dass ich ein Teilnehmer des Bridge-turniers sei. Im schicken Auto zeigte ich auf mich und sagte: „Roland“. Der Fahrer lächelte zurück und sagte „Armenier“.

Na gut, schweigen ist ja auch schön.

UM 19 UHR trafen sich alle Bridgespieler zum Empfang im Savoy*****. Das Beste war, Bridgefreunde aus Amerika, Island, Schweden, Polen, Italien, Türkei und Israel wieder einmal zu treffen und einen fröhlichen Abend zu genießen. Das Turnier würde ja erst einen Tag darauf um 11 Uhr beginnen. Am nächsten Morgen betrat ich den Frühstückssaal und war entzückt. Eine geschmackvolle Pracht bot sich

Ermitage Bel Air 
Abano Terme - Italien

Eine Oase, die entspannt und regeneriert ... eine Bridgereise zum Erinnern

Spätsommer in Italien 2018

vom 29. September - 13. Oktober 2018 (Anreise auch Freitag mögl.)

2 Wochen Halbpension mit 10 Kuren ab € 1.630

1 Woche Halbpension mit 5 Kuren ab € 890

2 Wochen Halbpension ohne Kuren ab € 1.390

Das Leistungspaket umfasst 1 Arztbesuch, 1 Bademantel, Kur = Fango mit Ozonbad und anschließender Reaktionsmassage & großes Bridgeprogramm

Die folgenden Aufschläge werden pro Woche und pro Person berechnet:

Vollpension € 60,-; Junior-Suite: € 40,-; Suite: € 70,-; EZ-Classic & EZ

Junior-Suite: € 70,-; DZ als EZ in Kat. Junior-Suite & Suite: € 100,-

Bus Hin- und Rückfahrt München + € 44,-

Transfers: Venedig Hin- und Rück + € 60,- / Treviso + € 80,-



Leitung und Bridgebetreuung: **Guido Hopfenheit**
Telefon 0 21 71 - 91 99 91

Ermitage Bel Air, Via Monteortone 50, 35031 Abano

Kostenlose Rufnummer 00800 15 11 2006

www.ermitageterme.it ermitage@ermitageterme.it

Großes Bridgeprogramm: täglich Unterricht & zwei Turniere mit CP nach den Richtlinien des DBV, Geld und Sachpreise



Michael und der Autor – unternehmungslustig in der Ferne



Der pompöse Frühstückssaal

meinen Augen. Etwas völlig Neues für mich war die Harfenspielerin auf der Empore, dezente Klänge, sehr passend zum Tagesbeginn. Der Modus des Turniers: 60 Paare spielten 16 Kämpfe je 8 Boards, natürlich alle die gleichen Verteilungen. Freitag und Samstag je 6 Kämpfe und am Sonntag 4 Kämpfe. Gewertet wurde ähnlich wie im Teamturnier. Aus den 30 Scores eines Boards wurde ein Durchschnitt ermittelt. Dann wird der eigene Score, nach IMPs, dagegen gerechnet. Ein Unentschieden war 30-30 und das Maximum eines Kampfes war 60-0, falls man 30 oder mehr IMPs auf die acht Boards gewonnen hatte. Wir verloren Match 1 mit 21-39, danach wurde das Swiss System angewendet. Das bedeutet, die Tabellennachbarn spielen gegeneinander, aber nie zweimal in den ersten 14 Runden.

IN RUNDE 2 trafen wir auf die Bulgaren Diyan Danailov und Rossen Gunev. Michael sagte: „Na toll, ausgerechnet die beiden“. Wir gewannen das Match 48-12, aber Michael wusste, warum er das sagte. Die Bulgaren lagen nach Runde 2 nur auf Rang 54. Dann spielten sie sich kontinuierlich nach vorne und konnten im letzten Match sogar den Turniersieg erobern. Nach der dritten Runde wurden alle Spieler zum Lunch gebeten. Es gab Borschtsch, die Rote Bete Suppe, dann das bewährte Boeuf Stroganoff, ein Dessert und Kaffee. Offenbar ist diese Kombination sowohl bei Touristen, als auch bei den Russen im kulinarischen Ranking unerreicht, denn am Samstag gab es exakt das Gleiche.

NACH EINER NIEDERLAGE IN RUNDE 6, war das Tagwerk um 20 Uhr beendet. Wir lagen auf Rang 27 im Niemandsland. Schlecht hatten wir gar nicht gespielt, aber wenig Lauf und ziemlich starke Gegner haben ein besseres Abschneiden verhindert.

MOMENT MAL, haben wir den entscheidenden Fehler am Vorabend begangen? Vielleicht hätten wir statt Bier und Wein dem Nationalgetränk Vodka zusprechen sollen. Nächstes Jahr werden wir das (vielleicht!) ausprobieren.

DER SAMSTAG: Für uns musste es ein moving day werden. Wir mussten aggressiv ans Werk gehen, um hier was reißen zu wollen. Runde 7 gewannen wir 60-0, auch weil ein Gegner einen teuren Fehler im Alleinspiel machte. Die Kämpfe 8 bis 12 liefen größtenteils gut und wir beendeten den Tag auf Rang 5.

DER FINALE TAG. Runde 13, gegen die Schweden Adam Stokka-Frederic Wrang, gewannen wir 46-14 und kletterten auf Rang 4. In Runde 14 konnten wir das lettische Paar Jelena Alfejeva und Sergei Birin mit 45-15 bezwingen. Wir lagen auf dem dritten Platz. Jetzt wechselte das Movement zum Dänischen System. Die letzten beiden Kämpfe spielen die Tabellennachbarn gegeneinander, egal ob sie im Swiss bereits gegeneinander gespielt hatten oder nicht. In Runde 15 warteten die Türken Nezih Kubac und Nafiz Zorlu auf uns, die Paar Europameister 2017 in Montecatini Terme, Italien.

WIR VERLOREN KNAPP mit 27-33 und blieben auf Rang 3. An Tisch 1 gewannen die Bulgaren Danailov-Gunev gegen das andere schwedische Paar, Hult-Ekenberg, mit 38-22. In meinen vielen Jahren am Bridgetisch habe ich wohl noch nie erlebt, dass es bei so knappen Abständen, zu einer exakten Wiederholung der →



„Verbessern Sie Ihr Alleinspiel“ 11. - 13. Mai 2018 in Fulda

- 4* MARITIM Hotel in Fulda am Schlossgarten
- DZ/HP 309 € pro Person / EZ/HP 345 €



MARITIM Hotel Fulda

5 x Unterricht
2 x Turnier

externe Teilnahme
möglich

Kuren wie die Römer

20. Mai - 03. Juni 2018 in Italien

- 4*S Hotel Garden Terme in Montegrotto
- 14 Nächte im DZ/HP ab 1.351 € p. P. / EZ/HP 1.491 €



Hotelanlage Garden Terme

Flugmöglichkeit
Venedig

variable An-
und Abreise

Zeitlose Eleganz im 5* Steigenberger 01. - 08. Juli 2018 in Bad Pyrmont

- schönster Kurpark Deutschlands / Top SPA Bereich
- DZ/HP 899 € pro Person / EZ/HP 999 €



Kurpark Bad Pyrmont

zentrale Stadt-
lage

tägliche Seminar-
inkl. Skript

Bridge & Wellness in Italien

29. Sept. - 13. Okt. 2018 in Monteotone

- 4* Hotel Ermitage Bel Air / servierte Menüs
- Fango, Massage & viele Beautyanwendungen
- DZ/HP 1.630 € mit Kur / DZ/HP 1.390 € ohne Kur

Spätsommer auf Mallorca

13. - 27. Okt 2018 in Colonia Sant Jordi

- 4*S Hotel Don Leon nahe dem Strand Es Trenc
- DZ/HP 1.269 € p. P. / EZ/HP 1.439 € (Preis ohne Flug6)



Hotel Don Leon

serviertes 5 Gänge
Dinner

variable An-
und Abreise

„Beherrsche den SA-Kontrakt“

30.11. - 02.12.2018 in Bad Neuenahr

- 4* SETA Hotel an der Ahr / Seminar-Getränke inkl.
- Besuch des Weihnachtsmarkts von Ahrweiler
- DZ/HP 319 € pro Person / EZ/HP 339 €

Anmeldung und weitere Informationen:

Guido Hopfenheit, Zum Sandfeld 3

51503 Rösrath, Tel: 0 21 71 - 91 99 91

Email: hopfenheit@bridgereise.de

Homepage: www.bridgereise.de



Begegnung mit den Schweden beim Empfang: v. l. Simon Ekenberg, Adam Stokka, Roland Rohowsky, Simon Hult

Paarungen an Tisch 1 und Tisch 2 gekommen ist. Runde 16: Tisch 1: Schweden-Bulgarien und wir an Tisch 2 wieder gegen die Türken.

WIR KONNTEN DAS TURNIER nicht mehr gewinnen, die Abstände waren zu groß, und wir spielten ja nicht an Tisch 1. Dort hätten wir das führende Paar eventuell noch überholen können. Allerdings war ein Absturz nach unten sehr wohl möglich. Unsere Anspannung war enorm, wir wollten natürlich unseren tollen dritten Platz verteidigen. In Board 2 machte ich einen Fehler im Gegenspiel: Ich hielt ♦Axxx und der Alleinspieler spielte aus der Hand in Richtung ♦Kx am Dummy. Ich spielte „Zweiter Mann so klein er kann“ und durfte auf Nimmerwiedersehen zu meinem ♦A sagen, denn Herr Kubac warf sein anderes Karo auf eine 4er-Farbe ab. 4♥+1 statt 4♥ erfüllt war das Ergebnis. Da war Michael etwas sauer. Ich sagte „Sorry“, dann war wieder alles gut. Später erfuhr ich, dass die Spieler an Tisch 3 dachten, wir wären in einem Großschlemm gefallen und sie könnten vielleicht an uns vorbeiziehen. Wir verschenkten keinen weiteren Stich und reizten die richtigen Kontrakte. Ein 41-19 war das Resultat. An Tisch 1 gewannen die Bulgaren 46-14 gegen die Schweden und konnten diese überholen.

DIE ZWEITPLATZIERTEN SCHWEDEN (siehe Bild oben) Simon Hult (22 Jahre) und Simon Ekenberg (25 Jahre) wurden in das aktuelle Open Nationalteam berufen. Wir trafen in Runde 9 auf sie und verloren 24-36. Es war ein gutes Match von allen Spielern. 22 Jahre! Das scheint ein gutes Alter für einen Erfolg zu sein, schließlich war ich auch 22 Jahre alt, als wir 1990 in Genf die Team WM gewinnen konnten. Mein Gott, ist das lange her! ♦

WIESBADENER BRIDGESCHULE

Sonneninsel Rhodos

26.4. - 10.5.2018

4★ Apollo Beach



„Sonneninsel Rhodos“ mit fast zehn Sonnenstunden am Tag zu unserer Reisezeit! Unser Ziel ist das angenehme und beliebte Hotel mit langer Bridgetradition Apollo Beach. Es liegt an einem der schönsten Strände der Insel, ins Zentrum von Faliraki sind es nur 500 m.

Mit Matthias Goll

Ab € 1.025,-

EZ-Zuschlag p. T. ab € 13,-

Als alternative Unterkunft können wir das unmittelbar benachbarte 5★☆☆☆☆ Schwesterhotel Sentido Apollo Blue anbieten - Preise auf Anfrage.

zzgl. Flug zu tagesaktuellen Preisen

Abano für Genießer!

3. - 13.5.2018

5★ Bristol Buja



Vollpension

Moderne Thermalabteilung mit verschiedenen Wassertemperaturen. Greenfee-Ermäßigung auf drei umliegenden Golfplätzen. **Vollpension!**

Mit Pony Nehmert

Ab € 1.315,- (eine Woche ab € 970,-)

EZ-Zuschlag p. T. ab € 9,-

Verwöhnwochenende in Bad Homburg

19. - 23.7.2018

Maritim Kurhaushotel



Ein fröhliches Verwöhnwochenende für „Genießer“ in unserem zwischen Kurpark und Fußgängerzone gelegenen Komforthotel. Unser Programm, vor allem mit kulinarischen Highlights: Stadt- / Kurparkführung - Frühschoppen mit hessischen Spezialitäten in der „Alten Schreinerei“ - Kaffee und Kuchen am Nachmittag - Galaabend.

Mit Klaus Reps

Ab € 585,-

Einzelzimmer ohne Aufpreis!

Ausgebucht / Warteliste

Wörthersee 20.5. - 3.6.2018

Bad Dürkheim 23. - 30.5.2018

Sylt 1. - 8.7.2018

Stammgastwoche in Berlin!

19. - 26.8.2018

Maritim proArte Hotel



Berlin, Deutschlands pulsierende Hauptstadt, und unser Kunst- und Designhotel Maritim proArte mit ausgefallenem Ambiente, bieten alle Voraussetzungen für eine unvergessliche Bridgewoche!

Mit Robert Koch u. Barbara Nogly

Ab € 955,-

Einzelzimmer ohne Aufpreis!

Timmendorfer Strand

9. - 23.9.2018

Maritim Seehotel



Restplätze

Eines der schönsten und elegantesten deutschen Seebäder und unser First-Class-Hotel in bester Lage am langen feinsandigen Strand. Erstklassige Wellness-Abteilung und ausgezeichnetes Essen. **Beheizter Meerwasser-Pool**

Mit Matthias Goll

Ab € 1.799,- (eine Woche ab € 952,-) bei Buchung bis 6.7.2018 danach ab € 1.855,- (ab € 980,-)

EZ-Zuschlag p. T. ab € 15,- / € 20,-

Badeurlaub am Schwarzen Meer

15. - 29.9.2018

4★ Sol Luna Bay Resort



All incl.

Ein Geheimtipp in Bulgarien ist der traditionsreiche Badeort Obzor mit seinem kilometerlangen, flach abfallenden Sandstrand und einem gewachsenen Ortszentrum, ideal geeignet für entspannte Urlaubstage.

Mit Harald Bletz

Ab € 1.265,- bei Buchung bis 27.4.2018

danach ab € 1.365,- EZ-Zuschlag p. T. ab € 10,-

Bitte beachten Sie, daß das Hotel sehr beliebt ist und die Zimmer schon vor Ablauf des Frühbucher-rabatts ausgebucht sein können.

Rhodos - Insel des Sonnengottes

4. - 18.10.2018

4★ Apollo Beach



„Sonneninsel Rhodos“ mit fast zehn Sonnenstunden am Tag zu unserer Reisezeit! Unser Ziel ist das angenehme und beliebte Hotel Apollo Beach mit langer Bridgetradition. Es liegt an einem der schönsten Strände der Insel, ins Zentrum von Faliraki sind es nur 500 m.

Mit Matthias Goll

Ab € 1.015,- bei Buchung bis 27.4.2018
danach ab € 1.115,- EZ-Zuschlag p. T. ab € 15,-

Als alternative Unterkunft können wir das unmittelbar benachbarte 5★ Schwesterhotel Sentido Apollo Blue anbieten - Preise auf Anfrage.

zzgl. Flug zu tagesaktuellen Preisen

Goldener Oktober in Meran

13. - 23.10.2018

4★ Superior Meranerhof



In herrlicher Landschaft im Tal der Etsch liegt das sonnen- durchflutete Meran. Unser behagliches Hotel mit erstklassiger Küche und attraktivem Wellness-Bereich liegt ganz zentral am Ufer der Passer.

Mit Pony Nehmert

Ab € 1.445,- (eine Wo. ab € 1.064,-) bei Buchung bis 10.7.2018 danach ab € 1.485,- (ab € 1.092,-)

EZ-Zuschlag p. T. ab € 9,-

Bridgewoche auf Sylt

14. - 21.10.2018

Hotel Roth am Strande



Das Hotel Roth liegt direkt am Strand von Westerland, gegenüber dem Erlebnisbad „Sylter Welle“, das Sie als Hotelgast kostenlos nutzen können. Die DZ haben fast alle Meerblick, die EZ liegen zur Landseite (ohne Zuschlag).

Mit Harald Bletz u. Barbara Nogly

DZ oder EZ mit Frühstück € 1.015,- HP € 119,-

In Vorbereitung

Tunesien 2. - 16.11.

Traumstrände Zyperns

10. - 24.11.2018

5★ Hotel Alion Beach



Das ehemalige Fischerdorf Ayia Napa ist Heimat der schönsten Strände Zyperns. Unser exklusives Hotel liegt inmitten eines wunderschönen Gartens direkt am schönen, flach abfallenden weißen Sandstrand.

Mit Pony Nehmert

Ab € 1.295,- EZ-Zuschlag p. T. ab € 13,-
zzgl. Flug zu tagesaktuellen Preisen

Seminare

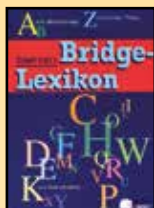
Baden-Baden

4. - 6.5.2018

„Die Kunst der Blattbewertung“

4★ Heliopark Bad Hotel zum Hirsch

Ab € 375,- EZ-Zuschlag p.T. ab € 15,-



Robert Koch's Bridgelexikon

Das einzige umfassende und kompetente Nachschlagewerk in deutscher Sprache, ein Lehr- und Lernbuch in Lexikonformat. 6. Auflage 2017, 222 Seiten, neue Stichworte

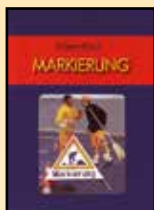
€ 32,- inkl. Versand innerhalb Deutschland



Strategie im Gegenspiel von Robert Koch

Das Wichtigste über strategische Überlegungen im Gegenspiel, ohne über dicken Wälzern brüten zu müssen.

€ 10,- inkl. Versand innerhalb Deutschland



Markierung von Robert Koch

Alles was Sie über diese wichtigste Disziplin im Gegenspiel wissen müssen! Wie immer logisch, verständlich und einprägsam...

€ 10,- inkl. Versand innerhalb Deutschland

Barbara Seagram, Marc Smith

25 Konventionen, die Sie kennen sollten



Es kann nicht schaden, ein paar Tricks im Bietarsenal zu haben. Dieses Buch beschreibt 25 Konventionen von grundlegender Bedeutung. Sie sind klar und einfach erklärt und passen in jedes Standard-Bietsystem.

Deutsche Bearbeitung: Robert Koch

€ 25,-

MS Astor



Wunderwelten aus Feuer und Eis
Island & Grönland

21. Juni - 14. Juli 2018

Bremerhaven - Island - Grönland - Island - Bremerhaven

Doppelkabine innen ab € 3.989,- Einzelnutzung ab € 6.419,-
Doppelkabine außen ab € 5.359,- Einzelnutzung ab € 8.919,-

Mit Robert Koch u. Barbara Nogly

Vorschau 2019

Ostsee - Auf den Spuren
der Hanse-Koggen

24. April - 5. Mai 2019

Kiel - Stockholm - Helsinki - St. Petersburg -
Tallinn - Riga - Klaipeda - Danzig - Wismar

Doppelkabine innen ab € 1.899,- Einzelnutzung ab € 2.999,-
Doppelkabine außen ab € 2.499,- Einzelnutzung ab € 4.169,-

Südkandinavien und
Hafengeburtstag Hamburg

5. - 11. Mai 2019

Wismar - Malmö - Göteborg - Kristiansand - Hamburg

Doppelkabine innen ab € 999,- Einzelnutzung ab € 1.609,-
Doppelkabine außen ab € 1.339,- Einzelnutzung ab € 2.229,-

Westeuropa, Kanaren & Marokko

10. - 28. September 2019

Bremerhaven - La Coruña - Leixões - Funchal -
Santa Cruz de La Palma - San Sebastián de La Gomera -
Santa Cruz de Tenerife - Casablanca - Portimão -
Lissabon - Brest - Cherbourg - Bremerhaven

Doppelkabine innen ab € 2.999,- Einzelnutzung ab € 4.779,-
Doppelkabine außen ab € 3.989,- Einzelnutzung ab € 6.629,-

Kreuzfahrt-Beratung
im Büro Wiesbaden:
0611 - 1689 73 35

FRAGEN AN DEN KLEINEN TURNIERLEITER

Christian Farwig beantwortet Ihre Fragen

Rechte des Dummys

FRAGE

Wir haben wieder ein kleines Problem. In unserem Club hat es sich bei einigen Spielern eingebürgert, dass der Dummy, wenn der Alleinspieler am Tisch ist, ihn darauf mit Klopfen aufmerksam macht. Ist dies zulässig?

Ich habe in den Bridgeregeln nachgesehen und bin der Meinung, dass sich § 42 B 2 einerseits und § 43 A 1b und c widersprechen.

Ich hoffe, Sie können mir diese Fragen beantworten.

ANTWORT

Unter der Voraussetzung, dass der Dummy nicht seine Rechte verloren hat, darf er jederzeit versuchen, eine Regelwidrigkeit des Alleinspielers zu verhindern (§ 42.B.2). Dies gilt auch in den neuen Regeln.

Zu diesen Regelwidrigkeiten gehört auch das Spielen von der falschen Seite: Wenn der Dummy befürchten muss, dass der Alleinspieler von der falschen Seite spielen will, kann er ihn durch eine Bemerkung (etwa „Du bist in der Hand“) oder ein Klopfen darauf aufmerksam machen.

Die Einschränkungen des § 43 („Beschränkungen des Dummys“) und hier der von Ihnen genannte § 43.1.b („Der Dummy darf während des Spiels auf keine Regelwidrigkeit aufmerksam machen“) widersprechen dem nicht, denn der § 43 steht unter dem Vorbehalt, dass er nur für die Tatbestände gilt, die nicht durch den § 42 erlaubt sind.

Insofern verhalten sich die entsprechenden Spieler in Ihrem Club regelkonform.

Anfragen können Sie unter kleinerturnierleiter@bridgescore.de stellen.

BRIDGEREISEN KASIMIR

Bad Gastein, Cesta Grand Hotel, 17.–24.6.2018

Golf und Wandern vor der Haustür
845.- (DZ). 915.- (EZ) incl. Hp, Nachmittagsjause, Bridge

Bamberg, Hotel National, 22.–27.7.2018

incl. Frühstück, 7-Hügel-Fahrt, 2 mal täglich Bridge und 5 Abendessen in den nettesten Bamberger Lokalen und Bierkellern.
DZ: 600.- EZ 690.-

Abano Terme, Hotel Grand Torino****, 1.–15.9.2018

14 Tage mit Vollpension, Bridge, 10 mal Fango, 10 mal Massage
Superior 1862.-, Standard 1669.-,
14 Tage ohne Kur Superior 1542.-, Standard 1415.-

Djerba, Royal Garden*****, 19.10.–16.11.2018

Golf vor der Tür (Greenfee 32.-), 14 Tage Hotel, all. incl., Flug, Transfer, 2 mal täglich Bridge
DZ ab 1398.- (EZ 1538.-)

Portugal, Praia d`el rey, Marriott*****, 24.11.–8.12.2018

Golf und Ausflüge top, 14 Tage incl. HP. Flug, Transfer, 2 mal täglich Bridge, DZ ab 1849.- (EZ 2199.-)

Tüfteln Sie mit! Die Rätselseiten im Bridge Magazin



Rätsel

EINE HAND – FÜNF REIZUNGEN ...

Welches Gebot geben Sie mit der folgenden Westhand ab,

♠ K102
♥ A
♦ D9873
♣ AK43

wenn die Reizung wie folgt verläuft?

1)

West	Nord	Ost	Süd
1♦ ?	Pass	1♥	Pass

2)

West	Nord	Ost	Süd
1♦ ?	Pass	1♠	2♥

3)

West	Nord	Ost	Süd
1♦ 2♣ ?	Pass Pass	1♥ 2♣	Pass Pass

4)

West	Nord	Ost	Süd
2♦ ?	Pass	1♥ 2♥	Pass Pass

5)

West	Nord	Ost	Süd
2♦ ?	Pass	1♥ 3♦	Pass Pass

DER WEG IST DAS ZIEL

Welcher Spielplan führt zum Erfolg?

Teiler: O, Gefahr: alle

♠ K4
♥ B104
♦ A76532
♣ K4
[N]
W O
[S]
♠ DB97632
♥ A5
♦ D
♣ DB7

West	Nord	Ost	Süd
Pass Pass Pass Pass	2♦ 3♣ Pass	1♥ 2♥ Pass Pass	1♠ 2♣ 4♣

West spielt ♥6 aus. Wie soll Süd nun das Alleinspiel planen?

KEINE HEXEREI ...

Wie kompetent ist Ihr Gegenspiel?

Teiler: S, Gefahr: N/S

♠ AD10
♥ 83
♦ 754
♣ KDB83
[N]
W O
[S]
♠ KB53
♥ 54
♦ 62
♣ 109654

West	Nord	Ost	Süd
Pass Pass Pass Pass Pass Pass	2♦ 3♣ 3SA 4♣ ² xx ³ Pass	Pass Pass Pass x Pass Pass	2♣ ¹ 2♥ 3♦ 4♥ Pass 6♥

¹ Partieföring

² Cue bid

³ Erstrundenkontrolle

West spielt ♠7 zu ♣D, ♠K und ♠2 aus. Wie sollte Ost zum zweiten Stich fortsetzen?



Die **Lösungen**
finden Sie auf Seite 22. →



LÖSUNGEN

Eine Hand, fünf Lösungen

1) Nein, wir gaukeln dem Partner keine ausgeglichene Verteilung mit Cœur-Doubleton vor. 1SA kommt daher als Wiedergebot nicht in Frage. West hält einen einladenden (= 16-18 F), billigen Zweifärber, den man wie den schwachen (= 12-15 F), billigen Zweifärber via 2♣ an den Mann respektive die Frau bringt. Erst in einer – wahrscheinlichen - dritten Bietrunde kann der Eröffner differenzieren: Mit 12-15 F wird bei schwachem (= 6-10 F) Partner kompromisslos gepasst, mit 16-18 F noch einmal weitergeizt.

2) Der Gegner hat gerade dem Eröffner das 2♣-Wiedergebot durch seine Zwischenreizung genommen. Das löst bei West keine Krise aus, denn er kann nun problemlos passen und muss nicht mehr die Reizung am Leben halten, damit Ost noch bieten kann. Hier allerdings wäre Passe keine gute Wahl, denn mit einem 3er-Pik zu Partners mindestens 4er-Länge empfiehlt sich ein sog. Unterstützungs-Kontra. Dieses Kontra sorgt dafür, dass Ost/West keinen 5-3-Fit in Pik verlieren, falls bspw. Nord auf 3♥ heben sollte.

3) West hat gezeigt, dass er einen billigen Zweifärber hält und Ost hat dennoch mit 2♣ (Vierte Farbe „teuer“) zum Vollspiel forciert. Nun darf West sein Blatt weiterbeschreiben und zeigt via 2SA den vorhandenen Pik-Stopper. Cœur-Single stört nun nicht mehr, denn schon 2♣ zeigte eine unausgeglichene Hand und ein zusätzlich vermeldeter Pik-Stopper, lässt meist wenig Platz für mehr als eine Karte in Partners Farbe.

4) Osts Notgebot zeigt 12-14 F mit beliebiger Verteilung und ist das einzige Wiedergebot des Eröffners, das nach 1♥-2♦ NICHT zum Vollspiel forciert! West aber hat mit seinem 16 F alle Zeit der Welt und sollte sein Blatt natürlich und partiefördernd mit 3♣ weiterbeschreiben. Er zeigt damit fünf Karos und vier Treffs ab 13 F und wartet nun gespannt auf Eröffners nächste „Bewegung“.

5) Osts Wiedergebot ist partiefördernd (14/15+ F) und zeigt Fit in Karo. Da das Schlemm-Repertoire bei Unterfarb-Fits mangels Bietraum eher begrenzt ist, empfiehlt sich mit Kontrollen in allen Nebenfarben

eine Keycard-Assfrage auf Karo-Basis: 4♦ Minorwood. Achtung: Neue Farben auf der Dreierstufe sind bei Unterfarb-Fit zunächst nur Stopper für SA und keine Kontrollgebote. Des Weiteren sollte jede Partnerschaft diskutieren, was in einer solchen Sequenz 3♥ bedeutet – Stopper für SA oder Umweg-Reizung mit Cœur-Fit? Es herrscht Gesprächsbedarf, so viel ist sicher.

Der Weg ist das Ziel

Süd hat in der Reizung ordentlich Gas gegeben und muss nun seine freche Reizung durch ein souveränes Abspiel rechtfertigen. Aber gibt es überhaupt Gefahren, die auf den Alleinspieler lauern könnten? Alles sieht doch danach aus, als müsste Süd nur einen Cœurstich und zwei schwarze Assen abgeben. Oder sehen Sie Wolken am Horizont?

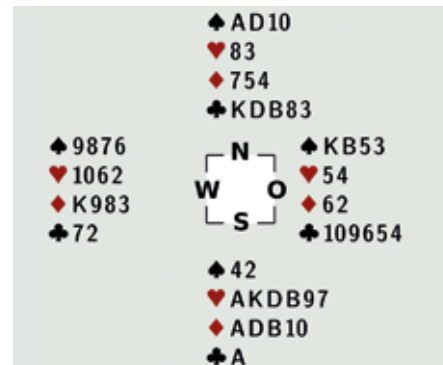


West, mit den kurzen Cœurs ausgestattet, könnte alle vier Trümpfe besitzen, wogegen Süd machtlos wäre. Besäße West aber auch „nur“ ♠A10x, würde Süd nach Pik zum König und Pik zum Buben und Ass in eine Trumpf-Promotion hineinlaufen: West übergibt in Treff an Ost, der ♥K abzieht und ein drittes Cœur spielt. Sticht Süd nun klein, übersticht West mit ♠10. Sticht Süd mit seinem letzten Pik-Bild, ist ♠10 hoch. Kann sich Süd aber wenigstens gegen einen 3-1-Stand der Piks schützen, wenn die Trümpfe wie im oben dargestellten Diagramm verteilt sein sollten? Finge Osts Ass eine Pik-Figur, würde ♥K und eine dritte Cœurrunde den Alleinspieler ebenfalls vor das unlösbare Promotions-Problem stellen: Süd müsste wieder hoch vorstechen und schon wäre ♠10x bei West einen Stich wert. Um 4♠ siegreich nach Hause zu bringen, muss Süd daher im zweiten Stich mit Karo an den Tisch gehen, um

von dort ein kleines Pik zu ordern. Nun fängt Osts Ass keine Figur, so dass Süd in Cœur hoch vorstechen UND mit zwei weiteren Bildern Wests verbliebenes Doubleton in Pik ziehen kann.

Keine Hexerei ...

Normalerweise würde man Ost raten, hinter dem Tisch in dessen Schwäche zu spielen. Ein Wechsel auf Karo wäre also das Richtige, wenn Ost keine Indizien für ein besseres Rückspiel aufspürt. Bevor Sie sich jedoch endgültig entscheiden, versuchen Sie einmal zusammenzutragen, was Sie alles über Süd wissen: Der Alleinspieler sollte sechs stabile Cœurs sowie ein gutes 4er-Karo halten. Da er in Pik geschnitten hat, wird er wohl ein Doubleton in Pik besessen haben. Dieses Auszählen lässt aber nur noch Platz für ein Treff-Single, das wahrscheinlich das Ass sein wird, falls man die Reizung Süds als seriös einstuft. Diese Analyse aber bedeutet, dass die guten Treffs des Dummys blockiert sind und dies auch bleiben, falls Ost dem Alleinspieler das zweite (und somit letzte) Pik der Hand wegspielt, das den einzigen Übergang an den Tisch darstellt – was gleichzeitig erklärt, warum Süd nicht einfach im ersten Stich ♠A geordert hat:



Sie hatten Angst, in die Pik-Gabel zu spielen, um Nord nicht Dame UND 10 zu schenken? Keine Sorge, gerade haben wir erkannt, dass Süd vier Karos halten sollte, ein Abwurf ein Pik des Dummys bringt dem Alleinspieler folglich gar nichts – aber drei hohe Treffs – nach Entblockade von ♣A – hätte Süd den Schlemm nach Hause gebracht, weil nun ♦DB10 komplett entsorgt werden kann, wenn, ja, wenn er nach ♣A und dem Ziehen der Trümpfe den Tisch erreichen kann. ♦

◆ Stefan Back



Verbessern Sie Ihr Bridge!

Zweiter Mann, so aufmerksam er kann

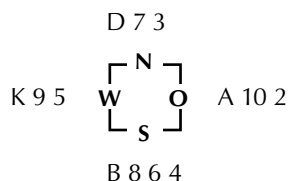
Wenn Sie vermeiden möchten, dass ein guter Alleinspieler an Ihrem Tisch rechts und links Stiche „stiehlt“, dann sollten Sie sicher in Ihrem Handeln als sog. „Zweiter Mann“ sein. Testen Sie aus diesem Grund Ihr Wissen in den folgenden Aufgaben.

ZWEITER MANN KLEIN

Welche Strategie steckt hinter dieser Regel? Dem Spieler in zweiter Hand kommt es generell gelegen, wenn der Alleinspieler in dritter Position eine hohe Karte investiert, die der Partner (als Vierter) dann mit einer höheren Karte fangen kann.

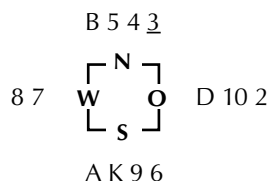
Man sollte folglich als „Zweiter Mann“ NICHT versuchen, einen Stich zu gewinnen, es sei denn es gäbe einen wichtigen, strategischen Grund, zu Stich zu kommen oder keinen Stich zu verlieren:

Süd spielt die 4 aus – wie sollte West reagieren?



West sollte die 5 zugeben. Nun kann Ost sich den Stich in beliebiger Höhe holen – je nachdem, welche Karte vom Dummy geordnet wird. West hingegen schont sein Bild, um später Süds Buben zu fangen. Es würde die Gegenspieler sofort einen Stich kosten, gäbe West den König oder die 9 zu!

Nord spielt die 3 aus – wie sollte Ost reagieren?



Ost sollte die 2 zugeben. Natürlich könnte Süd die 9 einsetzen und mit ihr einen Stich erzielen, aber es ist unwahrscheinlich, dass er diesen Spielzug in Erwägung ziehen wird.

Es würde Ost außerdem nichts helfen, die 10 zu investieren, denn Süd könnte den Stich nehmen, in einer anderen Farbe an den Dummy (Nord) zurückkehren und die Dame durch einen Schnitt zur 9 heraus-schneiden.

Eine 9 ist also in zweiter Position zu behandeln wie eine Figur, obwohl man im landläufigen Sinne nur AKDB als Bilder oder AKDB10 als Honneurs bezeichnet. Geht es aber um Spielzüge, die den „Zweiten Mann“ betreffen, sollte auch die 9 bei vielen Farb-Kombinationen als kostbare Karte behandelt werden.

DER DUMMY SPIELT EIN BILD AUS

Ordert der Alleinspieler vom Tisch eine Figur, ist es oftmals richtig, diese mit einer höheren Figur zu decken. Leider aber ist es manchmal auch falsch, genau dieses zu tun. Sich hier richtig zu verhalten, ist eine wichtige technische Fähigkeit, die leider nur von wenigen Spielern perfekt beherrscht wird.

Es gibt zwei grundlegende Regeln, in Abhängigkeit davon, wie viele höhere Karten als die ausgespielte man als Zweiter Mann besitzt:

Regel 1: Mit zwei höheren Karten als die ausgespielte, gibt man seine höchste Karte zu!



Bridge Termine 2018

♠ Bridgewochen

Turnierleitung
 05.08. - 12.08.2018 Theo & Margriet Salet
 23.09. - 30.09.2018 Cooky Sieders
 21.10. - 28.10.2018 Cooky Sieders

3 Tage Do - So	€ 234,-
4 Tage So - Do	€ 312,-
7 Tage So - So	€ 546,-

♥ Bridge-Sparwochen 7=6

25.11. - 02.12.2018 € 468,-
 So - So

♣ Bridge Pfingsten

17.05. - 22.05.2018, 5 Tage € 440,-
 17.05. - 24.05.2018, 7 Tage € 546,-

Zuschlag Appartement pro Tag/Person € 5,-
 Zuschlag DZ in Einzelbelegung pro Tag € 12,-
 Kein EZ-Zuschlag!

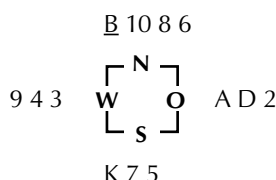
Inklusiv-Leistungen
 Zimmer mit hohem Wohnkomfort, Frühstücksbuffet, 4-Gang-Menü, Kaffee o. Tee zum Bridge, Hallenbad, Aromagrotte, Blockhaussauna und alle Leistungen der MeineCardplus.

30 Jahre Bridge im Posthotel Usseln

Bridge - Programm
 Wir bieten in unserem Hause professionelle, holländische Bridge-Leitung, einen rauchfreien Spielraum, dreimal wöchentlich vormittags eine geführte Wanderung. Jeden Abend Turniere mit Computerauswertung. Abschlussabend (nur im 7 Tage Arrangement inkl.) mit festlichem Menü sowie Preisen für alle Teilnehmer. Einzelspieler sind willkommen!

Fam. Brüne-Frisch
 34508 Willingen-Usseln im Hochsauerland
 Telefon 0 56 32 94 95-0
 Telefax 0 56 32 94 95-96
www.posthotel.de
info@Posthotel.de

Nord spielt den Buben aus – wie soll sich Ost verhalten?



Ost sollte das Ass einsetzen, wonach der Alleinspieler später noch einen weiteren Stich abgeben wird. Wichtig ist allerdings, dass Ost/West diese Farbe nun nicht mehr selbsttätig anfassen, sondern sie wie eine heiße Herdplatte behandeln, an die man keine Hand anlegen sollte, will man sich nicht daran verbrennen:

a) Ost kann seiner Aufgabe, mit der Dame Dummys 10 in Schach zu halten, nur nachkommen, wenn er die Farbe NICHT ausspielt, sondern – im Uhrzeigersinn – hinter dem Dummy auf die Lauer legt.

b) Aber auch West darf 94 nicht mehr anfassen. So wie man nicht von einer „leeren“ Figur ausspielt, gilt es nun, die 9 zu behandeln. Würde er irgendwann die 9 ausspielen, kann der Dummy durch die 10 Osts Dame herauszwingen, die dann von Süds König unschädlich gemacht werden würde. Entschiede sich West für ein späteres Ausspielen der 4, könnte der Alleinspieler wieder seine Chance nutzen und die 8 ordern. Nun hätte Ost die Wahl zwischen Skylla und Charybdis. Entweder er legt die Dame, was zur Folge hätte, dass der König gewinnt und 106 hoch sind, oder er bleibt klein, wodurch die 8 den Stich macht, die Dame nun unter das Ass fällt und Dummys 10 wiederum dafür sorgt, dass Nord/Süd satte drei Stiche erzielen, statt einen zweiten Stich abzugeben.

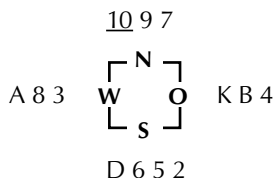
Der Alleinspieler könnte hier allerdings noch leichter einen zusätzlichen Stich „stehlen“, falls sich Ost in zweiter Position für eine andere Karte als das Ass entscheidet:

a) Falls Ost klein bleibt, bringt der Alleinspieler erst den Buben dann den König und später noch die hohe dreizehnte Karte des Dummys nach Hause.

b) Falls Ost den Buben mit der Dame deckt, gewinnt Süd diesen Stich mit

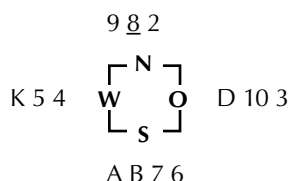
dem König und könnte durch klein zur 8 dafür sorgen, dass die Gegenspieler nur das Ass bekommen.

Nord spielt die 10 aus – wie soll sich Ost verhalten?



Ost sollte den König einsetzen! Spielt Nord später die 9 aus, sollte Ost dann mit dem Buben decken. Dies ist die einzig legitime Art und Weise, wie Ost/West zu drei Stichen in dieser Farbe kommen!

Nord spielt die 8 aus – wie soll sich Ost verhalten?



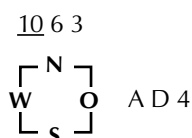
Ost sollte mit der Dame kontern. Der Alleinspieler kann die Farbe zwar immer so behandeln, dass die Gegenspieler nur einen Stich bekommen, aber die Zugabe der Dame macht es Süd am schwersten, die Gesamt-Situation richtig zu beurteilen.

Leider ist die Regel der „Höchsten auf Dummys Bild!“ nicht ohne Ausnahmefälle zu genießen:

Indiziert die Reizung, dass der Partner (= der vierte Mann) nur eine oder gar keine Karte in der Farbe hält, die der Alleinspieler ausspielt, was z.B. des Öfteren in Trumpf vorkommt, dann gilt die gerade aufgestellte Regel NICHT!

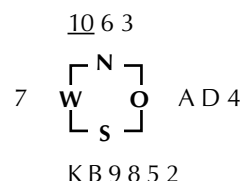
Man deckt oder splittet Figuren also nur dann, wenn die eigene Achse einen Nutzen daraus ziehen könnte! Hier ein Beispiel zur Ausnahme von der Regel:

Süd hat ein Weak Two eröffnet und legt von Nord die 10 vor – wie soll Ost reagieren?

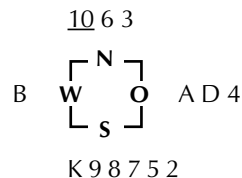


Ost sollte zwingend klein bleiben und die 4 zugeben, denn sein Partner hält nur eine einzige Cœur-Karte.

Ist dies eine kleine Karte, besteht Osts Hoffnung auf einem Fehler des Alleinspielers, der vielleicht mit KB9xxx vom rechten Weg des Schnitts auf die Dame abkommt und klein zum König spielt – ein Spielzug, der zumindest erfolgreich wäre, wenn exakt West Dx und somit Ost exakt Ax hielte, was aber weniger wahrscheinlich als die 50%-Chance der Dame bei Ost ist:

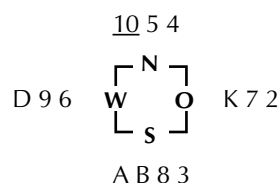


Noch schlimmer wäre, wenn West den blanken Buben hielte. Würde Ost das Ass einsetzen, fiel Wests Bube und mit einem späteren Schnitt zur 9 der Hand könnte Süd Ost die Dame „heraussäbeln“. Bleibt Ost klein, sind den Gegenspielern zwei Stiche nicht zu nehmen:



Regel 2: Mit nur einer höheren Karte als der ausgespielten, deckt man, falls die Figur des Alleinspielers nicht zu einer Sequenz gehört. Ein auf diese Weise „unterstütztes“ Bild deckt man hingegen nicht!

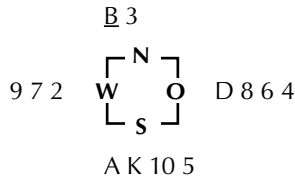
Nord spielt die 10 aus – wie soll sich Ost verhalten?



Ost sollte den König zugeben, denn die 10 liegt ohne „Unterstützung“ am Tisch. Nun verliert der Alleinspieler zwei Stiche an Wests Dame und 9. Der Alleinspieler bekäme einen Stich geschenkt falls Ost klein bleibt, denn nun scort West zwar sofort die Dame, aber durch einen späteren Schnitt zum Buben, kann a) Osts König herausgeschnitten werden und Wests 9

fällt schmucklos unter Süds Ass und Buben.

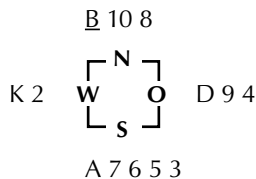
Nord spielt den Buben aus – wie soll sich Ost verhalten?



Ost sollte die Dame zugeben, denn der Bube liegt ohne unterstützende 10 am Tisch. So erzielt der Alleinspieler nur drei statt vier Stiche!

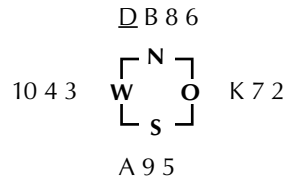
WIE SOLL SICH OST HIER VERHALTEN?

Nord spielt den Buben aus – wie soll sich Ost verhalten?



Ost sollte NICHT mit der Dame decken sondern nur die 4 zugeben, denn am Tisch liegt noch die 10. Der Alleinspieler verliert nun zwei Stiche anstatt nur einem, falls Ost gedeckt hätte.

Nord spielt die Dame aus – wie soll sich Ost verhalten?



Ost sollte NICHT mit dem König decken, denn der Bube liegt zur Unterstützung der Dame ebenfalls am Tisch. Würde Ost decken, wird der Alleinspieler – durch Schnitt auf Wests 10 – alle vier Stiche (!) in dieser Farbe einsammeln.

Ein wichtiger Tipp zur Zugabe im normalen Tempo: Gute Gegenspieler überlegen sich schon lange, bevor eine Farbe vom Alleinspieler angefasst wird, ob sie decken oder klein bleiben sollten! Dadurch können sie ihre Karten in normalem Tempo zugeben und verraten im Ernstfall nicht durch ein merkliches Zögern, dass sie sich zwischen einer kleinen oder einer hohen Karte entscheiden können/müssen.

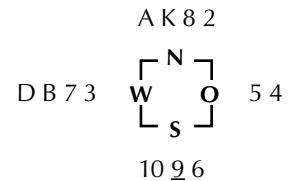
DER ALLEINSPIELER SPIELT EINE FIGUR AUS

Legt der Alleinspieler aus seiner nicht sichtbaren Hand ein Bild auf den Tisch, so gelten die gleichen Regeln bezüglich des Deckens oder Nicht-Deckens.

Dies macht Sinn, denn die Behandlung jeglicher Farb-Kombination ist ja nur um 180 Grad vertauscht. Die Perspektive ist allerdings dennoch eine andere, denn man weiß nicht genau, was der Alleinspieler in seiner Hand hält. Der einzige Orientierungspunkt für den „Zweiten Mann“ ist nun der Dummy, der aber nach ihm zugeben wird.

Wieder gilt: Mit zwei höheren Karten als die ausgespielte, deckt man immer! Geben Sie Ihre höchste Karte zu, es sei denn die Zugabe Ihrer Zweithöchsten sichert Ihrer höchsten Karte einen sicheren Stich.

Süd spielt die 9 aus – wie soll sich West verhalten?



West muss jedwede Karte, die Süd ausspielt, decken! Nur so kann er den Alleinspieler auf drei Stiche halten. Bitte beachten Sie die pfiffige 9 des Alleinspielers. Hätten er Sie hier bei einem Nickerchen erwischt? Wären Sie fälschlicherweise klein geblieben? →

BRIDGE-ERHOLEN-KULTUR-WANDERN-AUSFLÜGE



Rolf-Klaus Appelt

Steinhofgasse 7, 92224 Amberg
Tel.: 09621-32202 Fax: 09621-25645
E-Mail: appelt-bridge@t-online.de
Homepage: www.appelt-bridge.de

Alle Reisen: täglich Unterricht, garantierter Joker, nachmittags „gelegte Karten“, abends Turnier (CP-Zuteilung)
Mitarbeiter: Gabriele Cappeller, Gerda Heinrichs

BRIDGESEMINAR-KURZREISE

Schloßhotel Mespelbrunn /Spessart ****
Thema: Schluss mit dem planlosen Alleinspiel
Wege zum erfolgreichen Spiel in Farbe und SA

22. – 27. Mai 2018

DZ: 610,- € EZ: 750,- €

incl. HP, vormittags Kaffeepause und Tagungsgetränke.

Sehr gut geführtes Haus, exzellente Küche, gemütliches Atmosphäre, ruhige und sehr schöne Umgebung. Gute Autobahn-Anbindung. Die Reise ist eine Mischung aus Seminar und Kurzreise. Wir behandeln die Themenkreise, die auch dem erfahrenen Spieler Probleme bereiten: Alleinspielpläne, Gegenspiel-Überlegungen mit sinnvollen Signalen, Biet-Probleme mit starken Händen und bei gestörten Auktionen.



PERTISAU/ACHENSEE Wintertermin 06. – 18. Januar 2019

PERTISAU / ACHENSEE

Hotel Rieser **** Superior

24. Juni – 04. Juli 2018

DZ: ab 1.220,- € EZ: 1.420,- €
incl. ¼-Pension

Eigener Badensee, Hallenbad, Wellness, Fitness, eigene Tennisplätze, Golf 5 Min. zu Fuß.
6 Hütten- und Almwanderungen. 10 schöne Sommertage im Gebirgsidyll zum Wandern, Baden, Relaxen, Bridge spielen in angenehmer Gesellschaft bei gutem Essen und feinen Getränken. Kostenloser Transfer von/zum Bahnhof Jenbach (IC-Anschluss)



KRETA / RETHYMNON

Hotel Porto Rethymno****

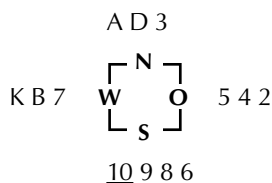
12. – 26. Oktober 2018

DZ: (LS): 1.599,- € (MB) 1.649,- €
EZ: 2.069,- €

incl. Flug, Transfer und HP
großzügiger Sandstrand, nur 7 Gehmin. zur Altstadt. Hervorragende Küche, großer klimat. Spielraum, 3-4 Ganztages-Ausflüge mit Elvi (2 im Preis incl.) keine Flugzuschläge für MUC, STUTT, FRA, Köln, DUS, HAN !

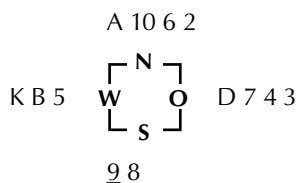


Süd spielt die 10 aus – wie soll sich West verhalten?



Es gibt keine legitime Art und Weise, wie West einen Stich gewinnen kann, aber der König lässt den Alleinspieler am ehesten im Unklaren, wie die Farbe verteilt ist. Würde dieser Stich so verlaufen: 10, Bube, Dame, klein, wüsste der Alleinspieler jedenfalls sofort, dass West auch den König hält.

Süd spielt die 9 aus – wie soll sich West verhalten?

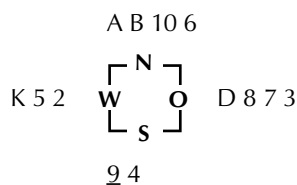


Hier sollte West „nur“ den Buben zugeben, denn dieser Spielzug sichert seinem König einen Stich. Beachten Sie, wie wichtig Osts 7 werden wird, wenn West die 9 und 8 des Alleinspielers mit Bube und König „verhaftet“!

Mit nur einer höheren Karte als der ausgespielten, deckt man nur dann, wenn am Tisch eine Karte liegt, die mit der ausgespielten eine Zweier-Sequenz ergibt. Liegt keine gleichhohe Karte am Tisch, deckt man hingegen nicht!

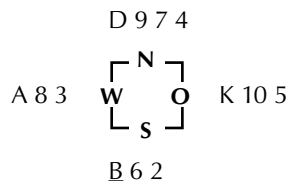
Die Logik, die hinter dieser Regel steckt, ist, dass, wenn schon der Dummy keine gleichhohe Karte wie die ausgespielte hält, dann wird der Alleinspieler sicherlich eine Zweier-Sequenz in seiner Hand halten, wenn er eine verhältnismäßig hohe Karte „auf den freien Markt wirft“. Somit wird die ausgespielte Karte „unterstützt“, und man sollte NICHT decken!

Süd spielt die 9 aus – wie soll sich West verhalten?



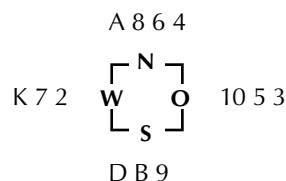
West sollte den König zugeben, da der Dummy eine Karte – die 10 – hält, die mit Süds 9 eine Zweier-Sequenz ergibt. So kommt der Alleinspieler nur zu zwei Stichen. Es wären drei geworden, wäre West klein geblieben.

Süd spielt den Buben aus – wie soll sich West verhalten?



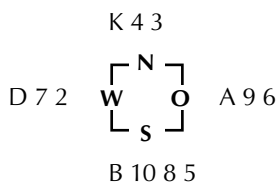
West sollte das Ass legen, da die Dame des Tisches mit Süds Buben eine Zweier-Sequenz bildet. Auf diese Weise kommen Ost/West zu drei statt nur zu zwei Stichen. Blicke West klein, hätte Süd, falls er auf verteilte Figuren spielt, die Chance, durch klein zur Dame und anschließender Farb-Fortsetzung (als Test auf 3-3-Verteilung) nur Ass und König abzugeben und aktiv zwei Stiche für seine Achse zu entwickeln.

Süd spielt die Dame aus – wie soll sich West verhalten?



West sollte NICHT den König legen, denn am Tisch befindet sich keine Karte, die mit Süds Dame eine Sequenz ergibt. Somit wird sich der Bube in der Hand des Alleinspielers befinden – sonst macht Süds Spiel keinen Sinn. Bitte beachten Sie, dass Süd durch einen Schnitt zur 9 alle vier Stiche einsammelt, falls West sofort die Dame mit dem König deckt!

Süd spielt den Buben aus – wie soll sich West verhalten?



West sollte wiederum nicht decken, da die 10 nicht am Tisch liegt. Auf diese Weise bekommen die Gegenspieler zwei Stiche statt nur einem, falls West gedeckt hätte.

Aber Achtung, nach Bube zu 2,3, und Ass, darf im weiteren Spielverlauf weder Ost von der „leeren“ 9 noch West von der „leeren“ Dame wegspielen. Nur passives Abwarten bis der Alleinspieler die Farbe anfassen muss, bringt Ost/West einen zweiten wohlverdienten Stich, denn Wests Dame darf erst dann zum Einsatz kommen, wenn Süds 10 auf den Tisch kommt. Das Decken der 10 promoviert also Osts 9.

Wir formulieren folglich eine Regel für das „Decken in der zweiten Runde“:

In den Fällen, in denen man in der ersten Runde eine Figur nicht gedeckt hat, sollte man dies normalerweise in der zweiten Runde tun, falls nun ein gleichhohes Bild ausgespielt wird.

DAS SPLITTEN VON FIGUREN

Manchmal ist die Farb-Kombination des „Zweiten Mannes“ stark genug, um selbst dann eine hohe Karte zuzugeben, wenn Alleinspieler oder Dummy eine kleine Karte ausspielen.

WAS BEDEUTET „SPLITTEN“ VON FIGUREN?

Dies kann immer dann notwendig werden, wenn man verhindern möchte, dass der Alleinspieler einen erfolgreichen Schnitt mit einer Mittelkarte ausführt. Man nennt dies „Splitten von Figuren“. Die generellen Regeln hierfür sind:

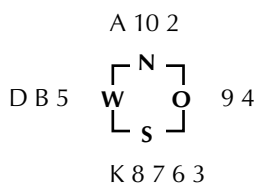
a) Splitten Sie mit drei Figuren, wenn zumindest zwei davon eine Sequenz bilden.

b) Wenn Sie Figuren splitten, geben Sie die Karte zu, die Sie von dieser Haltung ausgespielt hätten!

c) Bei nur zwei Figuren (bspw. $KDx(x)$ oder $DBx(x)$ oder $B10x(x)$) ist es meist NICHT richtig, diese zu splitten. Man sollte einfach klein zugeben und darauf hoffen, dass man aus den Figuren später einen Nutzen ziehen kann.

Es gibt natürlich auch hier Ausnahmen, die von dem jeweiligen Kontrakt oder anderen Faktoren (wie bspw. der Anzahl der gegnerischen Karten) abhängen können:

Süd spielt die 3 aus – wie soll sich West verhalten?



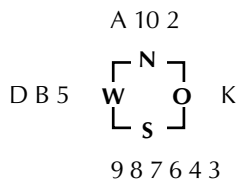
Weiß West, dass Nord/Süd exakt einen 5-3-Fit halten, sollte er von der gerade postulierten Regel abweichen und seine Figuren splitten:

Die Dame zu legen, sichert West einen Stich, FALLS Ost nur zwei kleine Karten hält. Einen Honour-Crash riskiert West nicht, WEIL Ost zwei Karten hält.

Ein guter Gegner könnte ansonsten mit diesem 5-3-Fit auf die Idee kommen, einen Schnitt zur 10 zu spielen, um sich gegen einen 4-1 der Farbe (mit DBxx zu viert bei West) zu schützen. Als „Abfall-Produkt“ käme er dann freudig erregt auf alle fünf Stiche in dieser Farbe, falls West klein bliebe und nicht splittete.

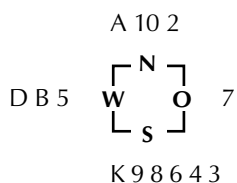
Sind die Gegner aber möglicherweise in einem 6-3-Fit gelandet, ist die Situation schwieriger zu beurteilen:

Süd spielt die 3 aus – wie soll sich West verhalten?



Würde West auf Süds 3 seine Figuren splitten und die Dame spielen, gibt der Dummy das Ass und Osts König fällt mit um, so dass Ost/West nur einen statt zwei Stiche bekämen.

Ist die Farbe hingegen so verteilt:



und der Alleinspieler startet mit klein in Richtung Ass, ist West zwischen klein bleiben und splitten hin- und hergerissen.

Meist wird der Alleinspieler auf sechs Stiche spielen und mit klein zum Ass starten (Erfolgschance: 46%), so dass West sorglos klein bleiben und der Regel, nicht zu splitten, Folge leisten kann.

Nur wenn der Alleinspieler diese Farbe auf die 100%ige Chance für fünf sichere Stiche spielen würde, riskiert West mit einer kleinen Karte, dass der Alleinspieler Dummys 10 ordert. Wenn aber schon fünf Stiche den Kontrakt sichern, verschenkt West höchstens einen Überstich, die dem Alleinspieler nun per Zufall in den Schoß fallen. Gerade im Teamturnier wäre ein solch verschenkter Stich zu verschmerzen. Allerdings könnten auch weitere vier Gründe Süd dazu bewegen, den Schnitt zur 10 zu exekutieren: →

Türkei – Icmeler
Hotel Aqua, Hotel L'etoile und Marti Resort *****
All inclusive



04.05. – 19.05. + 29.09. – 20.10.
Frühlingstraum in der Ägäis
Aqua DZ/AI, DZ=EZ + € 12 € 1.010
Marti DZ/AI, DZ=EZ + € 10 € 945
L'etoile DZ + DZ=EZ/AI ab € 790
Preise für 14 Tage pro Person, zuzüglich Flug zu Tagespreisen

Mecklenburgische Seenplatte
Maritim Hafenhotel Rheinsberg *****
Kein EZ-Zuschlag



18.05. – 25.05.
******NEU im Programm**
Im Land der 1000 Seen, inmitten einer herrlichen Natur. Exklusive, mehr als 2000 qm große Wellnesslounge, eigener Bootsteg. DZ und DZ=EZ/HP € 720

Tschechien – Joachimsthal
Radium Palace *****



03.06. – 18.06.
Kur im ersten Radonheilbad der Welt! Busanreise mit Haustürservice und Krankenkassenzuschüssen. EZ-Zuschlag ab € 13
Bis 21 Kuranwendungen/Woche DZ/VP, Getränke ab € 1.324

Westfalen – Bad Sassendorf
Maritim Hotel Schnitterhof *****



26.08. - 02.09.
Direkte Kurparklage und doch mitten im Zentrum gelegen. Hervorragendes Ambiente & Küche DZ/HP ab € 799
EZ-Zuschlag nur € 10/Tag
Buchung bis 20.07. erforderlich.

Bulgarien – Varna
Riviera Beach Hotel *****



13.09. – 27.09.
Bulgarische Riviera
Direkt am Meer in 15 ha großem Parkareal, herrliche Bridgeräume. Oper-Varna, Konzerte, Ausflüge
Erstklassige Wellnessangebote
Frühbucherpreis
DZ € 1.296, DZ=EZ € 14/Tag

Travemünde
Maritim Strandhotel *****



21.10. – 31.10.
******NEU im Programm**
Direkt am Meer und an der Mündung der Trave mit Panoramablick auf die Lübecker Bucht gelegen. Sehr schöne Strandpromenade.
Ostseeküste hautnah
DZ/HP € 1.080, DZ=EZ € 10/Tag

Willingen-Sauerland
Wellness Hotel Friederike



04.11. – 11.11. + 11.11. – 18.11.
Seminare mit S. Kosikowski im schönsten Tal Willingens.
DZ und EZ/HP je Woche € 499 und im Parkhotel ***** Bad Griesbach 17. – 24.06. + 08. – 16.07.
DZ/HP ab € 606
DZ=EZ/HP ab € 641

Zypern – Limassol
Mediterranean Beach *****



05.11. – 19.11.
Wieder im Programm
Herrliche Landschaften, Antike und Gegenwart mit 340 Sonnentagen im Jahr – das ist Zypern.
DZ/HP/Flug/Transfer
DZ-Seeseite + DZ=EZ mit Aufpreis
Bewertung Holidaycheck 97%



Bridge – Kreis Reisen
Ludmila Dedina &
Jan-Dirk Dedina

Bridge-Kreis GmbH
Im Kinzdorf 1
63450 Hanau

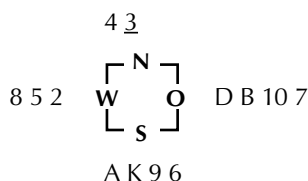
Informationen &
Buchungen unter
Tel. 06181-256122
Fax 06181-256131
dedina@bridge-kreis.de
www.bridge-kreis.de



- a) West hat seine Karten zu offenherzig präsentiert.
 b) West hat verräterisch gezögert, bevor er die 5 zugab.
 c) West ist auf diese 3 F ausgezählt.
 d) Ost hat in der Reizung eine oder gar zwei extreme Längen durchgegeben, so dass Süd weiß, dass er West auf die Länge in der diskutierten Farbe taxieren sollte.

Bei c) und d) splitten Sie am besten Ihre Figuren, denn sie riskieren durch eine kleine Karte, einen Stich weniger als alle anderen im Saal zu erzielen. a) und b) sollte Ihnen allerdings nur zu Beginn Ihrer Bridge-Karriere passieren. Man hält die Karten so, dass die Gegner keine tiefen Einblicke tun können und man überlegt sich beizeiten, ob man als „Zweiter Mann“ eine kleine Karte oder eine hohe Karte zugibt. Zögern verrät immer, dass Sie beides halten, dann sollten besser wieder splitten, um am Ende nicht mit leeren Händen da zu stehen.

Nord spielt die 3 aus, wie soll sich Ost verhalten?

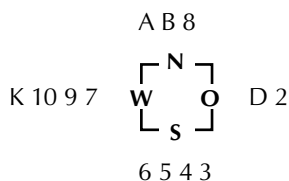


Ost sollte die Dame zugeben – so als wäre er selbst der Ausspieler. Osts hohe Karte verhindert, dass Süd einen erfolgreichen Schnitt zur 9 spielen kann.

Sollte der Alleinspieler nun an den Tisch zurückkehren und die 4 ordern, splittet Ost noch einmal und gibt den Buben zu. Aber Vorsicht, er hält nun zwar 107, darf später aber die hohe 10 nicht kassieren, da dadurch Süds 9 wieder hoch werden würde.

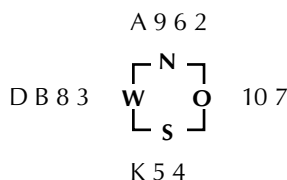
Sie fragen sich, woran Ost erkennen soll, dass Süd nicht nur AK9 sondern AK9x hält? Ganz einfach, Ihr kluger Partner ist mit Längenmarken vertraut und gibt auf Ihre Dame und Süds höherer Figur die 2 zu. Im Markierungssystem „Hoch-Niedrig“ zeigt eine kleine Karte eine ungerade Länge, also hält West eine 3er- und Süd eine 4er-Länge. Im Markierungssystem „Niedrig-Hoch“ funktioniert alles auf umgekehrte Art und Weise, hier würde West die 8 investieren, um eine ungerade Länge zu übermitteln.

Süd spielt die 3 aus, wie soll sich West verhalten?



West sollte – weil drei Figuren – die 10 zugeben, also 10 und 9 splitten, wonach der Alleinspieler nur einen einzigen Stich erzielt. Der Alleinspieler könnte ansonsten einen Schnitt zur 8 spielen, der ihm – durch einen späteren, zweiten Schnitt zum Buben – zwei Stiche sichern würde, falls West im ersten Stich nur eine geizige 7 investiert hätte.

Süd spielt die 4 aus, wie soll sich West verhalten?

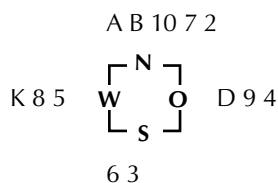


West sollte seine Figuren bei nur zwei Honneurs NICHT splitten. Vergeudet West die Dame oder den Buben, könnte sich der Alleinspieler durch 2 zum König (bei fallender 10) gefolgt von 5 in Richtung 9 die 9 des Tisches hochspielen!

ZWEITER MANN HOCH

Ein leeres Bild gibt man in zweiter Position ungern freiwillig zu und folgt meist der Eingangs-Regel „Zweiter Mann klein!“ Dabei könnte gerade dieser Spielzug richtig sein, um die Kommunikation zwischen Tisch und Hand des Alleinspielers zu kappen, sollten seine Punkte einmal einseitig verteilt sein (bspw. bei 19-20 F in der Hand und nur 5-7 F am Tisch):

Süd spielt die 3 aus, wie soll sich West verhalten?



Liegt am Tisch in den anderen drei Farben kein weiterer Übergang, gilt es für West, dem Alleinspieler die Hoffnung auf satte

vier Treffstiche zu nehmen. Dafür muss er aber den König zugeben!

Nord kann nun zwar das Ass einsetzen, aber danach ist Dummys Länge nutzlos geworden, weil nicht mehr erreichbar. Osts Dame macht den nächsten Stich und die hohen Karten am Tisch schlafen ein.

Eventuell bekommt Nord nicht einmal sein Ass (!), falls er glaubt, dass West von K Dx seine Figuren gesplittet hätte. Der Alleinspieler könnte auf die Idee kommen, den König zu ducken, um später auf Wests vermeintliche Dame zu schneiden und erlebt eine böse Überraschung, wenn Ost diese produziert.

Bitte beachten Sie, dass Süd hingegen leichte vier Stiche erzielt, falls West klein bleibt, Ost auf Nord 10 die Dame nimmt und Süd später den Schnitt auf den König durch 6 zum Buben wiederholt.

Sollte ein sehr gespürvoller Ostspieler den Braten riechen, den Fehler des Partners erkennen und in der ersten Runde die Dame ducken, kommt Süd nun zwar nur zu zwei Stichen, aber das ist immer noch einer mehr als ihm eigentlich zusteht. ♦

Bridgereise an die pl. Ostsee im Hotel Hexagon Grzybowo/Kolberg



vom
23. Juni
 bis
14. Juli
2018

im DZ/HP für 1 Woche 475,00 €,
 im DZ/HP für 2 Wochen 900,00 €,
 3 Wochen 1250,00 €, EZ-Zuschlag 11,00 € p.T.

Transfer Berlin HB – Kolberg – Berlin
 für 150,00 € buchbar

Turnierleitung und Bridgeunterricht:
Thomas Suppes

CP-Zuteilung nach den Richtlinien des DBV.
 Tägl. vorm. Unterricht, abends Turniere.
 Sauna, Fahrradverleih, Kuranwendungen,
 attraktive Ausflüge und vieles mehr wird
 im deutschsprachigen Hotel
 angeboten (nicht im Preis inbegriffen).

Anmeldungen/Information:

Johann Mierzwa
 Am Hilgenstein 44a, 34560 Fritzlar
 Tel.: 05622-915 350 Fax: 05622-915 352

♦ Pierre Saporta / Übersetzung: Anita Ehlers



Die Magie des Gegenspiels

Die Annahmen des Doktor Descartes – Teil 19: Wie durchkreuzt man den Plan des Alleinspielers (im Farbkontrakt)?

Während Descartes noch in seinen Unterlagen blätterte, wollte ich meinen Durst stillen und etwas trinken. Mehrere mir unbekannte Clubmitglieder ermutigten mich freundlich mit Händeschütteln und Schulterklopfen. Eine hübsche junge Frau auf einem Barhocker strahlte mich an, mein Geld wurde verweigert, weil doch der morgige Tag ein historisches Ereignis bringen würde – und das verdanke man mir!

Ich musste mir eingestehen: In wenigen Tagen war ich gegen meinen Willen ein richtiger Star geworden!

Etwas durcheinander kam ich zurück in mein Schulzimmer.

„Dies ist nicht der Augenblick zum Aufhören, lieber Kamerad,“ sagte Descartes. „Sie haben noch einen langen Weg vor sich!“

„Aber ja! Verzeihen Sie mir“, sagte ich, und erwachte plötzlich aus meiner Erstarrung. „Ich bin bereit.“

Wie der Spielplan „Abwerfen“ durchkreuzt werden kann

„Wir wollen uns jetzt anschauen, wie man einem Alleinspieler begegnet, der seine Verlierer abwerfen will. Da sind drei Situationen möglich:

a) Der Alleinspieler könnte in der Lage sein, seine Verlierer abzuwerfen, sowie er ans Spiel kommt. Dann muss die Verteidi-

gung sofort holen, was zu holen ist. Das ist die Strategie des Einsammelns.

b) Der Alleinspieler bereitet das Hochspielen einer Farbe vor, um Verlierer abwerfen zu können. In dem Fall muss die Verteidigung ihre Stiche hochspielen, bevor das gegnerische Ziel erreicht ist. Das ist die Strategie des Hochspielens.

c) Der Alleinspieler könnte eine lange Farbe kassieren, und die Verteidigung kann durch Einsammeln oder Hochspielen nicht genügend Stiche bekommen. Dann muss sich die Verteidigung gegen die gegnerische Länge wehren. Das ist die Strategie des Unterbindens des Abwürfe.

WIE VERHINDERT MAN DAS ABWERFEN VON VERLIERERN?

In jedem dieser Fälle muss eine gute Diagnose gestellt werden, erst dann lässt sich die Lösung finden.

Das Stiche-Einsammeln unter Zeitdruck

Dringliche Situationen sind in einem Farbkontrakt leicht zu erkennen: Man sieht die Stiche des Alleinspielers, es gibt eine lange Farbe, und jeder am Tisch weiß, dass die Verteidigung die ihnen zustehenden Stiche sofort nehmen muss, oder auf sie verzichtet.

Die Schwierigkeit kann darin liegen, dass man die genau richtige Anzahl an Stichen mitnehmen muss, weder zu viel noch zu wenig. Im ersten Beispiel sind Sie Ost:

Teiler: S, Gefahr: keiner

♠ AB5
♥ 1052
♦ AKD102
♣ 73

W N O S
♠ 42
♥ D93
♦ 643
♣ AB962

West Nord Ost Süd

Pass Pass 4♠ Pass 3♠ Pass

West spielt ♥A aus. Welche Karte legen Sie?“

„Ist das nicht der klassische Fall, in der ich der Farbe zustimme oder sie ablehne? Ich signalisiere also mit ♥9 meine Zustimmung.“

„Schade, Süd macht statt eines Fallers einen Überstich. Hier ist die ganze Verteilung:

♠ AB5
♥ 1052
♦ AKD102
♣ 73

♠ 8
♥ AKB86
♦ 9875
♣ K104

W N O S
♠ 42
♥ D93
♦ 643
♣ AB962

♠ KD109763
♥ 74
♦ B
♣ D85



Diese Partie wurde bei einem wichtigen Paarturnier gespielt.“, fuhr Descartes fort. „Auf mein ♥A-Ausspiel legte Ost ♥3, um die ungerade Anzahl durchzugeben. Ich kassierte ♥K und wechselte auf Treff, um zu holen, was es in dieser Farbe zu holen gab, also zwei Stiche.

Ich rechnete mit einem langweiligen Durchschnitts-Score und wunderte mich sehr, als sich das Ergebnis als Top erwies. Alle anderen Ost-Spieler hatten ♥9 gelegt, und alle West-Spieler hatten das für ein Doubleton-Signal gehalten; so kam es zu diesem lächerlichen Ergebnis.“

Ich war beschämt und zog es vor zu schweigen.

„In der Literatur wird oft geraten, auf ein Ass-Ausspiel, wenn am Tisch VIER kleine Karten liegen, negativ zu markieren. Bekannte Autoren präzisieren sogar, dass man mit einer Dame negativ markieren solle, wenn der Wechsel auf eine andere Farbe besser erscheint. Ich dagegen rate Ihnen:

Auf ein Ass-Ausspiel gibt man in einem Farbkontrakt auch dann die eigene Kartenanzahl durch, wenn am Tisch DREI Kleine liegen, aber mit der dritten Dame kann man lügen (und Partner glauben machen, man hielte ein Doubleton), wenn die Fortsetzung der Farbe geraten scheint.

Schauen Sie sich diese Verteilung an:

Teiler: S, Gefahr: keiner

♠ KD87
♥ 1052
♦ K5
♣ DB87

♠ 2
♥ AKB7
♦ 109843
♣ K103

♠ B105
♥ D93
♦ B76
♣ 9652

♠ A9643
♥ 864
♦ AD2
♣ A4

West	Nord	Ost	Süd
Pass	3♣	Pass	1♣
Pass	Pass	Pass	4♣

West spielt ♥A aus; Ost findet es gut, die Farbe fortzusetzen und legt ♥9, um West zu einer Cœur-Fortsetzung zu bewegen. West spielt ♥K und Cœur nach, und bald darauf gibt Süd noch ♣K ab – ein Fallerr!

EIN POSITIV-SIGNAL AUF DAS ASS ZEIGT: DAME ODER DOUBLETION!

In diesem Fall müssen die drei Cœur-Stiche sofort eingesammelt werden, denn sonst könnte ein Cœur auf das dritte Karo verschwinden.“

„Das Längen-Signal ist für Sie also ein echtes Allheilmittel!“

„Aber nein! Das ist nicht der Punkt! Übrigens wissen Sie, wenn Sie den Lehren meiner verehrten Kollegen aufmerksam gefolgt sind, dass die Verteidigung, wenn sie unbedingt ein Ass abziehen muss, auf Zustimmung oder Ablehnung wartet (während der König nach der Kartenanzahl fragt). In der Regel signalisiert man Zustimmung oder Ablehnung, nachdem die Anzahl bekannt ist.

Diese Signale sind in vielen Situationen, in denen man Stiche rasch kassieren muss, unentbehrlich. Hier ist ein Beispiel:

Teiler: S, Gefahr: keiner

♠ 764
♥ 954
♦ 954
♣ AD64

♠ AK1085
♥ 76
♦ A72
♣ B109

♠ B93
♥ K8
♦ KB103
♣ 8752

♠ D2
♥ ADB1032
♦ D86
♣ K3

West	Nord	Ost	Süd
1♣	2♥	2♣	1♥
Pass	Pass	Pass	3♥

Als West beginnen Sie mit ♠A und ♠K. Ost legt ♠3 und ♠B, Süd gibt ♠2 und ♠D zu. Was spielen Sie weiter?“

„Ost hat also ♠B93. ♠B gibt einen Hinweis auf ein Karo-Bild, und das kann nur der König sein. Ich habe es deshalb eilig mit dem Einsammeln unserer Karo-Stiche, weil die Treffe am Tisch eine Abwurfmöglichkeit

bieten, zumal der König vermutlich bei Süd ist.“

„Genau. Was spielen Sie?“

„Wenn Ost ♦KD hat, ist es egal, welche Karte ich nehme. Wenn jedoch Süd ♦D hält, sollte ich besser klein unter dem Ass spielen, für den Fall, dass Ost ♦KB10 besitzt. Er nimmt in diesem Fall den Stich mit den König und setzt mit ♦B fort.“

„Ich habe mir gedacht, dass Sie dieses Lehrbuch-Beispiel meistern. Dies sind die vier Hände:

♠ 764
♥ 954
♦ 954
♣ AD64

♠ AK1085
♥ 76
♦ A72
♣ B109

♠ B93
♥ K8
♦ KB103
♣ 8752

♠ D2
♥ ADB1032
♦ D86
♣ K3

Hier habe ich eine neue Übung für Sie:

Teiler: S, Gefahr: keiner

♠ KB6
♥ KB8
♦ AKDB
♣ K74

♠ 32
♥ D762
♦ 8762
♣ DB9

West	Nord	Ost	Süd
Pass	4♣	Pass	2♣
Pass			Pass

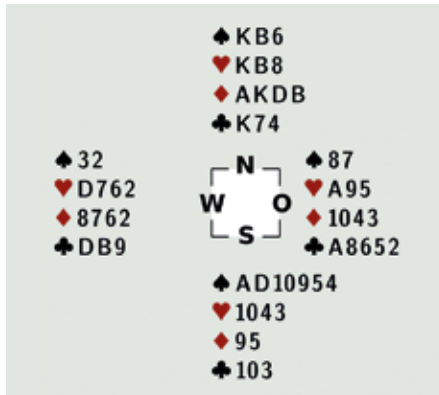
Sie spielen ♣D aus, auf die die 4, 2 und 3 bedient wird. Was spielen Sie zurück?“

Süd besitzt vermutlich sechs Piks mit Ass und Dame und sonst wenig. Angesichts der vier Karos am Tisch müssen wir unsere Stiche unbedingt sofort machen. Nach dem ersten Stich vermute ich bei Ost fünf Treffe zum Ass. Wir bekommen nur dann zwei Cœur-Stiche, wenn Ost ♥A hält und der Alleinspieler sich irrt. Wenn ich jetzt ♣B weiterspiele, braucht Süd nur mit dem König am Tusch zu decken, damit ich nicht

mehr auf Cœur wechseln kann. Also muss ich die Cœurs sofort attackieren.

„Ich switche auf ♥6!“, verkünde ich.

„Das ist das Beste, was Sie tun können!“ bestätigt mein Lehrer. „Dies ist die komplette Verteilung:



Das Wichtige ist bei dieser Hand, dass der Alleinspieler auf keinen Fall fällt, wenn Sie etwas anderes als ein kleines Cœur zurückspielen. Süd macht zwar zehn Stiche, wenn der Tisch eine kleine Karte zugibt, aber nur neun, wenn der Tisch den König legt.

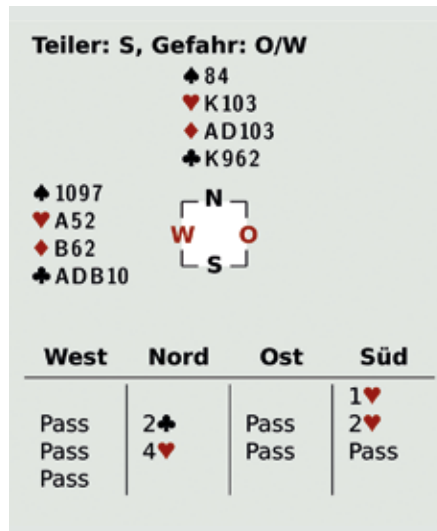
Wenn es darum geht, Stiche rasch einzusammeln, können die Verteidiger einen möglichen Nutzen daraus ziehen, dass Alleinspieler – unter Druck – „falsch raten“.

„Gibt es bei dieser Verteilung nichts, was den Alleinspieler vor einem Irrtum schützen könnte?“

„Ich sehe nichts, was wirklich überzeugend wäre,“ meinte mein Lehrer. „Ich kann Ihnen jedoch von meinen eigenen Erfahrungen beim Spiel berichten. Alles hängt vom Spielniveau Ihres linken Gegners ab:

- Gegen schwache Südspieler ordert man vom Tisch eine kleine Karte, denn sie haben Angst, unter ihrem Ass auszuspielen, weil sie fürchten, es später nicht mehr zu bekommen.
- Gegen erfahrene Clubspieler ordert man den König. Diese Verteidiger spielen unter solchen Umständen gern unter dem Ass, aber niemals von der Dame weg.
- Gegen Meisterspieler gibt es leider keinen guten Ratschlag, denn diese gewiefte Truppe ist jederzeit in der Lage, sowohl von der Dame als auch unter dem Ass auszuspielen.

Hier ist noch ein letztes Beispiel:



Sie spielen ♠10 zu 4, König und Ass aus. Süd macht den nächsten Stich mit ♥B und spielt Cœur weiter. Sie nehmen den Stich mit dem Ass, Ost bedient. Wie schlagen Sie den Kontrakt?

**OST HÄLT
AUSSER ♠B KEINEN
PUNKT!**

Ich denke laut: „Wenn Süd Eröffnungsstärke hat, hält Ost außer ♠B keinen einzigen Punkt. Wenn ich nicht irre, kann Süd zwei Stiche in Pik, vier in Cœur, vier in Karo und einen in Treff machen – insgesamt also elf.“

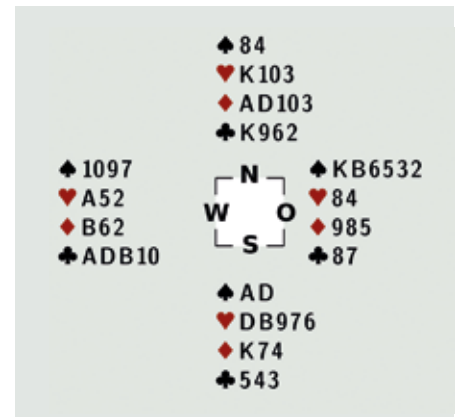
„Sie irren nicht, so ist es.“

„Dann wollten Sie mich mit dieser Aufgabe veräppeln?“

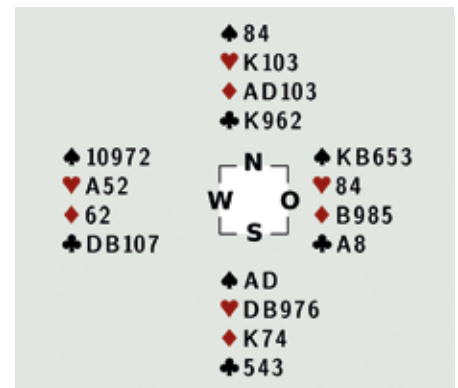
Descartes lachte herzlich. Dann sagte er: „Sie haben eine Kleinigkeit vergessen: Süd weiß nicht unbedingt ...“

„Sie meinen, wenn ich beispielsweise ♣D spiele, könnte Süd eventuell klein bleiben?“

„Jedenfalls gilt: Wer nicht wagt, der nicht gewinnt. Wenn Sie kaltblütig nacheinander ♣D und ♣B ausspielen, könnte Süd glauben, ♣A sei single oder double bei Ost. Ziehen Sie dann in der dritten Runde ♣A, werden Sie die Begeisterungsrufe der Kiebitze genießen können:



Descartes sah mir meine Zweifel an: „In der Praxis gehen gute Alleinspieler nicht in solche Fallen, aber glauben Sie mir, wenn Sie die Treffs einigermaßen locker ausspielen, erwartet Süd instinktiv eine Hand wie diese.



Wenn Sie im Lotto gewinnen wollen, müssen Sie erst einmal tippen gehen! Genauso gilt beim Bridge: Wenn Alleinspieler auf Sie hereinfallen sollen, müssen Sie ihnen Gruben graben! ♦



Expertenquiz

April 2018

♦ Helmut Häusler

Es erwarten Sie vier facettenreiche Probleme mit der üblich breiten Antwortpalette. Scherze von Seiten der Experten sind diesmal allerdings Mangelware, die Probleme werden insgesamt gut bearbeitet. Das liegt wohl daran, dass die Lösungen ja bereits im März abgegeben wurden und nicht am 1. April.

PROBLEM 1

West:
1. Paar, Teiler: W, Gefahr: keiner

♠ DB
♥ B654
♦ KDB1094
♣ A

West	Nord	Ost	Süd
1♦	Pass	1♥	Pass
2♥	X	XX	3♣
?			

Bewertung: 3♦ = 10, Passe = 6, 4♥ = 5, 4♦ = 5, 4♣ = 5, 3♥ = 3

Was zeigt Partners Rekontra und wie gut ist unsere Hand für den bisherigen Verlauf der Reizung?

C. Farwig: 3♥. Partners Rekontra zeigt defensive Werte in den schwarzen Farben; Partieinteresse in Cœur könnte er anders und direkter zeigen. Deswegen trete ich eher auf die Bremse.

Mit dieser pessimistischen Einstellung ist er alleine, andere denken sogar an Schlemm:

M. Eggeling: 4♦. Ich hätte bereits in der Runde davor 3♥ gereizt. Mit Rekontra verspricht Partner Extras, da möchte ich im Vollspiel sein. Natürlich könnte es theoretisch richtig sein, den Gegner zu kontrieren, aber ich habe deutlich mehr Verteilung als Partner erwartet. 4♦ sollte gute Karos und etwa so eine Verteilung

zeigen und hilft dem Partner eine Entscheidung zu treffen, falls er Schlemminteresse hat oder der Gegner noch weiter mitreizt.

Letzteres ist unwahrscheinlich. Der Gegner wird froh sein, nach dem Rekontra unbeschadet davon gekommen zu sein. Die gute Farbe und Verteilung kann man durchaus auch eine Stufe niedriger zeigen: **J. Linde:** 3♦. Das ist doch eine schöne Gelegenheit, meine schönen Karos zu betonen. Das mache ich lieber mit 3♦, um ggf. Platz für Cuebids zu lassen. Warum habe ich eigentlich nur 2♥ geboten?

Vielleicht um dieses Problem zu bekommen, vielleicht auch, weil man gegenüber z. B. ♠K932 ♥K932 ♦32 ♣K92 nicht 4♥ spielen möchte, die der Partner über 3♥ sicher angesagt hätte. Das Blatt mag von den Punkten her zwar eine Hebung auf 3♥ wert sein, doch die blanken Figuren in den schwarzen Farben und die schlechte Trumpfqualität sind Negativfaktoren, die 2♥ durchaus vertretbar machen. Nach dem aktuellen Verlauf der Reizung sind wir jetzt sogar in einer optimalen Position. Wir können aus einer Vielzahl guter Ansagen wählen:

A. Alberti: 4♥. Der Partner hat mit Rekontra eine gute Hand gezeigt und ich habe Maximum und schöne Karos, das muss reichen.

In den meisten Fällen schon, doch warum nicht auf dem Weg eine Vorlage geben:

R. Rohowsky: 4♣. Da mein Partner noch unlimitiert ist, sollte ich nicht plump 4♥ bieten. 3♦ ist eine Alternative. 4♣ sollte hier null Loser in Treff zeigen.

Eine andere Alternative ist:

N. Schilhart: 4♦. Die Einladung zu 4♥ nehme ich an. Sollte der Gegner höher als 4♥ bieten, so wird es von Vorteil sein, meine guten Karos gezeigt zu haben. Ein 3♦-Gebot lässt dem Gegner mehr Raum für die Reizung.

Doch müssen wir hier so dringend versuchen, weitere Reizungen des Gegners durch Gebote auf der Viererstufe zu verhindern? Ist es da nicht besser, selbst mehr Raum für die Reizung zu behalten und womöglich eine Alternative zu 4♥ zu finden?

O. Herbst: 3♦. Diese Hand ist rein offensiv und ich nutze die Gelegenheit, Verteilung und Punkte mit einem Gebot zu zeigen. Partner mag dann entscheiden; er kann auch 3SA bieten, z. B. mit ♠K10xx ♥10xxx ♦Ax ♣K Dx.

Das wäre dann unsere einzig erfüllbare Partie, die nach Geboten auf 4er-Stufe nicht mehr erreichbar ist. Welche anderen Ansagen erlauben uns, in 3SA zu stoppen?

N. Bausback: 3♦. Ist passe forciert? (immerhin habe ich ja nur in 2♥ gehoben und mich limitiert). Ich möchte jetzt zeigen, dass ich eine recht interessante ungleichmäßige Hand habe.

Passe muss hier forciert sein, denn auch wenn wir uns limitiert haben, gilt das nicht für unseren Partner. Daher können wir hier unbedenklich passen:

H. Klumpp: Passe. Falls Partner kontriert, biete ich 3♦.

Doch warum diesen Umweg? Warum dann nicht gleich:

J. Fritsche: 3♦. Ich erhoffe mir kein lukratives Strafkontra des Partners, möchte aber nach seinem Rekontra noch einen konstruktiven Zug Richtung Vollspiel machen.

Einen Grund für die Verzögerung des 3♦-Gebot nennt:

M. Horton: Passe. Ob richtig oder falsch, ich werde ein Kontra auf 3♣ nicht passen, sondern in 3♦ herausnehmen. Das ist gemäß der üblichen Praxis in einer Forcing-Pass-Situation stärker als direkt 3♦ zu bieten.

Falls man ohnehin Vollspiel erreichen möchte, braucht man allerdings keine Umwege:

F. Zimmermann: 3♦. Vollspiel reizt mich auf jeden Fall, möchte aber mit meiner Verteilungshand keinesfalls 3♣ X spielen, obwohl ich das Single Ass halte. Schlemm ist auch nicht ausgeschlossen, z. B. hält Partner ♠Axx ♥AKDx ♦xx ♣xxxx und der Schlemm ist auf den (sitzenden) Schnitt – und damit macht er wohl keinen Versuch.

Doch zu passen eröffnet als einzige Ansage eine weitere Option:

S. Reim: 3♦. Partner zeigt Zusatzwerte und meist nur ein 4er♥. Ein 4er-Pik scheint er zu haben, da der Gegner nicht 2♠ spielen will. Wenn er 4-4-1-4 hat, wäre passe von mir klüger, falls Partner kontrieren kann. In allen anderen Fällen (3er-Treff oder schlechtes 4er-Treff) sollten wir auf die Dreierstufe gehen.

Aber warum nicht einfach die Chance mitnehmen, dass Partner mit ordentlichem 4er-Treff kontrieren kann? Wenn nicht, können wir noch immer nach dem besten eigenen Kontrakt suchen.

C. Schwerdt: Passe. Wenn Partner kontriert, spiele ich ♦K oder ♣A aus. Vom Rekontra erwarte ich 4-4-1-4 mit Interesse am Strafkontra.

Das muss zwar nicht sein, doch zumindest ist es eine Möglichkeit, die man vielleicht nicht von vorneherein durch ein eigenes Gebot im Keim ersticken sollte.



K.-H. Kaiser:
Passe ist forcing!

K.-H. Kaiser: Passe. Nach Partners Rekontra muss das forcing sein. Wenn Partner 3♣ kontriert, werde ich passen. Bei Nord erwarte ich Eröffnungsstärke mit ♥Kürze. Bei Ost „sehe“ ich Karo-Kürze. Hoffe auf 300 und dass 4♥ (am besten auch 3♥) nicht gehen.

Partner hielt aktuell ♠K653 ♥AK107 ♦5 ♣B1092. Mit ♥D zu zweit im Schnitt ist der Saalkontrakt von 4♥ zwar problemlos zu erfüllen, doch 3♣X fallen viermal für 800 und einen Topscore. Die Mehrheit der Experten lässt den Gegner jedoch von der Angel:

R. Marsal: 3♦. Mit meinem 3♦-Gebot versuche ich, das Offensivpotential und die Verteilung meines Blattes sofort zu beschreiben, verneine gleichermaßen das Interesse 3♣ im Kontra zu spielen.

PROBLEM 2

West:
2. Paar, Teiler: N, Gefahr: O/W

♠ KB109853
♥ D
♦ AK
♣ A104

West	Nord	Ost	Süd
X 3♣ ?	Pass 2SA ¹ 4♥	Pass Pass Pass	1♥ 3♥ Pass

¹ ♥-Hebung, einladend +

Bewertung: Passe = 10, 4♠ = 6, Kontra = 4

Hier haben die Experten die offensichtlichen drei Ansagen im Angebot, erstaunlich ist aber die klare Mehrheit für eine dieser Ansagen. Im Paarturnier kommt es ja nur darauf an, besser als andere Paare auf der gleichen Achse zu scoren, unabhängig von der Differenz. Betrachten wir einmal die Erfolgsaussichten (1./2./3. Platz) der drei Ansagen in Abhängigkeit der von N/S in 4♥ sowie von O/W in 4♠ erzielbaren Stiche in Tabellenform.

NS-St.	OW-St.	1.	2.	3.
10	10	4♠	Passe	Kontra
10	9	4♠	Passe	Kontra
9	10	4♠	Kontra	Passe
9	9	Kontra	Passe	4♠
10	8	Passe*	4♠*	Kontra
8	10	4♠	Kontra	Passe
9	8	Kontra	Passe	4♠
8	9	Kontra	Passe	4♠

* Passe und 4♠ tauschen die Plätze, falls letztere nicht kontriert werden.

Bei 17-20 Gesamtstichen davon 8-10 für jede Partei ist Passe nur in einem (Teil-)Fall die erfolgreichste Ansage, nämlich wenn 4♥ erfüllt wird und 4♠ zweimal fällt **und kontriert wird**. Passe ist zwar auch nur in zwei Fällen die schlechteste Ansage, nämlich wenn 4♠ gehen und 4♥ fallen. In den meisten Fällen ist Passe der Mittelweg, wo entweder 4♠ oder Kontra erfolgreicher ist. Gibt es gute Argumente dieser klaren Mehrheit für Passe? →



Sommerurlaub mit Bridge

08. – 20.07.2018

Seehotel Großherzog von Mecklenburg****
im Ostseebad Boltenhagen

40 km östlich von Lübeck



Frontseite unseres Hotels



Hotelpark mit Kräutergarten



Nur wenige Schritte zum 4km langen Sandstrand

DZ/HP mit Bridge p.P. 1.183

EZ/HP mit Bridge 1.399

Weitere Infos

zur Reise u. zu Bridgeprogrammen:

www.kaiser-bridge.de

(02205) 2353 oder info@kaiser-bridge.de

M. Gromöller: Passe. Lauter Experten am Werk: der mit 2SA einlädt, nimmt seine eigene Einladung an. Soll ich meine Einladung auch annehmen? Oder hoffe ich auf nur 200 und 4♥ geht?

2SA von Nord ist mindestens einladend. Und Nords 4♥ in der aktuellen Sequenz ist ja nicht gleichbedeutend damit, dass er das freiwillig auch geboten hätte.

O. Herbst: Kontra. Der Gegner hat wohl überzogen, wahrscheinlich wollte er gegen 3♠ opfern. Wenn 4♥ erfüllt werden, schreiben wir auch ohne Kontra schlecht. Also versuchen wir, 300 zu erzielen.

Selbst ist dieser Mann, während andere hier auf den Partner bauen:

C. Günther: Passe. Ich habe 3 Stiche gegen 4♥, bin leider selbst am Auspiel, also für Kontra zu wenig. 4♠ in Rot gegen Weiß, selbst wenn Partner ein klein wenig mitbringt und ich für -1 rauskomme, dann können schnell 4♥ fallen und zudem hat Partner ja nach 4♥ die Chance gehabt, selbst mal zu kontrieren oder mit Fit 4♠ zu bieten.

Nun wird der Partner weder mit Punkten noch mit Piks gesegnet sein, um selbst zu agieren.

N. Bausback: Passe. Möglicherweise ist 4♠ ein günstiges Opfer. Aber das ist mir zu spekulativ, vielleicht hat Partner ja doch den ♣B und wir erbeuten 4 Stiche in den Unterfarben.

Vielleicht hat er auch eine Unterfarb-Dame. Soll er mit ♠4 ♥6 ♦B98654 ♣D9875, der aktuellen Hand, etwa 4♥ kontrieren?

M. Eggeling: Passe. Für Kontra gefolgt von 3♠ sollte ich nicht weniger als das haben (nur 6er-♠ und dafür einen Tick stärker wäre auch möglich). Mein Partner weiß das und hat eine Entscheidung getroffen. 4♠ wird gegenüber nichts beim Partner schnell zu teuer und 4♥ können leicht mal gehen (Gegner haben vermutlich ein bisschen Verteilung).

Es kann aber doch auch genau umgekehrt sein:



J. Linde:
Gerne höre ich
4♠!

J. Linde: Kontra. Gerne höre ich 4♠, und sonst kommt ♦K raus, das wird schon irgendwie fallen.

Nicht so zuversichtlich ist:

J. Fritsche: Passe. Ich habe eine Pik-Karte mehr, ansonsten aber eher Minimum für meine Reizung. Wenn 4♠ gingen, hätte Partner sie angesagt. Einen vierten Stich gegen 4♥ kann ich auch nicht entdecken.

Bei der Open-Paar Bundesliga gab es diesen – in Form eines Pik-Stichs.

A. Pawlik: Passe. Warum -500 riskieren, wenn ich eine Chance auf +50 habe?

Damit 4♠ zu teuer wird, muss der Gegner erst einmal kontrieren. Das hat damals niemand getan; bei 13 Tischen wurden 4♠ viermal gespielt, immer ohne Kontra.



W. Rath:
Faller sind
wahrscheinlich!!

W. Rath: 4♠. Wahrscheinlich ein bis zwei down. Doch sie sind nicht leicht zu kontrieren, da ich in dieser Gefahrenlage noch einen Stich stärker sein könnte. Außerdem gehen vielleicht 4♥?

Es ist in der Tat eine unübersichtliche Situation. Doch orientiert man sich in solchen Fällen nicht einfach an:

K.-H. Kaiser: 4♠. Sehr schwierig! Wollte schon eine Münze werfen, da fiel mir Larry Cohens Maxime ein „Im Zweifel biete 4♠ über 4♥“.

Auf einen ganz anderen Aspekt verweist:

C. Daehr: Kontra. Natürlich hätte ich schon vorher 4♠ reizen können. Passen möchte ich nicht.

Vorher und auch jetzt für 4♠ ist:

B. Hackett: 4♠. Hätte ich schon in der Runde davor geboten ... es sei denn, ich möchte kontriert werden.

Was dafür spricht, vorher 4♠ zu bieten:

R. Marsal: 4♠. Warum habe ich nach 3♥ nicht sofort 4♠ geboten? Jetzt bin ich unter Entscheidungszwang, besser ist durch ein sofortiges 4♠ den Gegner unter Druck zu setzen. Warum reizt Nord trotz 3♥ seines Partners 4♥? Wahrscheinlich wegen Pik-Kürze. Somit ist völlig unklar, ob wir 4♥ zu Fall bringen, zudem mag 4♠ sogar gehen.

Was dafür spricht, jetzt 4♠ zu bieten:

C. Schwerdt: 4♠. Wenn ich passe, verliere ich gegen alle, die direkt 4♠ geboten haben. Die dürfen dann 5♥ im Kontra schlagen. Also hoffe ich, dass 4♠ jetzt irgendwie gehen.

An zwei von vier Tischen ist das geschehen, als Nord mit ♠A72 ♥A108732 ♦32 ♣B3 nach ♥A-Ausspiel offenbar auf eine schwarze Farbe gewechselt hat.

Für die klare Mehrheit der Experten fasst dagegen zusammen:

R. Rohowsky: Passe. Ich konnte meine Hand zeigen, und trotzdem hüllt sich mein Partner in Schweigen. Ich möchte weder 500 in 4♠ verlieren, noch 590 in kontrierten 4♥.

PROBLEM 3

West:			
3. Paar, Teiler: N, Gefahr: O/W			
♠ B ♥ ♦ AKDB1043 ♣ AK542			
West	Nord	Ost	Süd
?	Pass	Pass	2♥ ¹
¹ Weak Two			

Bewertung: 6♦ = 10, 4SA = 7, 3♥ = 4, 4♥ = 3, 5♦ = 1

W. Gromöller: 6♦. Ich möchte auf jeden Fall Karo spielen, auch wenn wir einen ♣-Fit haben sollten. Man könnte auch Exclusion Key-card reizen, aber auch damit werde ich nicht herausfinden, ob es einen ♣-Verlierer gibt.

Einen Karo-Kontrakt möchte wohl jeder spielen, die Frage ist nur, in welcher Höhe und nach welcher Reizung.

H. Klumpp: 6♦. Vielleicht kann man nur 5♦, vielleicht auch 7♦ erfüllen. Partner hat ja schon gepasst.

Vielleicht kann man versuchen, die richtige Höhe herauszufinden:

R. Marsal: 6♦. Ich könnte es „wissenschaftlich“ über 4SA versuchen, jedoch gibt es keinen sicheren Weg herauszufinden, ob Partner die „richtigen“ Karten für Schlemm oder Großschlemm hat. Einfach 5♦ zu bieten, will mir nicht in den Sinn kommen.

5♦ ist wirklich unterreizt und wurde auch von keinem Experten gewählt. Gerade im Paarturnier versucht man dann doch lieber: **S. Reim:** 3♥. Frage nach Stopper. Nord hat keine besondere Pik-Länge. Also steuere ich 3SA an, wenn Partner einen Cœur-Stopper hat.

Doch das bedeutet, jegliche Schlemmchancen zu begraben. Und die Chancen in 6♦ sind nicht zu verachten:

N. Schilhart: 6♦. Beste Wette. Um 6♦ zu gewinnen, benötigt der Partner:

- das ♠A
- oder die ♣D
- oder ♥A und die Farbe wird ausgespielt
- oder nur zwei Treff-Karten und ♦982
- oder fünf Treff-Karten
- oder vier Treff-Karten (möglicherweise)

Das klingt überzeugend. Wenn ich den Endkontrakt raten müsste, wäre das auch meine Wahl:

K. Reys: 6♦; weder Kontra noch irgendwelche Zweifärber (wenn ich sie überhaupt im Gepäck habe) bringen mich weiter. Abgesehen davon habe ich keinen Zweifärber, sondern einen Einfärber, bei dem zufällig noch ein 5er-Treff dabei ist. Ich rate mal 6♦ als Endkontrakt. Sollten nur 5♦ oder sogar 7♦ gehen, kann ich es auch nicht ändern, aber ich wüsste nicht, wie ich das heraus bekommen sollte.

Er könnte einen Blick in das Gepäck seines Partners werfen:

J. Fritsche: 6♦. Ich könnte mit 4SA oder auch mit 4♥ beide Unterfarben zeigen.

Aber die Karos sind soviel besser, da muss der Partner nicht die Unterfarbe auswählen. Ob ich zu hoch oder zu niedrig oder genau richtig bin, werde ich später merken.

Ist es da nicht besser, es früher herauszufinden?

M. Horton: 4♥. Ich denke, es war Eddie Kantars Idee, dies als starken Zweifärber mit den Unterfarben zu spielen. Wie auch immer es danach weiter geht, wird das Nachkarten viel Freude bereiten.

Dagegen haben die 4SA-Anhänger Pläne:

N. Bausback: 4SA. Ich hoffe, das zeigt beide Unterfarben. Bietet der Partner 5♣, reizt ich 5♦ und hoffe, etwas in dieser Art vermittelt zu haben. 5♦ werde ich mindestens in 6♦ heben. Ich erhoffe mir dann nur ein ♣-Double beim Partner.

Auf diese Weise bleibt die Tür zu guten 6♦ offen, während manch chancenloser 6♦-Kontrakt vermieden wird:

B. Hackett: 4SA. Das sollte die Unterfarben zeigen. Interessanter ist wohl, was ich in der nächsten Runde biete. Über 5♣

biete ich 5♦, um Schlemminteresse in Karo zu zeigen. Partner darf das mit ♦-Single und Treff-Double passen.

Der andere Plan zielt darauf, einen möglichen Großschlemm zu erreichen:

M. Eggeling: 4SA. In der nächsten Runde sage ich 5♥, worauf Partner mit ♠A 5♣ reizen kann. Auf 5SA von mir lässt sich dann noch ein Großschlemm finden. Es muss mit der Hand zwar nicht zwingend Schlemm gehen, aber ich brauche so wenig vom Partner, dass ich es auf jeden Fall versuchen möchte.

C. Schwerdt: 4SA. Und über 5♣ vom Partner 5♥. Mit ♠A und ♣D wird er dann schon 7 sagen. Das ist wenigstens der Plan.

Wir können also sehr wohl durch wissenschaftliche Reizung eine fundierte Entscheidung zwischen entweder 5♦ und 6♦ oder aber zwischen 6♦ und 7♦ herbeiführen. Es bleibt allerdings die Frage, ob das hier sinnvoll ist. Taktische Überlegungen können unseren Reizplan durchaus ebenso beeinflussen: →

Bad Zwischenahn
17.06.2017 – 26.06.2018
Hansens Haus am Meer ****



Zur Rhododendron-Blüte am See
Genießen Sie die sommerliche Blütenpracht des Ammerlandes und kurzweilige Fahrten auf dem Zwischenahner Meer! Die Nutzung des Bades „Wellness am Meer“ ist inkludiert.

EZ-Zuschlag: nach Kategorie
DZ/HP pro Person ab **1.350,- €**

Cuxhaven-Duhnen
26.08.2018 – 02.09.2018
Strandhotel Duhnen ****s



Hochsaison an der Nordsee
Duhnen lockt zur besten Jahreszeit mit Sonne, Strand, Wattenmeer, gesunder Luft und charmanter Promenade. Das Hotel besticht zudem durch behagliches Ambiente, exzellente Küche und eine moderne Wellness-Oase.

EZ/HP: ab 1325,- €
DZ/HP pro Person ab **1.150,- €**

Bad Wildungen
29.06.2018 – 01.07.2018
Maritim Hotel ****



Seminar: Gegenspiel für Tüftler
Moderne, interaktive Powerpoint-Präsentationen und viele praktische Übungen werden Ihnen helfen, in nur 3 Tagen Verteilung, Punkte & Stiche des Alleinspielers zu decouvrieren. 1x Kaffee & Kuchen inkludiert.

Kein EZ-Zuschlag!
DZ Comfort/HP pro Person ab **390,- €**

Bad Kreuznach
08.09.2018 – 15.09.2018
Hotel Fürstenhof ****



Malerischer Sommer an der Nahe
Im Herzen des Kurgebiets gelegen, von der Nahe umgeben. Freuen Sie sich auf die Gastfreundlichkeit des Hotel-Teams und den kostenfreien Zutritt zum Thermalbad Cruccenia-Therme.

Kein EZ-Zuschlag! (Offenes Bad-Raum-Konzept!)
DZ/HP pro Person **ab 975,- €**

Tonbach
15.07.2018 – 20.07.2018
Hotel Traube ****s



Sommer-Erlebnis für Gourmets!
Genießen Sie die Schwarzwald-Champagnerluft, die weltberühmte Küche, die Zimmer im elegant-klassischen Landhausstil und das Traube-SPA mit Meerwasser-Pool.

EZ-Zuschlag: 10,- € / Tag
DZ/HP pro Person ab **1.260,- €**

Abano Terme
16.09.2018 – 30.09.2018
Hotel Terme Orvieto ****



Goldener Spätsommer in Venetien
Genießen Sie Sonne und Kur-Anwendungen (10 x Fango, Ozonbad, Massage) in einem ruhigen gelegenen Top-Hotel, das mit familiärem Charme und hervorragender Küche besticht.

EZ-Zuschlag: 7,- € / Tag
DZ/VP (!) pro Person **ab 1.420,- €**
DZ/VP (!) mit Kur pro Person **ab 1.920,- €**

Bad Mergentheim
16.08.2018 – 23.08.2018
Parkhotel ****



Romantisches Taubertal
Entdecken Sie das mittelalterliche/barocke Stadtbild Bad Mergentheims am Schnittpunkt von Romantischer Straße und Jakobsweg. Erholung bieten der Kurpark und die hoteleigene Badelandschaft.

EZ-Zuschlag: 15,- € / Tag
DZ/HP pro Person ab **1.025,- €**

Bad Bevensen
07.10.2018 – 14.10.2018
Hotel Kieferneck ****



Seminar: Spannende Reiz-Entscheidungen meistern!

Sie wollen lernen, Stolpersteine in der Reizung aus dem Weg zu räumen? Dann wartet ein spannendes Seminar mit vielen praktischen Übungen auf Sie!

Kein EZ-Zuschlag!
DZ/HP pro Person ab **990,- €**

COMPASS
Stefan Back – Bridge Reisen



COMPASS

Anmeldung und weitere Informationen
Tel. 06220/5215134
www.compass-bridge.de
info@compass-bridge.de



O. Herbst: 3♥. Auf der Suche nach Cœur-Stopper und vor allem, um den Kontrakt mit 6♦ ersteigern zu können.

Er befürchtet offenbar ein preiswertes 6♥-Opfer der Gegner nach einem direkten 6♦-Gebot. Im Gegensatz dazu wünscht ein 6♥-Opfer:



R. Rohowsky: 6♦. Praktisch und taktisch. Falls der Schlemm nicht geht, könnte uns Nord vielleicht mit einer 6♥ Phantom-Verteidigung erfreuen.

Es gibt einen weiteren Grund, der für ein direktes 6♦-Gebot spricht: Die Erfolgsquote eines Kontraktes ist umso höher, je weniger Ansagen gebraucht werden, um diesen zu erreichen. Denn je weniger die Gegenspieler in der Reizung erfahren haben, desto eher machen sie Fehler im Gegenspiel. Genau das ist in der aktuellen Austeilung passiert, in der Ost ♠109853 ♥AB76 ♦8 ♣D86 hielt und nach Cœur-Ausspiel alle 13 Stiche erzielt wurden, als ein Gegner vom 4er-Treff eine Karte abgeworfen hat. Zu dumm nur, dass West sich mit direktem 5♦-Gebot begnügt hatte. Von daher könnte die Mehrheit hier richtig liegen:

H. Werge: 6♦. Könnte richtig sein.

PROBLEM 4

West:
4. Paar, Teiler: N, Gefahr: alle

♠ 3
♥ D9543
♦ D743
♣ AD5

West	Nord	Ost	Süd
?	2♠ ¹	3♦	3♣

¹ Weak Two

Bewertung: Kontra = 10, 4♠ = 7, 5♦ = 5, 4♦ = 1, 4♥ = 1

Hier sind zwei Fragen zu klären:

1. Wie gut ist unser Blatt für einem Karo-

Kontrakt, Teilspiel, Vollspiel oder Schlemm?
2. Sollen wir uns auf die Karo-Farbe festlegen oder nach Alternativen suchen?

Beginnen wir mit Frage 1. Zum Schlemm einladen will:

N. Bausback: 4♠. Gute Hand für Karo. Vielleicht etwas übertrieben, da Partner für einen guten Schlemm schon schicke 17 F braucht. Aber 4♦ ist nur kompetitiv und für 5♦ ist man auch zu stark. Die Alternative Kontra gefällt mir nicht, weil es droht, dass der Partner mit einer halbwegs gleichmäßigen Hand zu häufig passt.

Für Vollspiel plädiert:

C. Daehr: 5♦. Für 4♠ fühle ich mich zu schwach, 4♥ könnte schlimm werden, da Partner 3er-Pik hat und mit Cœur-Double passt.

Eine Umwegreizung, um evtl. nur zum Vollspiel einzuladen, wählt:

F. Zimmermann: Kontra. Take-out. Als gepasste Hand hätte ich 4♥ probiert, was Cœurs mit Karo-Toleranz zeigen muss (da ich eine gute Cœur-Farbe eröffnet hätte). So kontriere ich und korrigiere 4♣ zu 4♦. Vielleicht sollte ich dann aber 5♦ reizen. Aber das ist zum Glück nicht gefragt.

Er ist aber der Einzige, der im Teilspiel stoppen möchte, dabei aber gar nicht sicher ist. Die Antwort auf Frage 1 ist damit geklärt: Vollspiel soll es mindestens sein.

Kommen wir zur Frage 2, ob, wie und nach welchen Alternativen zu Karo-Kontrakten wir suchen sollen.

C. Günther: Kontra. Im Paarturnier sollte ich versuchen, den bestdotierten Fit/Kontrakt zu finden. Soll ich da jetzt mit 5♦ eine Entscheidung treffen und 3SA bzw. 4♥ außer Acht lassen?

Da unsere Cœur-Farbe nicht gegenüber Cœur-Doubleton spielbar ist, scheidet 4♥ aus, so dass wir diese nur so in die Reizung einbringen können:

J. Fritsche: Kontra. Ich bringe die Cœurs ins Spiel und nehme die Chance mit, dass Partner 3SA reizen kann. 5♦ kann ich später immer noch reizen.

Das ist mit dem guten Karo-Fit allerdings nicht ganz ohne Risiko:

K. Reps: Kontra. Sieht für mich ziemlich alternativlos aus. 4♥ kommt mit Dxxxx nicht in Frage und alles andere ist über 3SA hinweg, und das erscheint mir besonders im Paarturnier wie keine gute Idee. Sollte Partner das Kontra abpassen, weiß er hoffentlich was er da tut.

Dessen bewusst ist sich auch:

M. Eggeling: Kontra. Responsive. Ich weiß noch nicht, welchen Kontrakt ich spielen

möchte (3SA, 4♥ oder 5/6♦). Nicht so gut gefallen würde mir, wenn Partner passt (mit Figur zu dritt in Pik und ohne besseres Gebot) – allerdings kann er dann auch sehen, dass ich vermutlich Pik-Single haben werde und es nur mit einer geeigneten Hand tun.

Wegen des Pik-Singletons nicht bereit zu 3SA, sondern nur zu 4♥ ist:

J. Linde: Kontra. Vielleicht finden wir noch die Cœurs, sonst spielen wir 5♦. Auf 3SA werde ich nicht passen.

Und wenn dann noch das Erreichen eines guten Cœur-Kontraktes zu unwahrscheinlich erscheint, landet man wieder bei: **N. Schilhart:** 4♠. Splinter. Einen ♥-Fit wird es wahrscheinlich nicht geben. Laut gegnerischer Pik-Reizung könnte der Partner drei Pik-Karten und 6er-♦ haben. Sehr viel Raum für ein 3er-Cœur scheint nicht vorhanden zu sein.

Es hängt auch vom Stil der Gegenreizung ab, ob man sich direkt auf die Karo-Farbe festlegt:

DER STIL DER GEGENREIZUNG KÖNNTE EINE ROLLE SPIELEN!

B. Hackett: 4♠. Ich habe Schlemminteresse! Partner sollte ein 6er-Karo für die 3♦-Reizung haben. Beginne ich mit Kontra (um den evtl. Cœur-Fit zu finden) und der nächste Gegner reizt 4♠, kann ich meine Hand nicht mehr beschreiben.

Letzteres ist allerdings unwahrscheinlich, die Wahl der Expertenmehrheit daher zumindest im Paarturnier die flexibelste Lösung:

R. Rohowsky: Kontra. Wäre ich angepasst, könnte ich 4♥ reizen, denn der Partner würde mir dann nur ein 5er-Cœur zutrauen plus einen Fit für seine Karo-Farbe. Hier bin ich ungepasst, und mir bleibt zunächst nur das Kontra.

Die aktuelle Partnerhand aus einem Clubturnier, ♠K7 ♥A82 ♦AK962 ♣B107, ist zwar eher ein 2SA- als ein 3♦-Gebot, doch dass gar keine Partie erfüllbar ist, liegt am Weak Two-Eröffner, der noch ♣K9642 daneben hat. Die Maximalausbeute von 40 Punkten holten diesmal Jörg Fritsche und Felix Zimmermann; warten wir ab, ob viele Leser es denen gleich tun werden. ♦

+++ LESERWERTUNG MÄRZ 2018 +++

DER ERSTE MONAT ohne eine Jackpot-Wertung von 40 Punkten. Die Saison ist noch jung und das Feld noch eng beisammen. Steigen Sie doch auch noch in unseren Biet-Wettbewerb ein!

MONATSWERTUNG CLUBS

1. BC Alert Darmstadt	38
BC Dietzenbach	38
3. BC Leipzig	32

MONATSWERTUNG EINZELSPIELER

1. Martin Auer	38
Anne Gladiator	38
Christian Glubrecht	38
Wolfgang Kiefer	38
Werner Kühn	38
Matthias Voigt	38
7. Hristo Gotsev	36
Michael Pauly	36
9. Helmut Keller	35
Siglinde Keller	35
Dr. Ralf Pasternack	35
Elke Weber	35
Fried Weber	35
Dr. Gerold Wieber	35

JAHRESWERTUNG CLUBS

1. BC Alert Darmstadt	109
2. BC Dietzenbach	102
3. BC München	100

JAHRESWERTUNG EINZELSPIELER

1. Anne Gladiator	118
2. Christian Glubrecht	117
3. Fried Weber	115
4. Wolfgang Kiefer	114
5. Dr. Ralf Pasternack	106
6. Werner Kühn	106
7. Martin Auer	104
8. Hristo Gotsev	103
9. Moritz Drescher	102
10. Dr. Andreas Deter	99
Patrik Pollak	99

♠♥♦♣ MAI 2018 ♠♥♦♣

Was soll West reizen? Spielen Sie mit! Ihre Lösungsvorschläge geben Sie bitte bis zum **27. April** nur noch direkt im Internet ein. Sie finden den entsprechenden Link auf der Homepage des DBV (www.bridge-verband.de).

1. Paar, alle in Gefahr

				West	
West	Nord	Ost	Süd	♠	K D 8
			1♠	♥	A 8 7 4 2
?				♦	A B 10
				♣	52

2. Team, keiner in Gefahr

				West	
West	Nord	Ost	Süd	♠	B 9 5 2
	2♦*	X	5♦	♥	D B 9 5 3
?				♦	-
				♣	A K B 4

*Weak Two ♦

3. Team, O/W in Gefahr

				West	
West	Nord	Ost	Süd	♠	A K D B 10
1♠	p	1SA	p	♥	-
3♦	p	3SA	p	♦	A 9 8 6 2
?				♣	A D 7

4. Team, O/W in Gefahr

				West	
West	Nord	Ost	Süd	♠	D 6 3
	3♠	5♣*	p	♥	A K B 8 2
?				♦	A K 2
				♣	A 5

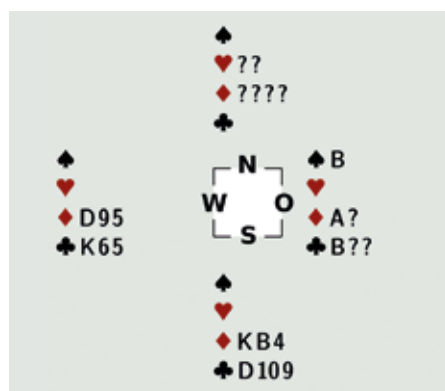
*4♣: wäre Non-Leaping Michaels (5er♣ + 5er♥)

EXPERTEN	1	2	3	4	APRIL 2018	PUNKTE 2018	ANZ.
Alberti, A.	4♥	-	4SA	4♠	29	121	4
Bausback, N.	3♦	-	4SA	4♠	34	122	4
Daehr, C.	3♦	X	3♥	5♦	23	84	3
Eggeling, M.	4♦	-	4SA	X	32	123	4
Farwig, C.	3♥	-	6♦	X	33	76	3
Fritsche, J.	3♦	-	6♦	X	40	127	4
Gromöller, M.	4♦	-	6♦	X	35	109	3
Gromöller, W.	4♣	-	6♦	5♦	30	131	4
Günther, Dr. C.	3♦	-	4SA	X	37	114	4
Gwinner, H.-H.						61	2
Hackett, B.	4♥	4♠	4SA	4♠	25	98	3
Häusler, H.	4SA	4♠	-	X	33	110	3
Herbst, O.	3♦	X	3♥	5♦	23	106	4
Horton, M.	-	-	4♥	4♠	26	75	3
Kaiser, Dr. K.-H.	-	4♠	4SA	X	29	132	4
Klumpp, H.	-	-	6♦	X	36	125	4
Kondoch, H.						79	2
Linde, J.	3♦	X	4SA	X	31	128	4
Marsal, R.	3♦	4♠	6♦	X	36	134	4
Pawlik, Dr. A.	4♥	-	6♦	4♠	32	67	2
Rath, W.	3♦	4♠	6♦	X	36	130	4
Reim, S.	3♦	-	3♥	4♠	31	131	4
Reps, K.	4♦	-	6♦	X	35	111	3
Rohowsky, R.	4♠	-	6♦	X	35	74	2
Schilhart, N.	4♦	-	6♦	4♠	32	139	4
Schwerdt, C.	-	4♠	4SA	5♦	24	107	4
Stoszek, M.						100	3
Werge, H.	4♠	4♠	6♦	4♠	28	141	4
Zimmermann, F.	3♦	-	6♦	X	40	139	4

Lösung zu Nuss

BM Februar 2018

DIE ERÖFFNUNG IHRES PARTNERS hat Ihnen bereits geholfen: Er hat mit ♥AD10xxx und Trumpf-König bereits das Maximum der von ihm gereizten Punktzahl. Dass er nach ♠K auf ♣3 wechselte, spricht dafür, dass er Ihnen ♠A zutraute und auf einen Schnapper hoffte. Er dürfte dann eine 2-6-4-1 Verteilung halten. In dieser möglichen Position



hatte Ost offenbar gut reagiert, als er auf Nord's ♣3 das Ass spielte und so ein Entree

zum Tisch behielt. Das könnte die Tür zum zehnten Stich weit geöffnet haben. Wirft Süd jetzt Treff ab, muss er nach ♣K und weiter Treff kapitulieren, weil er Karo zur Dame des Tisches spielen muss.

ES GIBT NOCH EINEN HOFFNUNGSSCHIMMER

Gibt Süd jedoch ♦4, geht es ihm nicht besser. Der Tisch gibt ein kleines Treff. Nach ♦A und Karo ist Süd chancenlos. Macht er ♦K, muss er Treff zu Ost's Buben spielen. Opfert Süd jedoch in seiner Verzweiflung auf Ost's ♦A den König, weiß sich Ost zu helfen, wenn er Karo fortsetzt und Süds Buben elegant den Stich überlässt, damit Süd auch diesmal in Treff antreten muss. Ist es an der Zeit, Ost sportlich zu gratulieren? Zum Glück noch nicht; es gibt noch einen Hoffnungsschimmer: Nord könnte ♦10xxx halten! Was kann das ändern? Alles!

Sie geben auf Ost's letzten Trumpf ♦B! Der Tisch wirft Treff ab. Ost zieht ♦A. Sie krönen Ihr Gegenspiel, indem Sie ♦K abwerfen! Ost ist machtlos. Er verliert zwar keinen Karostich, muss Ihnen aber zwei Treffstiche überlassen.

Hofften Sie auf diese Chance und opferten ♦B und ♦K? Dann 10 Punkte, +100 und begeisterter Beifall für Ihren Mut! Ost hielt ♠DB9872 ♥6 ♦A8 ♣AB84, Nord ♠K4 ♥AD10873 ♦10762 ♣3.

Gaben Sie ♦K auf Ost's letzten Trumpf, 7 Punkte (Ost wirft dann ♦5 ab, zieht ♦A sowie ♦D und duckt Klein-Treff aus beiden Händen). Verteidigten Sie anders, 3 Punkte. ♦

Knack die Nuss



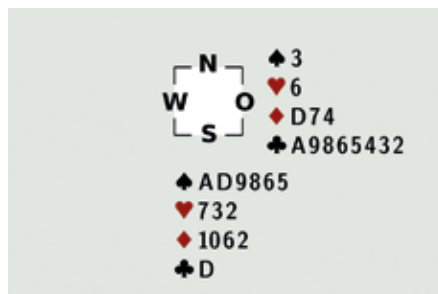
Ein Killer

In einem Teamkampf war Süd Teiler. Nur Ost-West waren in Gefahr. Mit diesem Blatt

♠AD9865 ♥732 ♦1062 ♣D eröffnete Süd 2♦ (Multi, 6er-Oberfarbe, 7-10). West bot 2♥, Nord 2 SA (zeigt Cœur-Stopper und gewisse Stärke). Von Ost kamen 3♣. Süd reizte 3♠, West 4♦ und Ost 5♦. West ging auf 6♦. Dabei blieb es. Nord greift ♠B an.

SEIN KARTENGEFÜHL
WAR FÜR SÜD
DIESMAL KEINE HILFE

Süd sieht diese Karten



und nimmt ♠3 mit dem Ass. West bedient klein. Dass West mit seinem offenbar starken Zweifärber anscheinend mühelos Schlemm erreichte, war eine Überraschung. Zum zweiten Stich spielte Süd die nach seinem Bridgegefühl richtige Karte, doch schon bald schrieben die Gegner +1370.



Frage

Hätten Sie mit Ihrem Sachverstand Süd den entscheidenden Tipp geben können?

Wir sind
neugierig!

Auf vielfachen Wunsch gibt es eine Neuauflage der DEUTSCHEN DAMEN-PAARMEISTERSCHAFT

bereits ab Oktober 2018

VERBANDS-ENTSCHEIDUNG

Präsidium und Beirat des DBV haben auf ihrer gemeinsamen Sitzung am 16. März 2018 Folgendes beschlossen:

- Es gibt in Zukunft eine Wiederauflage der Deutschen Damen-Paar-meisterschaft ohne Zulassungsbeschränkung – erstmals am 13. und 14. Oktober 2018 in Darmstadt
- Wie bei anderen deutschen Meisterschaften wird mit Cut gespielt, was vor allem bei sehr heterogenen Teilnehmerfeldern (keine Zulassungsbeschränkung) wichtig ist.
- Ab 2018 findet keine Damen-Paar-Bundesliga mehr statt.
- Damen dürfen sowohl an der Open-Paarliga als auch an der Damen-Paar-DM teilnehmen.
- Damen – wie natürlich auch Herren –, die erstmals an der Open-Paar-BL teilnehmen wollen, müssen dies über ihre Qualifikationszahl versuchen oder sich einen Aufstieg über eine der Open-Paar-Regionalligen erkämpfen.

HINTERGRUND DIESER ENTSCHEIDUNGEN

Die Deutsche Damen-Paar-meisterschaft fand in der Vergangenheit leider immer geringeren Zuspruch. Tiefpunkt waren nur noch 29 Paare. Auf Bitten unserer Damen hin fiel 2015/2016 die Entscheidung, diese Meisterschaft trotz zuletzt sehr geringer Beteiligung weiter anzubieten. (Siehe den Artikel unseres damaligen Präsidenten Ulrich Wenning im Bridge Magazin vom Februar 2016.) Erfreulicherweise gab es dann bei der Deutschen Damen-Paar-meisterschaft 2016 mit 75 Paaren eine Rekord-Beteiligung. Nicht zuletzt hatten umfangreiche Werbemaßnahmen weit mehr als eine Verdoppelung der Teilnehmerinnenanzahl zur Folge!

Auch bei den traditionellen Deutschen Herren-Paar-meisterschaften hatte man wie bei den Damen an Teilnehmeranzahlen verloren. Daher gab es 2016 parallel zur Deutschen Damen-Paar-meisterschaft den sehr erfolgreichen Start der neuen Paarliga-Konzeption im Open-Bereich mit rund 160 Paaren verteilt auf 3 Bundesligen und dem Unterbau von 3 Regionalligen. Hier also sogar eine Vervierfachung der Teilnehmeranzahl!

Als weiterer Schritt des ursprünglichen Plans konnte nun 2017 angegangen werden, auch bei den Damen das im Open-Bereich so gut akzeptierte Paarliga-System auszuprobieren und dessen Resonanz zu überprüfen. Das Resultat 2017 im Damenbereich: Die Beteiligung mit 54 Paaren in zwei Damen-Paar-Bundesligen war deutlich geringer als 2016 bei der Damen-Paar-DM.

WÜNSCHE UNSERER DAMEN

Noch vor Ort in Darmstadt erfolgte im Oktober 2017 eine Befragung der teilnehmenden Damen. Mehrheitlich sind folgende Meinungen vertreten worden:

- Man wünscht das gemeinsame Spiel aller Damen in einem Damen-Paar-Turnier. (2017 spielten einige Damen in den

Open-Paarligen und konnten lt. Statuten nicht auch an der Damen-Paar-DM teilnehmen.)

- Man möchte nicht mit einer Klasseneinteilung bereits von Turnierbeginn an spielen (z. B. in 1., 2. und gar 3. Damen-Paar-Bundesliga).
- Besonders die Paare mit Meisterschafts-Ambitionen wünschen eine sportlich anspruchsvolle Turnierform.
- Man möchte SOWOHL an der Open-Paarliga ALS AUCH an der Damen-Paar-DM teilnehmen.

Schließlich wurde noch der wahrscheinliche Grund der geringen Beteiligung an den Deutschen Damen-Paar-meisterschaften vor 2015/2016 lokalisiert: Die damals bestehende Beschränkung auf 46 Paare verbunden mit entsprechenden Qualifikations-Bestimmungen scheinen von einer Anmeldung abgeschreckt zu haben, obwohl in der Praxis ja eine ganze Reihe weiterer Paare hätten teilnehmen können.

AUSBLICK

Nachdem wir uns an den Wünschen der betroffenen Damen orientiert haben (siehe Verbandsbeschluss ganz oben), hoffen wir, dass sich dies in der Beteiligung an der Damen-Paar-DM 2018 widerspiegeln wird. Wir bitten Sie daher, sich anzumelden, sobald die Turnier-Ausschreibung vorliegt, und zudem für dieses Turnier Werbung zu machen.

♦ **Eckhard Böhlke** / DBV-Vizepräsident
Leistungssport – Turnierleiterwesen – Turnierrecht



Der Bridgeclub Münster-Universität lädt herzlich ein zur

38. Münsteraner Mixed-Meisterschaft

Paarturnier in einer Klasse

Fronleichnam, 31.05.2018

Beginn:	10.30 Uhr
Ort:	Landgasthof Pleister Mühle Pleistermühlenweg 196 48157 Münster Tel. 0251-136760
Leitung:	Herr Klaus Kersting
Nenngeld:	30,- € (einschließlich Mittagessen) 15,- € (für Schüler u. Studenten unter 27 J.)
Preise:	Geld- und Sachpreise
Raucherregelung:	Gem. DBV-Vorgaben darf im Spielraum nicht geraucht werden.
Anmeldung:	bis zum 26.05.2018 an Barbara von Kleist Tel. 0251/296412 Mobil 0172-5333521 e-mail bvkm@muenster.de

Jahreshauptversammlung des DBV

| AM 17. MÄRZ 2018 IN DRESDEN |

Kurz-Protokoll von Dr. Daniel Didt, Ressort Geschäftsführung/Verwaltung

TOP 1 - Begrüßung: DBV-Präsident Kai-Ulrich Benthack eröffnet die Versammlung um 14.00 Uhr und begrüßt die Anwesenden. Er stellt fest, dass die Versammlung satzungsgemäß einberufen wurde und daher beschlussfähig ist. Die Mitgliedsvereine des DBV sind mit insgesamt 452 von 707 möglichen Stimmen vertreten, wobei 421 Stimmen auf Vorstandsmitglieder von Regionalverbänden übertragen wurden.

Der Vorsitzende des Dresdner Bridge Clubs, Dr. Günter Metzger, informiert über die Stadt und das Dresdner Bridge-Geschehen. Herr Benthack erinnert an die kürzlich verstorbenen Herren Detlef von Gynz-Rekowski und Dr. Robert Herr und bittet sodann die Teilnehmer, sich zu Ehren aller im vergangenen Jahr verstorbenen Mitglieder zu erheben.

Zu der bisher bekannt gegebenen Tagesordnung gibt es folgende Änderungen: Der Antrag des BC Kiel 90 wurde zurückgezogen. In der Versammlung wird beantragt, nach dem Rücktritt des bisherigen Vorsitzenden des Schieds- und Disziplinargerichts einen Nachfolger zu wählen. Außerdem liegt ein am 15. März 2018 eingegangener Antrag der Bridgefreunde Sail-City Bremerhaven vor.

TOP 2 – Aussprache über die Tätigkeit des Präsidiums: Die Präsidiumsmitglieder erläutern ihre Aufgabenschwerpunkte im Jahr 2017. Dem DBV gehören derzeit 469 Clubs mit 24.233 Mitgliedern, davon 148 Junioren, an. Im vergangenen Jahr konnte kein neuer Club im DBV begrüßt werden, 3 Clubs sind ausgetreten. Die ausführlichen Berichte der einzelnen Ressorts sind auf der Homepage des DBV veröffentlicht.

TOP 3 – Bericht des Masterpunktsekretariats: Robert Maybach präsentiert den Jahresrückblick 2017. Der vollständige Bericht ist auf der Homepage des DBV veröffentlicht.

TOP 4 – Bericht der Referentin für Frauenfragen: Petra von Malchus begrüßt die Rückkehr der Deutschen Damen-Meisterschaft. Das Internationale Damenturnier in Augsburg findet dieses Jahr parallel zur Meisterschaftswoche Ende Juli 2018 statt. Leider war aus organisatorischen Gründen kein anderer Termin möglich.

TOP 5 – Bericht des Disziplinaranwalts: Der Disziplinaranwalt des DBV, Christian Schwerdt, berichtet über den Verlauf des Jahres 2017. Er hat 14 Vorgänge bearbeitet.

TOP 6 – Bericht der Kassenprüfer: Der Kassenprüfer Kurt Lang informiert, dass bei der Kassenprüfung eine ordnungsgemäße Kassenführung festgestellt wurde und verliest Auszüge des Prüfberichts. Als Resümee teilt er mit, dass die wirtschaftliche Entwicklung des DBV in 2017 gut war und die Einhaltung der Etatansätze fast durchgängig erreicht wurde.

TOP 7 – Antrag auf Entlastung des Präsidiums: Der Kassenprüfer Kurt Lang stellt den Antrag, das Präsidium zu entlasten. Herr Redlich (BC Hannover Post) beantragt eine Einzelentlastung der Präsidiumsmitglieder. Die Abstimmung ergibt jeweils eine Mehrheit für die Entlastung bei folgenden Gegenstimmen und Enthaltungen:

- Kai-Ulrich Benthack: eine Gegenstimme, keine Enthaltung
- Dr. Daniel Didt: eine Gegenstimme, keine Enthaltung
- Arie den Hollander: eine Gegenstimme, keine Enthaltung
- Eckhard Böhlke: eine Gegenstimme, keine Enthaltung
- Betty Kuipers: zwei Gegenstimmen, keine Enthaltung
- Kareen Schroeder: eine Gegenstimme, keine Enthaltung

TOP 8 – Vorlage und Verabschiedung des Etats 2018: Der im Februarheft des Bridge-Magazins vorgestellte Etat 2018 mit dem geplanten Endergebnis von -74,9 TEuro wird von Arie den Hollander erläutert. Es gab noch zwei Anpassungen: Für die Einnahmen aus BM-Inseraten werden 120 TEuro statt 110 TEuro angesetzt. Für die bisher nicht bezifferten Posten Steuern/AfA/Transitoren werden insgesamt 10 TEuro angesetzt. Das Endergebnis bleibt damit gegenüber dem im Bridge-Magazin veröffentlichten Wert unverändert. Der Etat wird einstimmig angenommen. Er wird auf der Homepage des DBV veröffentlicht.

TOP 9 – Neuwahl der Mitglieder des Präsidiums: Zunächst werden Betty Kuipers und Arie den Hollander, die beide nicht wieder kandidieren, herzlichst verabschiedet. Für alle Präsidiumsämter gibt es jeweils nur einen Kandidaten. Die bisher nicht dem Präsidium angehörenden Kandidaten Helmut Ortmann und Dr. Gabriele Knoll stellen sich vor. Die Wahl erfolgt per Handzeichen. Gewählt werden:

- Präsident: Kai-Ulrich Benthack (keine Gegenstimme, keine Enthaltung)
- Ressort 1 – Geschäftsführung/Verwaltung: Dr. Daniel Didt (zehn Gegenstimmen, keine Enthaltung)
- Ressort 2 – Finanzen: Helmut Ortmann (keine Gegenstimme, keine Enthaltung)
- Ressort 3 – Leistungssport/Turnierleitung/Turnierrecht: Eckhard Böhlke (keine Gegenstimme, keine Enthaltung)
- Ressort 4 – Öffentlichkeitsarbeit/Breitensport: Kareen Schroeder (zwei Gegenstimmen, keine Enthaltung)
- Ressort 5 – Unterrichtswesen: Dr. Gabriele Knoll (keine Gegenstimme, eine Enthaltung)

Sodann wird Dr. Daniel Didt bei zehn Gegenstimmen ohne Enthaltung zum ständigen Vertreter des Präsidenten gewählt. Alle Kandidaten nehmen die Wahl an.

TOP 10 – Neuwahl der Kassenprüfer: Als Kassenprüfer werden Hannelore Jahn und Kurt Lang per Handzeichen einstimmig wiedergewählt. Beide nehmen die Wahl an; Frau Jahn hat dies bereits vor der Versammlung erklärt, da sie in Dresden nicht anwesend sein kann.

TOP 11 – Antrag des BC Kiel 90: Der Antrag wurde mit Schreiben vom 14. März 2018 zurückgenommen.

TOP 12 – Verschiedenes:

- **Wiederbesetzung/Nachwahl des Vorsitzenden des Schieds- und Disziplinargerichts:** Präsidium, Beirat und Regionalverbände beantragen für den Rest der bis 2020 laufenden Amtszeit die Wahl eines neuen Vorsitzenden des DBV-Schieds- und Disziplinargerichts, nachdem der bisherige Vorsitzende, Herr Wolrad Koehler, am 12. März 2018 sein Amt niedergelegt hat. Die Versammlung beschließt einstimmig, dass dieser Antrag als dringlich anerkannt und die Wahl durchgeführt werden soll. Einziger Kandidat ist Herr Dr. Bernd Pickel. Er wird per Handzeichen einstimmig gewählt. Herr Dr. Pickel hat die Annahme der Wahl bereits vor der Versammlung erklärt, da er in Dresden nicht anwesend sein kann.
- **Antrag des Clubs „Bridgefreunde Sail-City Bremerhaven“ vom 15. März 2018:** Der Antrag wird von der Versammlung einstimmig nicht als dringlich anerkannt und daher nicht weiter behandelt.
- Die nächste Hauptversammlung ist für den 30. März 2019 in Bamberg geplant.
- Herr Benthack schließt die Versammlung um 18.20 Uhr.

Dresden, 17.03.2018

Kai-Ulrich Benthack
(Versammlungsleiter)

Dr. Daniel Didt
(Protokollführer)

Dr. Bernd Pickel neuer Vorsitzender des Schieds- und Disziplinargerichts des DBV



Die Hauptversammlung des DBV wählte am 17. März 2018 den Vorsitzenden des Schieds- und Disziplinargerichts des Landesverbandes Berlin und Nord-Ost, Dr. Bernd Pickel, zum Nachfolger Wolrad Koehlers, der das Schieds- und Disziplinargerichts des DBV seit 2005 geleitet hatte. Herr Dr. Pickel ist 59 Jahre alt und spielt seit seiner Schulzeit Bridge. Nach dem Jurastudium absolvierte er eine glänzende

Karriere in der Berliner Justiz: Bereits 1999 wurde er zum Vizepräsidenten des Berliner Oberlandesgerichts (Kammergerichts) ernannt, 2005 zum Präsidenten des Berliner Landgerichts und 2015 schließlich zum Präsidenten des Kammergerichts. ♦

© Jürgen Sendel

TURNIERLEITERKURS

Eckhard Böhlke / Ressort Sport

Turnierleiterkurs Weiß / Bronze des LV Nordbayern

Wann:

Samstag, 30.06.2018, 10.30 – ca. 20.15 Uhr
Sonntag, 01.07.2018, 10.00 – 15.30 Uhr
(Prüfung 15.45 – 17.15 Uhr)

Wo:

Clubräume BC Lauf, Nürnberger Str. 25, 91207 Lauf/Pegnitz

Referent:

Klaus Polap

Teilnahmegebühr:

40,- Euro (für Studenten 25,- Euro),
für die Prüfung zusätzlich 20,- Euro

Mitzubringen:

TBR 2017 und TO 2016 (zweite Ausgabe vom 10.10.2017)
Wegbeschreibung und Übernachtungsmöglichkeiten über
www.bridge-nordbayern.de

Anmeldungen und Rückfragen bitte an:

Dr. Gerben Dirksen, Sportwart Landesverband Nordbayern
E-mail: GerbenD42@gmail.com, Tel: 0162-6024995

Reps Bridgetours

Königswinter - Pfingsten am Rhein

17.-27. Mai 2018 - 4** Maritim Hotel Königswinter**

In malerischer Idylle direkt an der Rheinpromenade, mit herrlichem Blick auf den Schiffsverkehr, das Siebengebirge und den berühmten Drachenfels.

Ab C 1.090,00 DZ=EZ / HP - Kein EZ-Zuschlag

Klaus Reps
Bridgelehrer

Ingrid Stoeckmann
Turnierleiterin

Katharina Wiesehofer
Massagetherapeutin

Vorankündigung

Weihnachts- und Silvesterreise vom 22.12.2018 - 03.01.2019

4** Maritim Hotel Mannheim - Ab 1.195,00 EZ=DZ / HP - Kein EZ-Zuschlag**

Kos - Oktober in der Ägäis

03.-17. Okt. 2018 - 5*** Neptune Hotels Resort Conv. Centre & Spa**

Das Neptune Hotel liegt an einem wunderschönen Sandstrand auf der Nordseite der Insel Kos. Das Hotel ist ca. 5 km vom Fischerdorf Mastichari und etwa 18 km vom Hauptort der Insel, Kos-Stadt, entfernt.

Ab C 1.395,00 im DZ inkl. HP - EZ-Zuschlag: C 12,00/Tag
Der Flug ist im Reisepreis nicht enthalten!

Reps Bridgetours
Eckenheimer Schulstr. 5a
60435 Frankfurt

Tel.: +49 (0) 69-6777 9438
Mobil: +49 (0) 173-949 2836
Email: reps-bridgetours@web.de
Homepage: www.reps-bridgetours.com

+++ KLEINANZEIGEN +++ KLEINANZEIGEN +++ KLEINANZEIGEN +++ KLEINANZEIGEN +++

Hessen Hotelpark ** Hohenroda**

Bridge, Sport und Wellness!
So., 15.07. bis So., 22.07.2018

Der Hotelpark liegt an einem wunderschönen Angel- und Badesee in der Nähe von Bad Hersfeld (ca. 20 km)

Bridgeturniere, Clubpunkte, Unterricht
einschl. Kaffee- und Getränkebar zum Bridge

1 Woche DZ Seeseite HP p.P. € 530,00

1 Woche DZ Seeseite einzeln HP € 595,00

1 Woche EZ HP € 555,00

Infos: Heinz Timmermanns, Tel.: 06032 / 34 99 24

Fax: 06032 / 34 99 25

E-Mail: Timmermanns-Bridgereisen@web.de

Lermoos/Tirol

Mit Blick auf die Zugspitze

24.6. – 1.7.2018

Dresden

26.8. – 1.9.2018

EZ: 690 DZ p.P.: 590

Spiekeroog

22. – 28.9.2018

Unterricht & Leitung
DBV-Dozent Wolfgang Rath
02151-5310560
bridge-mit-rath@web.de

**Bridge
&
Quellness**

im Parkhotel Bad Griesbach
mit unserem Bridgelehrer
Stanislaus Kosikowski

Termine 2018:

15.04. – 22.04.2018

17.06. – 24.06.2018

Preis: ab 606,- Euro p.P.
im DZ Standard

Um frühzeitige Buchung wird
gebeten

Themen auf Anfrage

Parkhotel Griesbach GmbH

Am Kurwald 10

94086 Bad Griesbach

www.parkhotel.bayern

info@parkhotel.bayern

Kostenfreie Hotline 0800 8532 280

Bridgezubehör

bestellen Sie unter

0521 2 38 48 87

www.bridgeland.de

Merle Schneeweis
Kompetente Beratung

**Bridgeartikel
bestellen**

Sie unter:
www.Bridge-Versand.de

Bridge und Hobby-Versand
Inge Plein

Tel. 06235-3072

ANZEIGENSCHLUSS

für die nächste Ausgabe
ist der

15. APRIL 2018

Anzeigenannahme
unter:

anzeigen@bridge-verband.de

Bridgereisen + Bridgeseminare Bridgeakademie Fröhner 2018

06.05. – 09.05.2018 Seminar „Modernes Reizen“ Parkhotel Löt/Mosel
ab 349,00 € Weinwanderung, Schiffsausflug, Weinprobe, Burg Thurant,
Ortrundgang Alken

06.07.-13.07.2018 „Exklusive Bridgetage“ Hotel Ermitage
Gstaad-Schönried/Schweiz mit Nikolas Bausback und Pony Nehmert
(Siehe Anzeige Bridgemagazin II/2018)

13.07. – 16.07.2018 Seminar „Keine Angst vor SA“ Oberaula ab 359,00 €
Besuch Bad Hersfelder Festspiele „Peer Gynt“, Wanderung, Märchennachmittag

19.08. – 24.08.2018 „Bridge und Geschichte“ Potsdam ab 749,00 €
Stadtrundfahrt, Schloss und Park Sanssouci, Große Inselrundfahrt,
Kabarett „Obelisk“

10.10. – 15.10.2018 „Bridge und Kultur“ Dresden ab 749,00 €

Information, Programme und Anmeldung:

Christian Fröhner, Schiersteiner Str. 8, 65187 Wiesbaden

Tel: 0611/9600747, Mobil: 0162/9666042, E-Mail: cfroehner1@web.de

DER DBV IM INTERNET

www.bridge-verband.de

Bridge Magazin

ISSN 1617-4178

Zeitschrift für die Mitglieder des
Deutschen Bridge-Verbands e.V

Postanschrift:

DBV-Geschäftsstelle
Augustinusstraße 11c
50226 Frechen-Königsdorf
Bürozeit: 10.00 – 12.30 Uhr
Tel.: 0 22 34/6 00 09-0
Fax: 0 22 34/6 00 09-20
E-Mail: info@bridge-verband.de
Internet-Adresse:
http://www.bridge-verband.de

Bankverbindung:

Konto-Nr. 100 064 559
bei der Sparkasse Herford
BLZ: 494 501 20
IBAN: DE58494501200100064559
BIC: WLAHDE44XXX

Herausgeber:

Deutscher Bridge-Verband e.V.

Redaktion Bridge-Magazin:

DBV-Geschäftsstelle
Augustinusstraße 11c
50226 Frechen-Königsdorf
Bürozeit: 10.00 – 12.30 Uhr
Tel.: 0 22 34/6 00 09-0
Fax: 0 22 34/6 00 09-20
E-Mail: redaktion-bm
@bridge-verband.de

Redakteure:

Gesamtredaktion, Unterhaltung
und Gesellschaft: Bernd Paetz
Sport: Sigrid Battmer
Technik: Stefan Back
Jugend: Christian Leroy, Lauritz Streck

Redaktionsschluss:

am 10. eines Monats

Gestaltung:

Nicole Königsheim, Viviane Volz

Anzeigenverkauf und**Anzeigenverwaltung:**

Deutscher Bridge Verband
Augustinusstraße 11c
50226 Frechen-Königsdorf
Hotline: 0 22 34/6 00 09-14
Fax: 0 22 34/6 00 09-20
E-Mail: anzeigen@bridge-verband.de

Anzeigenschluss:

am 15. eines Monats

Erscheinungstermine:

monatlich zum Monatsanfang

Bezugspreise:

Für Mitglieder des Deutschen
Bridge-Verbandes e.V. im Beitrag
erhalten.

Abbildungen von fotolia

auf den Seiten:

1/2/3/4/6/8/21/22/29/31/38/
43/44

Direktlieferung:

Die Handlingpauschale
für 12 Monate beträgt:
für Mitglieder des DBV
Deutschland € 23,40
Europa € 42,00
Welt € 78,00

für Nichtmitglieder des DBV
Deutschland € 43,00
Europa € 61,00
Welt € 97,00

Bestellungen nimmt der
Anzeigenverkauf des DBV
entgegen.

Es gilt die Preisliste
in den Mediadaten 01/2018

Papier: chlorfrei gebleicht

© Deutscher Bridge-Verband e.V.
2018

AUSSCHREIBUNG

zum deutschen **Junioren- und Schüler-Wochenende** 2018

Das Wochenende findet **vom 15. bis zum 17. Juni 2018** statt. Austragungsort ist die Jugendherberge Oberreifenberg, Limesstraße 14, 61389 Oberreifenberg, Tel. 06082 2440. Es gelten die Hausordnung der deutschen Jugendherbergen und alle Vorgaben des DBV.

Meldeschluss ist der 1. Juni 2018. Spätere Meldungen werden gerne berücksichtigt, jedoch entfällt die Garantie eines Übernachtungsplatzes.

Die Anreise sollte ab Freitag, 17 Uhr erfolgen. Nach dem Anmeldestand werden verschiedene Nebenaktivitäten angeboten. Spieler, die erst am Samstag anreisen, haben Anwesenheitspflicht ab 13 Uhr, da die Veranstaltung mit dem gemeinsamen Mittagessen beginnt. Verspätungen können mit Strafpunkten geahndet werden. Das Ende ist am Sonntag um 16 Uhr.

WETTBEWERBE – TEILNAHMEBEDINGUNGEN

Es werden drei Wettbewerbe an diesem Wochenende angeboten: die deutsche Junioren-Meisterschaft, die Schüler-Meisterschaft und die Minibridge-Meisterschaft.

Deutsche Junioren-Meisterschaft: Teilnahmeberechtigt sind alle Spieler, die am oder nach dem 1.1.1993 geboren sind. Der Sieger erhält den Titel Deutscher Junioren-Meister. Es gelten die Bestimmungen der TO 2016 (Version 01.10.2017) – insbesondere § 2 Nr. 4 und § 6. Danach sind grundsätzlich nur Mitglieder der Mitgliedsvereine des DBV teilnahmeberechtigt; im Falle ausländischer oder staatenloser Mitglieder ist weitere Voraussetzung, dass sie ihren Wohnsitz oder ständigen Aufenthalt in Deutschland haben und die Mitgliedschaft seit mindestens einem Jahr ununterbrochen besteht. Der Jugendausschuss des DBV erteilt gerne auf Antrag eine Ausnahmegenehmigung für interessierte Spieler anderer Verbände, jedoch kann nicht der Titel „Deutscher Meister“ erworben werden. Dieser fällt an das nächstplatzierte Paar, welches die Bedingungen erfüllt.

Schüler-Meisterschaft: Teilnahmeberechtigt sind alle Schüler, die entweder für ihre Schulen oder für ihre Vereine starten und sich dabei im schulischen Alter

befinden. Ausgeschlossen ist die Teilnahme für Kadermitglieder, diese müssen in der DJM starten. Am Samstag findet eine Qualifikation statt. Am Sonntag wird ein A- und ein B-Finale gespielt (mit entsprechendem Carry-over). Der Sieger des A-Finales erhält den Titel Schüler-Meister.

Minibridge-Meisterschaft: Diese wird wieder von Thomas Peter und Simone Riese geleitet; nähere Informationen können direkt bei Thomas Peter erfragt werden (Thomas Peter: bridge-akademie.bonn@gmx.de). Der Sieger ist Minibridge-Meister.

Die Turnierleitung der Schüler- und Junioren-Meisterschaft wird von Kurt Lang, Thomas Riese und Ulf Bormann übernommen.

Die Meldungen sind paarweise abzugeben, für Einzelspieler wird gerne ein Partner gesucht. Anzugeben sind: Vor- und Nachname, Geburtsdatum und der gewünschte Wettbewerb. Ebenso ist die Ankunftszeit anzugeben. Meldungen per Email an: DSM@hk-bridge.de.

Absagen an dieselbe Adresse, an den Turniertagen nur unter 0163 / 2424 858.

Pro Teilnehmer wird eine Teilnahmegebühr von 25 Euro unabhängig vom Anreisezeitpunkt erhoben.

Für interessierte Spieler anderer Verbände, die nicht oben genannte Bedingungen erfüllen, beträgt die Teilnahmegebühr 55 Euro.

Der DBV trägt die restlichen Kosten für Übernachtung und Verpflegung. Teilnehmer der Schüler- und Mini-Bridge-Meisterschaft können einen Fahrtgeldzuschuss beantragen. Der Antrag muss vor Turnierbeginn gestellt werden und kann im Falle der Genehmigung nach dem Turnier bei der Geschäftsstelle zur Erstattung innerhalb eines Monats eingereicht werden. ♦



20. DEUTSCHES BRIDGEFESTIVAL

in Wyk auf Föhr, vom 09. bis 17. Juni 2018

Eine Bridgewoche für den Breiten- und Spitzensport



Uhrzeit	Sa. 09.06.	So. 10.06.	Mo. 11.06.	Di. 12.06.	Mi. 13.06.	Do. 14.06.	Fr. 15.06.	Sa. 16.06.
10:00		Coaching-Day für Anfänger (bis 13:00)	Unterricht* Sperr-Eröffnungen	Unterricht* Cue-Bids	Unterricht* Schlechtwetter- unterricht 	Unterricht* Das Ducken im Alleinspiel	Unterricht* Ausspiele	
13:30		Qualifikations- Paarturnier 1. Durchgang	Mixed- Paarturnier alternativ Damen- Paarturnier	„Doppel- Turnier“ 2 Klassen Durchgang 1	Freizeit 	Teamturnier 2. Durchgang Nebenpaar- turnier 2  15 Euro	Haupt- Paarturnier 1. Durchgang 2 Klassen 45 Euro Nebenpaar- turnier 4  15 Euro	Haupt- Paarturnier 3. Durchgang  Nebenpaar- turnier 6  15 Euro
	Einschreibung 15:00 – 18:00	35 Euro	15 Euro	35 Euro				
19:00	Begrüßungs- cocktail							Siegerehrung aller Turniere
19:30	Eröffnungs- turnier 20 Euro	Qualifikations- Paarturnier 2. Durchgang 2 Klassen	„Turnier nach Gesamtpunkt- verfahren“ 2 Klassen 20 Euro	„Doppel- Turnier“ 2 Klassen Durchgang 2	Teamturnier 1. Runde 2 Klassen 180 Euro pro Team Nebenpaar- turnier 1  20 Euro	Teamturnier 3. Durchgang Nebenpaar- turnier 3  20 Euro	Haupt- Paarturnier 2. Durchgang Nebenpaar- turnier 5  20 Euro	anschließend Imbiss zum Abschied 

* Bridgedozent Wolfgang Rath

HTL Gunthart Thamm, TL Harald Bletz, TL Torsten Waaga

Anmelden in der Geschäftsstelle bis 13. Mai 2018

– vorzugsweise online über www.bridge-verband.de/

Einschreibung und Eröffnung des Festivals finden im „Kulturzentrum“, Kurgartensaal, Sandwall 38, 25983 Wyk/Föhr statt. Bei großer Beteiligung werden bei Bedarf weitere Räume (WDR-Raum) hinzugemietet. Für die Vorbereitung ist es daher unerlässlich, dass wir einen Überblick über die Teilnehmerzahlen pro Turnier haben. Bitte geben Sie bei der Anmeldung möglichst schon an, welche Turniere Sie spielen möchten, Änderungen sind später vor Ort selbstverständlich möglich.

Allen vorab angemeldeten Teilnehmern ist ein Platz zugesichert. Mit Ihrer Anmeldung bei der Geschäftsstelle erklären Sie sich einverstanden, in der Liste der Teilnehmer veröffentlicht zu werden. Sie wollen ohne Bridge-Partner zum Festival kommen? Kein Problem: Joker ist 100%ig vor Ort. Bei der Anmeldung können Sie sich in die Single-Liste im Internet eintragen lassen. Vielleicht findet sich dadurch schon vorher eine Partnerschaft – oder Sie bekommen Mut und Lust, auch einmal am Festival teilzunehmen. Die Nenngelder für die einzelnen Turniere ersehen Sie aus obigem Programm. Eine Wochenkarte für alle Veranstaltungen bieten wir Ihnen pauschal für 190 Euro an.

Alle Turniere werden nach der Systemkategorie B gespielt. Die Protestgebühr beträgt 30 Euro. Wird der Protest vor dem Verhandlungstermin zurückgezogen, wird eine Bearbeitungsgebühr von 10 Euro einbehalten. Clubpunkte werden gemäß der gültigen Masterpunktordnung des Verbandes vergeben. Bitte haben Sie Verständnis, dass wir keine Quartiervermittlung vornehmen können. Sie finden im Internet eine Liste von Unterkünften.

Geschäftsstelle des Deutschen Bridge-Verbandes e.V.

Augustinusstraße 11c, 50226 Frechen-Königsdorf
Telefon: 0 22 34 / 6 00 09-0, Fax: 0 22 34 / 6 00 09-20
info@bridge-verband.de,
www.bridge-verband.de
www.foehr.de • www.faehre.de

ACHTUNG: Als Abreisetag ist Sonntag vorgesehen, da die letzte Fähre am Samstag schon um 18:45 Uhr ausläuft!

